

Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

SONNABEND/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020

www.nordschleswiger.dk

NR. 272 / 75. JAHRGANG / 15 KR.

Mehr als ein Faktor

Leitartikel Seite 17

Nicht mehr als zehn Personen

KOPENHAGEN Aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen in Dänemark hat die Regierung auf Empfehlung der Gesundheitsbehörde das Versammlungsverbot von mehr als zehn Personen am Freitag verlängert. Ursprünglich wäre dieses am Sonntag abgelaufen. Nun gilt es mindestens bis zum 13. Dezember. Das berichtet das Gesundheitsministerium am Freitagnachmittag. Zudem dürfen an Beerdigungen und Beisetzungen im Freien weiterhin nur maximal 50 Personen teilnehmen. *Ritzau/dodo*

SONDERBURG

Wechsel von Venstre zur SP

Bei der Kommunalwahl 2021 will der ehemalige Stadtratspolitiker Tom Holden für die Schleswigsche Partei antreten. Von 2009 bis 2017 saß Holden für Venstre im Sonderburger Stadtrat. **Seite 20**

TONDERN

Schutz vor Vogelgrippe

In einem Bereich südlich von Hoyer führt die Nahrungsmittelbehörde wegen des Ausbruchs von Vogelgrippe in Nordfriesland besondere Schutzmaßnahmen ein. Sie sollen dazu beitragen, die Kontrolle über die Tierseuche zu behalten. In dem Gebiet gibt es einen Geflügelhalter. **Seite 14**

Ein treuer Gefährte

Die Schleswigsche Partei setzt im Wahlkampf seit vielen Jahren auf einen Helfer, der läuft und läuft und läuft. Wir blicken mit Gösta Toft auf das Marketing der Partei seit 1920 zurück. **Seiten 34 und 35**



FOTO: KARIN RIGGELSEN

EU: Unnötige Grenzkontrollen sollten aufgehoben werden

Die dänische Regierung hat die temporären Kontrollen bis zum 11. Mai verlängert / EU-Kommission fordert zu alternativen Maßnahmen auf

Von Walter Turnwosky

KOPENHAGEN/BRÜSSEL Ab dem 12. November hat Dänemark die temporären Grenzkontrollen um ein weiteres halbes Jahr verlängert. Die EU-Kommission macht darauf aufmerksam, dass die freie Beweglichkeit ein hohes Gut sei, das es zu schützen gelte.

„Wir haben eine Mitteilung von Dänemark erhalten, dass die Kontrollen an den Binnengrenzen bis zum 11. Mai 2021 verlängert werden. Wir prüfen nun diese Mitteilung“, schreibt die Pressesprecherin der EU-Kommission, Laura Berarda, dem „Nordschleswiger“ in einer schriftlichen Stellungnahme.

Die Regierung begründet die Verlängerung zum einen mit der Corona-Pandemie und zum anderen mit der

„Bedrohung durch militante Islamisten und organisierte Kriminelle“. Die EU-Kommission meint jedoch, man könne die innere Sicherheit mit anderen Methoden besser schützen.

„Kontrollen an den Binnengrenzen, die nicht notwendig oder gerechtfertigt sind, sollten aufgehoben werden. Alle verbliebenen coronabedingten Grenzkontrollen sollten daher ebenfalls aufgehoben werden.“

Laura Berarda
Pressesprecherin der
EU-Kommission

„Sorgen zur Sicherheit und öffentlichen Ordnung können mit alternativen Maßnahmen angesprochen wer-

den. Diese können verstärkte Polizeikontrollen und engere grenzüberschreitende Zusammenarbeit sein. Die Kommission hat wiederholt und beständig alle Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert, Alternativen zu Kontrollen an der Grenze zu nutzen. Wir schätzen solche Maßnahmen als generell effektiver ein, um ernstesten Bedrohungen der inneren Sicherheit zu begegnen“, so Berarda.

Sie nennt grenzüberschreitende Nachforschungen und Austausch von Informationen als Beispiele.

„Kontrollen an den Binnengrenzen, die nicht notwendig oder gerechtfertigt sind, sollten aufgehoben werden.“

Bezüglich der Corona-Pandemie meint die Sprecherin, dass eine Koordination der Maßnahmen innerhalb der EU die richtige Antwort sei.

„Alle verbliebenen coronabedingten Grenzkontrollen sollten daher ebenfalls aufgehoben werden“, lautet Berardas Aufforderung.

Die damalige bürgerliche Regierung hat 2016 die temporären Grenzkontrollen als Reaktion auf die Asylkrise eingeführt. Seither sind sie für jeweils sechs Monate verlängert worden, da dies laut Schengener Abkommen die maximal zulässige Dauer ist. Im März dieses Jahres hat die Regierung dann die Kontrollen als Reaktion auf die Pandemie verschärft.

Die EU-Kommission kann laut Abkommen nicht direkt gegen Grenzkontrollen einschreiten. Sie und die übrigen Mitgliedsstaaten können jedoch eine Stellungnahme abgeben, die „Gegenstand einer Konsultation“ sind, „gegebenenfalls ein-

schließlich gemeinsamer Sitzungen“ zwischen dem betroffenen Staat, der Kommission und insbesondere den Nachbarstaaten.

„Die freie Beweglichkeit innerhalb Europas ist ein wesentliches Freiheitsrecht des Abkommens. Es ist maßgeblich für das Funktionieren des Binnenmarktes und eine tägliche Notwendigkeit für jene, die in Grenzregionen leben, was durch die coronabedingten Erfahrungen besonders deutlich geworden ist“, betont Berarda.

Die Kommission wird am 30. November ein Schengen Forum abhalten. Dies soll einen Vorschlag für die künftige Strategie der Zusammenarbeit vorbereiten.

„Der Erhalt und das gute Funktionieren der Schengen-Zusammenarbeit ist von äußerster Wichtigkeit.“



B2B Lederartikel aller Art, kreative Lederverarbeitung, Modegürtel, Herrengürtel & -hosenträger, Industrie- & Möbel Lederteile, moderne Lederschürzen & -taschen

SCANBELT A/S

6240 Lügumkloster - scanbelt.naver@scanbelt.dk

CYKLER CYKLER CYKLER CYKLER

Vi har landsdelens største udvalg i el-cykler.
Kom ind og kig!



KARSTENS CYKEL- & KNULLERT-CENTER
Langrode 21, 6200 Aabenraa,
tlf. 74 62 85 00

Vi udfører alt indenfor:

● **SMEDE-**
● **BLIK- og**
● **VVS-ARBEJDE**

Johann Andresen A/S
AUT. GAS- & VANDMESTER SMEDE & VVS

Uge Kådnervej 2 Bygaden 6E, Stubbæk
6360 Tinglev 6200 Aabenraa
74 64 48 16 74 61 33 16

● **VAND** ● **VARME** ● **SANITET**

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger

Skibbroen 4
DK-6200 Apenrade
Telefon: +45 7462 3880
www.nordschleswiger.dk

E-Mail-Adressen:
redaktion@nordschleswiger.dk
verlag@nordschleswiger.dk
vertrieb@nordschleswiger.dk
annonce@nordschleswiger.dk

Herausgeber:
Bund Deutscher
Nordschleswiger

Geschäftsträger:
Deutscher Presseverein

Chefredakteur:
Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktionsleitung:
Stellvertretender Chefredakteur:
Cornelius von Tiedemann
cvt@nordschleswiger.dk

Geschäftsführer:
Christian Andresen
ca@nordschleswiger.dk

Technische Leitung:
Marc Janku

Anzeigenleitung:
Dirk Andresen

Anzeigenannahmeschluss:
10.00 Uhr für die Ausgabe
des nächstfolgenden Tages.
Für die Wochenendausgabe
freitags 9.30 Uhr.

Bezugspreis vierteljährlich:
Dänemark 670,00 Kronen
Deutschland 92,00 Euro

Abbonentenservice (8-15 Uhr):
Mary Tarp: +45 7462 3880

Keine Gewähr für unverlangt einge-
sandte Manuskripte. Für eventuelle
Ausfälle durch höhere Gewalt oder
Störungen des Arbeitsfriedens keine
Haftung.

Lokalredaktion Apenrade:
Telefon: +45 7332 3060
E-Mail: ape@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Hadersleben:
Telefon: +45 7452 3915
E-Mail: had@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Sonderburg:
Telefon: +45 7442 4241
E-Mail: son@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tondern:
Telefon: +45 7472 1918
E-Mail: ton@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tingleff:
Telefon: +45 7464 4803
E-Mail: tin@nordschleswiger.dk

Sportredaktion:
Telefon: +45 7332 3057
E-Mail: sport@nordschleswiger.dk

Online-Redaktion:
Telefon: +45 7332 3054
E-Mail: online@nordschleswiger.dk

Druck:
Kieler Zeitung GmbH & Co.
Offsetdruck KG Postfach 1111,
D-24100 Kiel
ISSN 0905 - 8567

Zustellung in Deutschland:
Zustellgesellschaft Schleswig-
Holstein mbH
Wyker Str. 20-24
D-24768 Rendsburg

Diese Zeitung ist auf
Recycling-Papier gedruckt.



ILLUSTRATION: DEGES

Jeder Zweite würde auf Familien-Weihnacht verzichten

Große Resonanz auf Leser-Umfrage unseres Verlages / Mehrzahl mit Krisenmanagement der Regierung zufrieden

Von Dieter Schulz

FLENSBURG Überraschendes Ergebnis einer großen Befragung von Lesern unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilnahmen: Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde auf ein Weihnachtsfest im großen Familienkreis verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Nur jeder Dritte (31,6 Prozent) gibt an,

sich nicht einschränken zu wollen. Zwar sei die Umfrage nicht repräsentativ, ordnet shz-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener die Ergebnisse ein,

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt.“

Hans Stefan Kläsener
shz-Chefredakteur

aber es hätten sich mehr Menschen daran beteiligt als bei bundesweiten Umfragen üblich.

Zudem zeigt sich die Mehrheit der Leserschaft (61,8 Prozent) mit den Maßnahmen der Landesregierung zufrieden, 71,9 Prozent empfinden sie als angemessen.

Als besten Weg für mehr Infektionsschutz bezeichnen die Teilnehmer der Umfrage eine Maskenpflicht auf belebten öffentlichen Straßen und Plätzen, wenig Sinn sehen die Leser im Schließen von Schulen und Kitas. Bei der Frage, ob ein Berbergsungsverbot für Touristen der beste Weg sei, um das

Einschleppen des Virus zu verhindern, sind die Leser unentschieden: Nur 41,3 Prozent sind dieser Meinung.

Bemerkenswert: Bei der Frage „Haben Sie persönlich Angst, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren?“ zeigt sich, dass die Gruppe, die Angst vor einer Ansteckung hat, nur unwesentlich größer ist als jene, die das Virus nicht fürchten. 50 Prozent geben an, Angst vor einer Ansteckung zu haben, 43,2 Prozent verneinen dies.

Seite 3

Klimadebatte im Landtag sorgt für Streit

KIEL Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen und der Eigentümerverband Haus & Grund haben Pläne für eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung kritisiert. Diese ist Teil des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes, das Umweltminister Jan-Philipp Albrecht (Grüne) erarbeitet. Gestern debattierte der Landtag.

Seite 4

Herbstschauen: Deiche sind wehrhaft

NORDSTRAND Schleswig-Holsteins Nordseeküste ist gut für die kommende Sturmsaison gerüstet. Die Landesschutzdeiche seien in einem guten und wehrhaften Zustand, sagte die Direktorin des Landesbetriebs für Küstenschutz (LKN), Birgit Matelski, gestern zum Abschluss der Herbstdeichschau. Insgesamt wurden 360 Kilometer Deiche inspiziert. shz

Günther: Keine Kontrollen an Heiligabend

KIEL Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU; Foto) will am Weihnachtsabend das Einhalten der Corona-Regeln nicht kontrollieren lassen. „Das schließe ich aus! Wir



Die Menschen im Norden dürften Weihnachten so ver-

bringen, wie sie es aus den vergangenen Jahren gewohnt sind – „solange sie nicht rauschende Feste und riesengroße Familienfeiern daraus gemacht haben“.

Günther will beim Treffen

der Ministerpräsidenten mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der kommenden Woche für bundesweit einheitliche Regeln werben, die sich an den Inzidenzwerten ausrichten. shz

Seitenblick

Katze vier Monate allein in Wohnung

Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Mitarbeiter einer Entrümpelungsfirma hatten die Katze gefunden und den Tierschutzverein alarmiert.



Ina Müller hat natürlichen Zugang zum Platt

Moderatorin und Sängerin **Ina Müller** (55) ist eine der prominentesten Botschafterinnen des „Plattdeutsch“. Dass die Sängerin, die muttersprachlich plattdeutsch aufgewachsen ist, erst mit sechs Jahren in der Schule Hochdeutsch lernte, macht sich nach ihrer Aussage bis heute bemerkbar. „Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir‘ oder ‚mich‘, ‚dir‘ oder ‚dich‘ heißt“, sagt sie. Und fügt hinzu: „Den natürlicheren Zugang habe ich einfach zu Platt“.

Treppensteigen macht glücklich

Eine Studie zeigt: Schon alltägliche Aktivitäten wie Treppensteigen, Spazieren gehen und der Weg zur Straßenbahn machen glücklich und helfen, auch psychisch gesund zu bleiben. Schon das alltägliche Treppensteigen könne helfen, sich wach und energiegeladener zu fühlen, teilte das Karlsruher Institut für Technologie mit. Besondere Relevanz hätten die Studienergebnisse gerade in der aktuellen Situation, da könne es helfen, öfter mal Treppen zu steigen, um sich besser zu fühlen.



Marienstatue übersteht Hurrikan unversehrt

In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete gestern, dass ihn zahlreiche Bewohner auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich, dass ausgerechnet die Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan der Kategorie 5 unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner glauben nun, die Gottesmutter Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt.

NORDSCHLESWIGER
IM TASCHENFORMAT



sh:z-Leser: Maßnahmen angemessen

Auswertung unserer großen Leserumfrage



Von Dieter Schulz

FLensburg Die überwiegende Mehrheit der sh:z-Leser empfindet die Corona-Maßnahmen der schleswig-holsteinischen Landesregierung als angemessen. Das ergab eine Umfrage unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilgenommen haben.

71,9 Prozent bewertet die Maßnahmen als angemessen, 14,6 Prozent halten die Maßnahmen für überzogen, 13,5 Prozent als nicht ausreichend. Damit bestätigen die sh:z-Leser Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), der als Maßstab für die Regelungen für das Land „Maß und Mitte“ genannt hatte. Daher überrascht es nicht, dass sich nur jeder 15. Befragte (6,6 Prozent) unzufrieden mit den Corona-Maßnahmen der Jamaika-Koalition zeigt. Deutlich mehr als jeder Zweite (61,8 Prozent) dagegen ist zufrieden, knapp jeder Dritte setzte sein Kreuz bei „teilweise zufrieden“.

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt“, erklärt sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläser. Auch wenn die Umfrage nicht repräsentativ sei, hätten sich mehr Menschen gemeldet als bei bundesweiten Umfragen üblich. Die Redaktion arbeite hart daran, Informationen mit der größtmöglichen Verlässlichkeit zu recherchieren. Das fragten die Menschen derzeit offenbar besonders nach.

Die Umfrage zeigt auch das große Vertrauen der Leser in die Zeitung. 61,9 Prozent gaben an, sich vorrangig aus der Zeitung über die Entwicklung der Corona-Pandemie zu informieren. Das ist der zweithöchste Wert nach Rundfunk und Fernsehen, die zusammen auf 74,2 Prozent kom-

men. Nur 14,7 Prozent gaben an, sich vorrangig in Sozialen Medien zu informieren (Mehrfachnennungen zugelassen).

Jeder zweite Leser (50,0 Prozent) hat der Umfrage zufolge Angst, sich mit dem Corona-Virus anzustecken. Fast genauso viele (43,2 Prozent) verneinen dies, gut sieben Prozent machen dazu keine Angaben. Ähnlich das Bild bei der Frage, ob sich die Leser gegen das Corona-Virus impfen lassen würden. Mehr als die Hälfte der Befragten antwortet mit ja. Obwohl knapp jeder Zweite keine Angst vor der Ansteckung hat, gab nicht einmal jeder Sechste (17,7 Prozent) an, auf eine Schutzimpfung zu verzichten. 30,3 Prozent sind noch unentschieden, ob sie sich impfen lassen werden.

Deutlich klarer sind die Vorstellungen der Leser über den richtigen Weg zu mehr Infektionsschutz. So sprachen sich 85,7 Prozent für eine Maskenpflicht auf belebten Straßen und Plätzen aus. Nur etwas mehr als jeder Achte (11,9 Prozent) hält das Schließen von Schulen und Kitas für zielführend, knapp die Hälfte (41,3 Prozent) nannte ein touristisches Beherbergungsverbot in Schleswig-Holstein. Bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich.

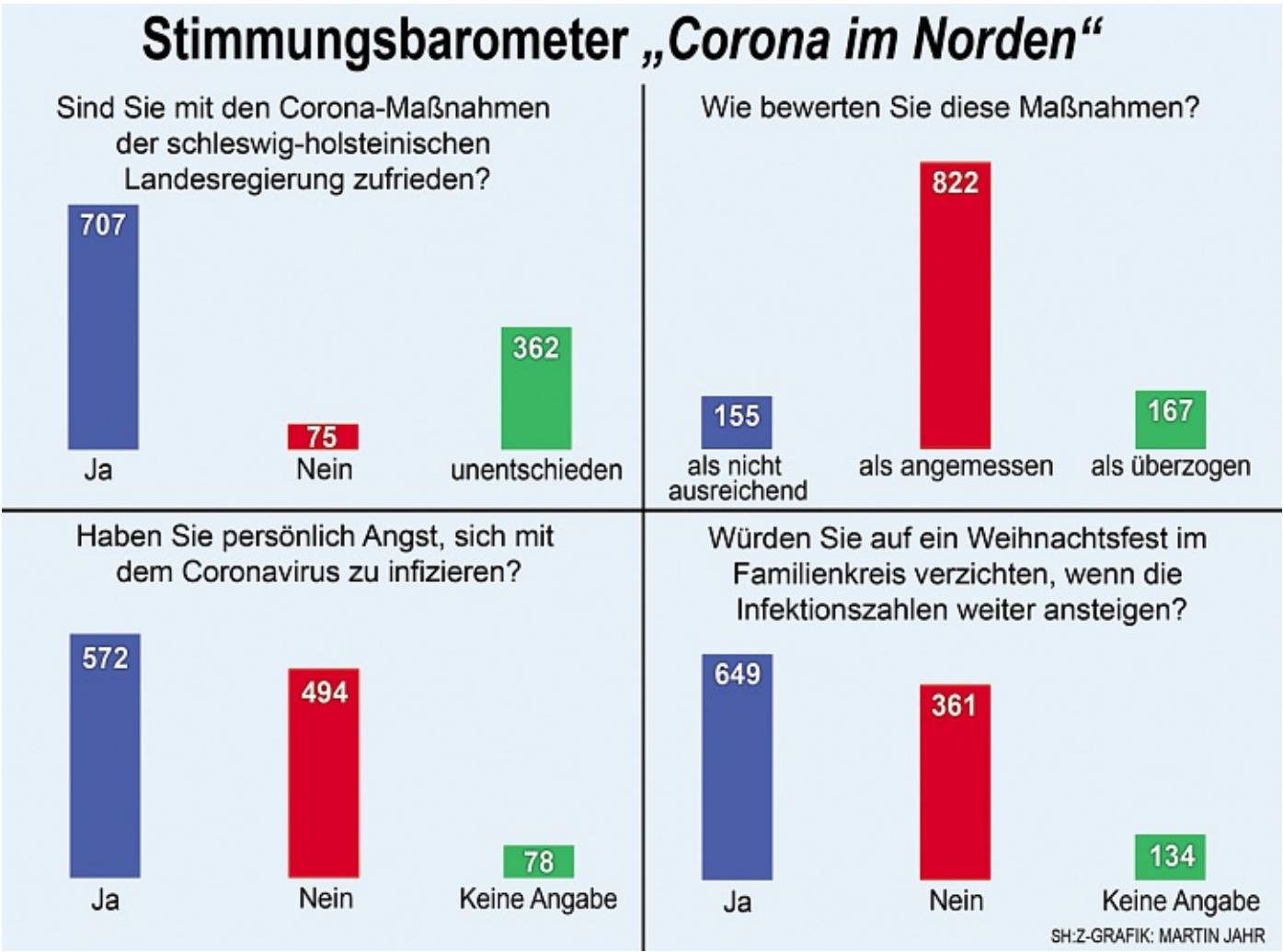
Überraschend groß ist die Anzahl der Leser, die angegeben, auf ein Weihnachtsfest im Familienkreis zu verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde dies tun, knapp jeder Dritte (31,6 Prozent) lehnt das kategorisch ab. Mehr als jeder Zehnte (11,7 Prozent) wollte sich dazu nicht äußern.

Die Befragung zeigt auch, dass die von der Bundesregierung geschaffene Corona-Warn-App nur wenig Resonanz unter der Leserschaft gefunden hat. Bei nicht einmal jedem Dritten (31,4 Prozent) ist die App des Robert Koch-Instituts auf dem Smartphone installiert.

Fragen Sie den Ministerpräsidenten

FLensburg Am kommenden Freitag stellt sich Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) Ihren Fragen. Schicken Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihre Frage unter Nennung Ihres Vor- und Nachnamens, Alters und Wohnortes bis zum

23. November entweder **per E-Mail an:** flaschenpost@shz.de **oder per Post an:** **Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag /Redaktion „Fragen an Daniel Günther“** Fördestraße 20 24944 Flensburg



Ich will
wieder im
Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich
jetzt auf Arbeit
ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Schleswig-Holstein

Top 3 zum Hören



Code scannen und Reinhören!

1. Verwechslung: Itzehoeer Zahnarzt André Schmidt soll fast 300 Euro fürs Schwarzfahren zahlen
2. Schnodder und Unsicherheit: Kita-Alltag in Zeiten von Corona
3. EC-Karten-Betrug: 85-jährige Flensburgerin ausgespät und bestohlen

www.shz.de/top3

QR-Code – So funktioniert es:
1. Kamera auf dem Handy öffnen und über den QR-Code halten.
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken und zuhören

Neue Rader Brücke: Anrainer prüfen Klage

RENSBURG Vier riesige Aktenordner: Seit gestern liegen die Planungsunterlagen der neuen Rader Hochbrücke öffentlich aus. Die Dokumente sind bis 21. Dezember im Internet und in mehreren Amtsverwaltungen zugänglich. Einwendungen können betroffene Gemeinden und Umweltverbände bis zum 18. Januar erheben. Vier Kommunen rund um die Brücke im Kreis Rendsburg-Eckernförde wollen diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen – und scheuen auch vor dem Rechtsweg nicht zurück: Ostentfeld, Schacht-Audorf, Schüllendorf und Rade prüfen eine Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht. Das bestätigte Hans Stephan Lütje, Bürgermeisterin Rade. Die Kritiker fordern unter anderem den Einsatz von Lärmschutzwänden und „Flüsterasphalt“. Handlungsbedarf sieht der Bürgermeister auch in Bezug auf die Gewerbesteuer, die im Rahmen des Bauprojekts anfällt. Er fordert, dass diese Einnahmen in der Region bleiben.

Für die Fernstraßengesellschaft Deges stellte Projektleiter Mario Schönherr klar, dass die Lärmpegel in den betroffenen Gemeinden keine gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Das hätten Messungen ergeben. Wirtschaftsstaatssekretär Thilo Rohlf drückte sein Unverständnis über die Kritik aus. Sowohl er als auch Verkehrsminister Bernd Buchholz hätten sich massiv für auskömmlichen Lärmschutz eingesetzt. Die vorgeschriebenen Werte für die Brücke würden vollständig erfüllt. Beidseitig sollen Lärmschutzwände errichtet werden.

jrb/alj



Blick zur Brücke mit Bedenken: Stephan Lütje, Bürgermeisterin Rade bei Rendsburg. FOTO: LEPTIN

Heiße Worte und kalte Füße

Hitzige Debatte um Klimaschutz spaltet Koalition im Landtag

Von Kay Müller

KIEL Draußen vor dem Landeshaus demonstriert eine Handvoll Fridays for Future-Aktivistinnen bei eisigen Temperaturen für mehr Tempo beim Klimawandel. „Nettonull 2045 ist möglich“ steht auf dem Plakat, das Ole Willerich und die anderen Aktivistinnen mitgebracht haben. Während sie es in der Kälte entrollen, gibt es im Landtag schon eine heiße, wenn nicht gar hitzige Debatte, die die unterschiedlichen Positionen innerhalb der Jamaika-Fraktionen überdeutlich zu Tage fördert.

Umweltminister Jan Philipp Albrecht sagt in seinem Bericht zum Energiewende- und Klimaschutzgesetz, dass „wir deutlich besser werden müssen“. Deswegen verspricht der Grünen-Politiker ein neues Klimaschutzgesetz, dessen Entwurf er bis zum Sommer vorlegen will. Einige Eckpunkte präsentiert er aber schon gestern. So sollen große Kommunen Wärmepläne erarbeiten, damit Menschen in Wohngebieten stärker erneuerbare Energien nutzen können. Dazu soll vorgeschrieben werden, dass über Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen ein Solardach errichtet werden muss – ebenso wie auf jedem gewerblichen Neubau. Und wer eine neue Heizungsanlage einbaut, wird verpflichtet, 15 Prozent des jährlichen Energiebedarfs durch Erneuerbare zu decken. „Wir werden einen weitsichtigen Klimaplan für ein klimaneutrales Schleswig-Holstein erarbeiten“, sagt Albrecht.

Das wollen auch seine Regierungspartner – allerdings sehen sie nicht alle Albrechts Pläne positiv. Oliver Kumbartzky (FDP) ist „für eine Klimapolitik, die sich auch rechnen muss“. Die Einfüh-



Erwarten, dass die Parteien „ihre Egos zurückstecken und gemeinsam die Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen sichern“ – die Demonstranten von Fridays for Future vor dem Landeshaus. FOTO: FFF

rung einer Photovoltaik-Pflicht müsse verhältnismäßig sein – und ja, auch Ausnahmen, Übergangsfristen und Ersatzmöglichkeiten solle es geben. „Die Gesetze der Wirtschaftlichkeit gelten auch da.“ Man müsse die Stromkosten im Blick behal-



Bernd Voß (Grüne)
Klimapolitischer Sprecher

„Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht.“

ten, fordert sein Parteifreund Dennys Bornhöft. Jörg Nobis von der AfD fordert gar, das Gesetz ganz zu streichen, weil es nur höhere Energiepreise für die Bürger bedeuten würde.

Heiner Rickers (CDU) fordert, dass man zuerst die Dächer mit Solaranlagen versehen soll bevor man auch Freiflächen dafür opfert.

„Und Private sollte man nicht belasten.“

Da platzt den Grünen der Kragen. „Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht“, sagt Bernd Voß. Und seine Fraktionsvorsitzende Eka von Kalben meint, dass FDP und CDU nur betriebswirtschaftlich rechneten. Die Bilanz falle aber anders aus, wenn man die Kosten der Klimawandels für die Folgen von Dürren, Hochwasser und Migrationswellen miteinbeziehe.

SPD-Fraktionschef Ralf Stegner und sein CDU-Kollege Tobias Koch haben da schon längst eine grundsätzliche Debatte angezettelt. Der Sozialdemokrat geißelt das Programm der Regierung als „ambitionslos, dürftig und ohne jede Spur von Inspiration. Sie fahren die Energiewende gegen die Wand“. Der Unionspolitiker wirft der Vorgängerregierung vor, sie habe das Klimaschutzgesetz

nicht mit Inhalt gefüllt – wieder ein Seitenhieb auf die damals schon mitregierenden Grünen.

Die können sich anders als Koch noch viel mehr Klimaschutz vorstellen – etwa die Pflicht von Solardächern auch auf Wohngebäuden. „Doch bei all den Einschränkungen, die Sie hier verlangen, weiß ich gar nicht, was ich den jungen Leuten da draußen sagen soll“, sagt von Kalben in Richtung ihrer Koalitionspartner. Denn während sich die Abgeordneten die Köpfe heiß geredet haben, harren die Aktivistinnen immer noch in der Kälte aus. „Die Politik sollte aufhören, Ökonomie und Ökologie gegeneinander auszuspielen. Ohne ein intaktes Ökosystem gibt es auch keine Menschheit, welche darauf wirtschaften könnte“, sagt Ole Willerich. Und: „Wir wissen, dass konsequenter Klimaschutz technisch möglich ist. Was fehlt, ist der politische Wille.“

SPD: Bericht zum Unterricht ist geschönt

KIEL Die oppositionelle SPD hat den jährlichen Bericht der Landesregierung zur Unterrichtssituation in Schleswig-Holstein als geschönt kritisiert. Zum Beispiel würden in die Unterrichtsversorgung im schulamtsgebundenen Bereich 11826 Stellen eingerechnet – das wären 101 Prozent Unterrichtsversorgung. Ziehe man die nicht besetzten und nicht vertretenen Stellen ab – insgesamt seien das 458 Stellen – sinke die Unterrichtsversorgung auf 96 Prozent, sagte der SPD-Bildungspolitiker Martin Habersaat.

Dass im Durchschnitt im vergangenen Schuljahr an den Schulen die Unterrichtsversorgung besser als in den Vorjahren gewesen sei, liege auch am Rückgang der Schülerzahl um 4200. Trotz der besseren Unterrichtsversorgung sei die durchschnittliche Grundschulklasse in Schleswig-Holstein immer noch größer als im Bundesschnitt – nämlich mit rechnerisch 21,3 zu 20,9 Schülern. Dennoch sei die Zahl der ausgefallenen und nicht planmäßig erteilten Stunden gestiegen.

Laut Habersaat nehmen die Schulen weniger Rücksicht auf die Schüler als in früheren Jahren. Die Zahl der Schüler an Gymnasien sinke rapide, was mit dem Übergang nach Klasse 4 ebenso zu tun habe wie mit den ausgeweiteten Möglichkeiten der Abschlussschulung. Die Quote der exklusiv an Förderzentren beschulten Schüler steige, und ebenso die Zahl der Kinder, die erst nach einer Beurlaubung, also mit 7 Jahren, in die Grundschule eingeschult werden.

In diesem Jahr waren auf Antrag der SPD in dem Bericht erstmals Erläuterungen zum Begriff der Unterrichtsversorgung sowie die Zahl der unbesetzten Stellen, die zur rechnerischen Deckung der Unterrichtsversorgung beitragen haben, enthalten. lno

Neue Verfassungsrichter gewählt

KIEL Der Jurist **Christoph Brüning** (Foto) ist zum neuen Präsidenten des Landesverfassungsgerichts gewählt worden. Der 53-Jährige bekam gestern im Landtag 67 von 69 Stimmen. Der Professor für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Kieler Universität war schon seit Februar 2018 Vizepräsident an dem ehrenamtlich arbeitenden Gericht in Schleswig. Er löst Bernhard Flor (63) ab, dessen Amtszeit nach über zwölf Jahren am 31. Dezember endet. Neue Vizepräsidentin ist die Präsidentin des Landesozialgerichts, Christine Fuchsloch. lno



Armutsreport: Hamburger Speckgürtel macht Schleswig-Holstein bundesweit zum Lichtblick

Von Frank Jung

KIEL Schleswig-Holstein ist eines von nur drei Bundesländern, in dem sich der Anteil der in Armut lebenden Menschen an der Bevölkerung binnen Jahresfrist verringert hat. Zu diesem Ergebnis kommt der Armutsreport 2020 des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Demnach sank die Armutsquote im „echten Norden“ 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent. Etwas höhere Rückgänge verzeichneten sonst allein Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 2014 ist es in Schleswig-Holstein die erste Verbesserung. „Der Hamburger Speckgürtel reißt uns komplett raus“, kommentiert Julia Bousboa, Sprecherin des Lan-

desverbands des Paritätischen. Dort profitiere ein hoher Anteil der Einwohner von gut bezahlten Arbeitsplätzen der Metropole. Ein genauerer Blick zeichne jedoch ein ernüchternderes Bild von der Lage zwischen Nord- und Ostsee: So zählten die Regionen Schleswig-Holstein-Mitte und -Nord bundesweit zu den Gebieten mit den höchsten Steigerungsraten. Dort sind nach Definition des Wohlfahrtsverbands 17,6 beziehungsweise 17,5 Prozent der Menschen arm.

Der Paritätische legt dabei finanzielle Verhältnisse zu Grunde, die das mittlere Einkommen um mehr als 60 Prozent unterschreiten – inklusive Wohn- und Kindergeld, Kinderzuschlag und anderer

Transferleistungen. Für einen Ein-Personen-Haushalt waren das 1074 Euro. Ausgewertet wurden für den Report Daten der statistischen Landesämter.

Bundesweit kletterte die Armutsquote um 0,4 Punkte auf 15,9 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit Beginn der Reportreihe 2005. Im deutschen Mittel lag der Wert seinerzeit bei 14,7, in Schleswig-Holstein bei 13,3 Prozent. Heute ist der hohe Norden das Bundesland mit den drittwenigsten Armen. Lediglich Bayern (11,9 Prozent) und Baden-Württemberg (12,3) stehen, allerdings mit deutlichem Abstand, besser da.

„Wir erwarten, dass sich die Lage durch die Corona-Krise verschlechtern wird“, sagt

Verbandssprecherin Bousboa. Gerade auch im Norden mit seinem hohen Anteil von im Tourismus Beschäftigten. Die Branche leide schließlich besonders stark unter Schließungen oder Personenbegrenzungen bei Gruppen und biete ohnehin nicht Top-Verdienste.

Eine Aufstockung der Hartz-IV-Sätze, eine Kindergrundsicherung, eine Anhebung der Grundsicherung im Alter und ein Umbau der Pflegeversicherung zählen zu den Kernforderungen des Paritätischen, um Armut vorzubeugen. Weniger als zehn Prozent der von den Autoren als arm definierten Menschen ist arbeitslos. Die große Mehrheit ist entweder geringfügig beschäftigt, unterbezahlt tätig, Rentner oder Kind oder Jugendlicher.

Kongress für Kümmerer aus Kommunen

Sie versuchen das Leben auf dem Land für die Menschen zu verbessern: Jetzt wollen sich Netzwerker aus Gemeinden und Ämtern landesweit zusammenschließen

Von Kay Müller

JÖRL Ein wenig zögerlich steht die kleine Veronique auf dem Kasten, den Trainerin Yvonne Hubert aufgebaut hat. „Was willst Du? Eine Rolle“, fragt die 52-Jährige, als die Fünfjährige schon einen Salto auf die vor ihr liegende Weichbodenmatte macht.

Immer wenn sich solche Szenen in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl (Kreis Schleswig-



„Ich versuche Schnittmengen zu finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“

Silke Hünefeld
Bürgernetzwerkerin

Flensburg) abspielen, läuft das Projekt „Sport macht schlau“. Initiiert hat es Silke Hünefeld, die sich in einer Ecke des Raumes die jungen Sportler anschaut. „Das kann man auch gut auf andere Ämter übertragen“, sagt die Bürgernetzwerkerin des Amtes Eggebek.

Bürgernetzwerker, Koordinatoren, Kümmerer – im gan-

zen Land gibt es immer mehr von diesen Organisatoren, die versuchen, mehr Leben in den ländlichen Raum zu bringen. Am Montag, 23. November, wird es ab 16 Uhr eine Art Kongress für die Netzwerker geben, die sich jetzt ihrerseits landesweit untereinander vernetzen wollen.

„Es soll ein erstes Treffen sein. Wir wissen nicht, wie viele Kümmerer es in Schleswig-Holstein gibt“, sagt Ines Möller von der Akademie für ländliche Räume, die das Treffen organisiert, das in der Pandemie nur noch digital stattfinden kann. 47 potenzielle Kümmerer hat sie angeschrieben, Anmeldungen sind immer noch möglich.

„Es geht darum, dass wir uns austauschen und vielleicht auch voneinander lernen können“, sagt Möller. Es gebe unterschiedliche Konzepte, Kümmerer könnten ehrenamtlich wirken oder in Vollzeit – so wie Silke Hünefeld. „Gerade, wenn man so wie ich mehrere Gemeinden betreut, hat man eine ganze Menge zu tun“, sagt die 55-Jährige. Für acht Dörfer ist sie zuständig. „Ich versuche Schnittmengen zu



Sprung ins sportliche Leben: Kenneth, Ben und Veronique (v. l.) haben mit Trainerin Yvonne Hubert Spaß an der Bewegung in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl.

FOTOS: MARCUS DEWANGER

finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“ Hünefeld hilft ihre jahrzehntelange Erfahrung in der Verwaltung und in der Kommunalpolitik. Deshalb weiß sie, wie schwer es ist, die Strukturen auf dem Land zu erhalten. Wo Menschen wegziehen, bleiben Lücken. Auch durch den demografischen Wandel

verschwinden immer mehr Geschäfte und Vereine aus den Dörfern. „Hier fand sich für den Ortsverband des DRK kein Vorstand mehr. Die hätten sich fast aufgelöst“, erzählt Hünefeld. Doch in vielen Gesprächen gelang es ihr, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und den Verein zu erhalten.

Eine andere Baustelle sind die Feuerwehren, denen auch oft der Nachwuchs fehlt. Hünefeld arbeitet mit den Gemeinden an einem neuen Brandschutzkonzept, um die Sicherheit weiter gewährleisten zu können.

Das alles sind Aufgaben, die eine Verwaltung und das politische Ehrenamt nicht allein

bewältigen können, meint Hünefeld. Die Arbeit von Kümmerern könne sehr umfangreich sein. In manchen Gemeinden kümmern sie sich um die stärkere Integration der Senioren, in anderen versuchen sie, etwas für den Öffentlichen Personennahverkehr zu tun.

Silke Hünefeld weiß, dass neue Konzepte meist Geld kosten und versucht so auch die einzelnen Gemeinden dabei zu unterstützen, Fördertöpfe anzuzapfen. So wie bei ihrem Projekt „Sport macht schlau“. Davon profitierten Sportvereine wie Kitas gleichermaßen. EU und Amt bezahlen Yvonne Huberts Stelle. Und die Kinder lernen von der hörgeschädigten Trainerin nicht nur Rollen und Salti, sondern auch Gebärdensprache. So wird „Sport macht schlau“ auch zum Integrationsprojekt.

Und was lernen die Kinder? „Mut und das Vertrauen in sich selbst“, sagt Yvonne Hubert und fragt die kleine Veronique: „Willst Du noch mal eine Rolle machen?“ Und die Fünfjährige sagt: „Klar, die kann ich ja schon.“

> Infos und Anmeldungen zum Kümmerer-Treffen unter: 04347/704-800.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Nachrichten

Fall Maddie – Haft bestätigt

KARLSRUHE/KIEL Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende 2019 ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie gestern in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43-jährige Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei (Az. 6 StR 41/20). Das Bundeskriminalamt und die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in U-Haft, sondern wäre auf freiem Fuß. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden. Die Ermittler glauben, dass Maddie nicht mehr am Leben ist. *lno*

Wo ist Krzysztof K.?

HAMBURG Er kam von einem Besuch bei seiner Familie im polnischen Stettin mit Bus und Bahn zurück – seit der Nacht zum 17. Juni ist er verschwunden: Jetzt sucht die Hamburger Polizei sucht mit einem Foto nach **Krzysztof Karwicki** (39, Foto), der allein im Stadtteil Horn wohnt. Sie schließt nicht aus, dass er Opfer eines Gewaltverbrechens geworden sein könnte. *sh.z:/FOTO: POLIZEI*
> **Hinweise** werden erbeten unter 040/4286-56789 beim Hinweis-telefon der Polizei Hamburg oder an einer Polizeidienststelle.

Leugner senden Lehrern Post

Covid-19-Querdenker, Maßnahmenkritiker und Rechtsradikale verteilen Flyer, Plakate und Briefe an Schulen

Von Patrick Niemeier und Stephan Poost

BAD OLDESLOE/AHRENSBURG Covid-19-Maßnahmen-Kritiker und Anhänger der „Querdenker-Bewegung“ erhöhen durch zum Teil fragwürdige Aktionen den Druck. So auch im Kreis Stormarn: Durch Briefe an Schulen, Flyer und Plakate an Schulbushaltestellen sowie Videos machen sie auf sich aufmerksam und sorgen vor allem für Unverständnis, Verunsicherung und zum Teil auch Verängstigung. Eine Diskussion der Maßnahmen gerät bei der Inszenierung immer mehr in den Hintergrund.

So traute der Leiter der Erich-Kästner-Schule in Barsbüttel, Thorsten Schöß-Marquardt, seinen Augen nicht, als er kürzlich ein Paket des Mediziners Dr. Walter Weber erhielt. Der in Verschwörungstheoretiker-Kreisen beliebte Weber, ein Mitgründer der umstrittenen „Ärzte für Aufklärung“, war in der Vergangenheit bereits in die Schlagzeilen geraten, weil seine Krebs-Therapien von Schulmedizinern kritisiert wurden und weil er einer Frau eine Angst-Erkrankung per Attest bestätigte, weil diese sich vor dunkelhäutigen Menschen fürchtete. In Kreisen von Maßnahmen-Kritikern und Virus-Leugnern hingegen trifft Weber auf Zuspruch. Kürzlich trat er nun auch in Ahrensburg in Erscheinung, als er an einer Demonstration gegen die Covid-19-Maßnahmen vor dem Rathaus auftrat. Dem Leiter der Barsbütteler Gemeinschaftsschulen schickte Weber den von großen Teilen der seriösen Medizin- und Virologenwelt heftig kritisierten Bestseller „Corona-Fehlalarm“ der Kieler Forscher Scharit Bhakdi und Karina Reiß. Außerdem legte er ein Schreiben bei. Dem Schulleiter wird durch Weber vorgeworfen, dass das Durchsetzen der Maskenpflicht eine „strafrechtlich relevante Nötigung“ sei.



Gehen auf die Straße – und wenden sich jetzt an Schulen: Corona-Leugner und Rechtsextreme.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

Damit verbunden sei laut der Schule die unverhohlene Drohung, dass dieses Verhalten in der Zukunft Konsequenzen haben werde. Schöß-Marquardt bleibt relativ entspannt, denn die Vorwürfe seien haltlos. Die Maskenpflicht werde umgesetzt, weil sie von einer demokratisch legitimierten Regierung als Maßnahme gegen die Ausbreitung von Covid-19 beschlossen worden sei. Auch andere Schulen haben mit Leugnern und Kritikern zu kämpfen. Während es im Unterricht relativ problemlos ablaufe, seien leider an Bushaltestellen Flyer und Plakate mit falschen Behauptungen und unwissenschaftlichen Unterstellungen zu Maskenpflicht und Covid-19 aufgetaucht, berichten Bad Oldesloer Schüler. Sven Baumann, Leiter der Ida-Ehre-Gemeinschaftsschule in der Stormarner Kreisstadt, bestätigt das. Die Plakate seien am nächsten Tag entfernt gewesen. „Zum Glück ist es abgesehen von den Flyern und Plakaten an Bushaltestellen bei uns soweit ruhig. Die Schüler haben

Verständnis und ziehen da voll mit“, sagt Baumann. Besonders erschreckend ist eine Aktion an der Theodor-Sturm-Schule in Bad Oldesloe. Dort warfen laut Leitung der Gemeinschaftsschule Kritiker der Maskenpflicht und der Covid-19 Maßnahmen Flyer mit

Zitaten der Nazis Heinrich Himmler und Adolf Hitler in die Schulbriefkästen. Die Flyer bezogen sich laut Schulleiter Martin Nirsberger auf eine de facto nicht bestehende Impfpflicht. „Es wurde behauptet, wir würden in eine Diktatur geführt. Ich habe selbstverständlich die Behörden und das Ministerium darüber informiert“, sagt Nirsberger. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat immer wieder betont, dass es eine solche Impfpflicht nicht geben werde. So sieht es auch an der Bad Oldesloer Grund- und Gemeinschaftsschule am Masurenweg aus. „99,5 Prozent unserer 730 Schüler halten sich an die Regeln. Wir haben allerdings ein paar Eltern, die geradezu fundamentalistisch sind. Das ist anstrengend, aber es zeigt, wie es in der Gesellschaft momentan zugeht“, sagt Schulleiter Sascha Plaumann. Er selbst habe bereits einen Brief erhalten, in dem Maßnahmen-Kritiker verlangen, dass er unterschreiben solle, mit seinem privaten Vermögen zu haften, sollte ihr Kind erkranken. „Soweit ich weiß, haben alle Schulleitungen schon mit sowas zu tun gehabt“, sagt Plaumann.

CORONA-VIRUS IM NORDEN Die Fall-Zahlen in Schleswig-Holstein

Kreis/ kreisfreie Stadt	Differenz zum Stand der vorigen Ausgabe	Stand gestern	davon genesen**	davon verstorben	Fälle letzte 7 Tage pro 100.000 Einw. *
Dithmarschen	+6	552	442	14	41,3
Flensburg	+5	297	232	3	28,0
Herzogtum Lauenburg	+22	917	596	22	47,0
Kiel	+26	1039	809	16	53,1
Lübeck	+25	1078	927	5	60,0
Neumünster	+2	412	341	5	59,3
Nordfriesland	+14	640	513	4	47,0
Ostholstein	+6	543	375	3	42,4
Pinneberg	+47	2103	1741	49	81,5
Plön	+2	293	222	8	16,3
Rendsburg-Eckernförde	+11	857	740	17	23,7
Schleswig-Flensburg	+2	498	446	6	12,9
Segeberg	+27	1442	1059	33	65,7
Steinburg	+6	397	342	3	22,9
Stormarn	+46	1595	1213	48	74,8
SH gesamt	+247	12663	9998	236	45,1

Quellen: Landesmeldestelle SH, Inst. f. Infektionsmedizin Uni Kiel (bit.ly/30wzeo2) – Zahlen, soweit diese bis Redaktionsschluss vorliegen; Kreise/kreisfreie Städte, Robert-Koch-Institut (RKI) [Anm. d. Red.: Es gibt häufig unterschiedliche Angaben aus den Kommunen und aus der Landesmeldestelle – an dieser Stelle wird zumeist die jeweils höhere Zahl angegeben]. * Hinweis zur Inzidenz: Entweder Werte von Kommunen (gestern aktuell) oder vom RKI; **nach Kriterien des RKI im Regelfall nach 14 Tagen bei Symptombefreiheit und zwei Negativtests;

Vergewaltigungsprozess gegen Soldaten – Auftakt mit brutalen Details

Von Karen Katzke und Matthias Hoenig

KIEL Die Staatsanwältin Barbara Grادل-Matusek, eine in Missbrauchsprozessen sehr erfahrene Juristin, verliest die Anklage. Detailliert schildert sie den Ablauf des sexuellen Missbrauchs – für Zuhörer ist das nur schwer erträglich. Auftakt eines Prozesses wegen Vergewaltigung gegen einen Bundeswehrsoldaten gestern vor dem Landgericht Kiel: Angeklagt ist ein inzwischen 32-Jähriger. Der gebürtiger Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen (18 und 22 Jahre alt) nach einer Schießübung und einem Trinkgelage auf dem Truppenübungsplatz Todendorf im Kreis

Plön vergewaltigt haben. Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Dabei sind auch die beiden jungen Soldatinnen und der Unteroffizier. Die beiden Frauen trinken er-

hebliche Mengen Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante.

Laut Anklage soll dann dies passiert sein: Die beiden Frauen sind wegen des Alkoholkonsums praktisch nicht mehr in der Lage, sich richtig zu wehren. Der Soldat entblößt eine Frau, berührt sie mehrfach im Intimbereich. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er aus dem Zimmer. Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vor-

würfe“, sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens am Rande der Verhandlung. Der Angeklagte faltet beim Prozessauftakt immer wieder unruhig die Hände, zupft am Hemdkragen. In Jeans und Jacket sitzt er getrennt durch ein Corona-Schutzglas neben seinem Anwalt. Der gelernte Speditionskaufmann ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Welchen Dienstgrad er hat, ob er vom Dienst suspendiert ist – darüber gibt es vor Gericht und bei der Bundeswehr keine Angaben. Ein Bundeswehrsprecher sagt auf Anfrage lediglich, bei Ermittlungen wegen eines Strafverfahrens sei es möglich, dass Betroffene sowohl ihre Uniform nicht tragen und nicht am Dienst teilnehmen dürfen.

Der Stralsunder Anwalt Kai-Uwe Wittenbecher ist Vertreter der Nebenklägerinnen. Die beiden Frauen seien in Behandlung gewesen. Eine der beiden könne inzwischen etwas besser damit umgehen. Beide Frauen seien weiterhin bei der Bundeswehr. Auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten und des Nebenklage-Anwalts der Nebenklägerinnen beschließt das Gericht, die Erklärung und Vernehmung des Angeklagten und der beiden Frauen in nichtöffentlicher Verhandlung vorzunehmen. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen. Das Landgericht will bis Anfang Februar 2021 an insgesamt neun Tagen verhandeln. *lno*



Im Blick: Der Vorsitzende Richter Stephan Worpenberg (r) schaut zu dem Angeklagten.

FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Nordschleswig

Termine – Apenrade – Tingleff – Tondern

Spruch des Tages

„Es ist würdevoll, dass Mogens Jensen als Nahungsmittelminister zurückgetreten ist, davor habe ich großen Respekt. Auch für den Druck, den die Unterstützerparteien ausgeübt haben. Es hätte dem blauen Block gut zu Gesicht gestanden, wenn Inger Støjberg auf dieselbe Art zurückgetreten wäre.“
Der konservative Gesellschaftskritiker und ehemalige Folketingskandidat Lars Arne Christensen nimmt auf Twitter den politischen Anstand auch im eigenen Lager unter die Lupe.

Todesfälle

Anna Marie Christiansen, Felsted, Apenrade (Aabenraa), 85 Jahre
Anne Kathrine Skrydsrup Nielsen, Scherrebek (Skærbæk), 90 Jahre
Arne Frehr Sørensen, Rothenkrug (Rødekro), 69 Jahre
Hanne Drud Østergaard, Kollund, Krusau (Kruså), 74 Jahre
Ervin Hoffmann, Hadersleben (Haderslev), 75 Jahre
Kurt N. A. Jensen, Nübel (Nybøl), Sonderburg (Sønderborg), 90 Jahre

Ein Abend voller Literatur-Highlights

Der traditionelle „Bücherherbst“ mit Annemarie Stoltenberg hat in diesem Jahr erstmals als Online-Veranstaltung stattgefunden

Von Maylin Adomat

APENRADE/AABENRAA Dieses Jahr war der „Bücherherbst“ mit Annemarie Stoltenberg ein bisschen anders als in den vergangenen Jahren, denn wegen der aktuellen Corona-Situation konnte die Veranstaltung nicht wie sonst in der Deutschen Zentralbücherei in Apenrade stattfinden, sondern wurde in einer virtuellen Version abgehalten. Dieses neue Format tat der Begeisterung für Literatur allerdings keinen Abbruch. Über 40 Gäste waren der Einladung der Bücherei gefolgt und nahmen am Mittwochabend an der Online-Veranstaltung teil. Da es auch keine nennenswerten technischen Probleme gab, konnte Annemarie Stoltenberg, die seit 2003 jedes Jahr am deutschen Buß- und Bettag ihre Bücherliste vorstellt, auch ohne Verzögerung mit der Vorstellung der von ihr ausgewählten literarischen Werke beginnen. 19 Bücher brachte Stoltenberg in diesem Jahr mit. Romane, Krimis, historische Romane, Geschichten mit reallem Hintergrund und auch ein Sachbuch – für jeden Geschmack war etwas dabei. **„Ein Mann der Kunst“** Mit viel Begeisterung und guter Laune stellte Annemarie

Stoltenberg ihre Bücherhighlights des Jahres 2020 vor. Eines dieser Highlights ist der Roman „Ein Mann der Kunst“ von Kristof Magnusson. Der Roman handelt von einem Kunstverein, der sich besonders dem Künstler K. D. Pratz verschrieben hat. Dieser Kunstverein möchte dem von ihm verehrten Künstler einen eigenen Museumsbau widmen. Die Mitglieder des Fördervereins, die dem Bau zustimmen müssen, fordern im Gegenzug mehr Nähe zum Künstler. Das Problem dabei ist allerdings, dass K. D. Pratz ein überzeugter Einzelgänger ist, der zurückgezogen auf einer Burg lebt. Laut Annemarie Stoltenberg ist dieser Roman „sehr unterhaltend und auf humorvolle Weise geschrieben“. Sie bewundert vor allem, dass es dem Autor gelingt, „mit viel Witz und Charme die Kunstszene zu beschreiben, ohne sie zu diskriminieren“. **„Der letzte Satz“** Ein weiteres Werk, das Stoltenberg zu ihren Bücherhighlights zählt, ist „Der letzte Satz“ von Robert Seethaler. Hier wird eine Geschichte des Komponisten Gustav Mahler erzählt, der sich, zusammen mit seiner von ihm distanzier-ten Frau Alma, auf einer Schiffsreise befindet. Der

schwerkranke Komponist lässt auf dieser Reise sein Leben Revue passieren, denkt über seine Kompositionen, seine Ehe und seine letzten Jahre nach. Dieses Werk habe, so Annemarie Stoltenberg, sehr unterschiedliche Wirkungen auf die Leser gehabt. „Ich denke, wenn man etwas über Gustav Mahler erfahren möchte, dann wird man enttäuscht sein. Das große Thema dieses Romans ist das Abschiednehmen“, erklärt sie und ergänzt, dass sie dieses Buch sehr gerne gelesen habe. **„Was Nina wusste“** Den Roman „Was Nina wusste“ von David Grossmann bezeichnete Annemarie Stoltenberg als „absolut größtes Buch“ ihrer diesjährigen Auswahl. Die erzählte Geschichte beruht auf realen Begebenheiten: Am 90. Geburtstag von Vera, einer Frau aus Jugoslawien, die seit vielen Jahren in Israel lebt, fordert deren Tochter Nina, die zu ihrer Mutter ein sehr angespanntes Verhältnis hat, gemeinsam mit ihr an die Orte ihrer Kindheit in Jugoslawien zu reisen. Sie möchte auf diese Weise einem alten Familiengeheimnis auf die Spur kommen, das das Verhältnis zwischen ihr und ihrer Mutter seit jeher belastet. Annemarie Stoltenbergs Fazit dieses Buches ist eindeu-



Annemarie Stoltenberg
ARCHIVFOTO: JØRGEN NISSEN

tig: „Dieser Roman ist einfach fantastisch. Schon auf der ersten Seite weiß man ganz genau, dass man das richtige Buch gewählt hat.“ **„Sibiriens vergessene Klaviere“** Mit „Sibiriens vergessene Klaviere“ von Sophy Roberts ist auch ein Sachbuch mit von der Partie. Die Autorin geht hier der Spur alter Klaviere nach, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts produziert wurden, in einer Phase, in der die Beliebtheit dieser Instrumen-

te in Europa unglaubliche Ausmaße annahm, später als Pianomanie bezeichnet. Roberts reist nach Sibirien, wo es noch einige dieser alten Instrumente gibt, erforscht ihre Geschichte und lernt Musiker kennen, die sich heute noch mit diesen Klavieren beschäftigen. „Dieses Sachbuch ist ein ganz besonderes Erlebnis“, resümiert Annemarie Stoltenberg. „Es ist mit so viel Leidenschaft und musikalischer Kenntnis geschrieben, außerdem kann Sophy Roberts sich selbst wirklich gut auf die Schippe nehmen. Einfach wunderbar.“ Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass der Bücherherbst trotz des neuen Formats wieder ein voller Erfolg war. Annemarie Stoltenberg wurde mit viel virtuellem Applaus bedacht, und viele Gäste schrieben im Anschluss Dinge in den Chat, wie: „Das war toll“, „Endlich etwas Kultur in diesen schweren Zeiten“ und „Schöne Veranstaltung“. Der nächste Bücherherbst wird am Buß- und Bettag 2021 stattfinden – dann vermutlich auch wieder als Präsenzveranstaltung.

Wort zum Sonntag

„Mit einem feurigen lebhaften Temperamente geboren, selbst empfänglich für die Zerstreuungen der Gesellschaft, musste ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen ... Ganz allein, fast nur so viel als es die höchste Notwendigkeit fordert, darf ich mich in Gesellschaft einlassen.“ Beschreibt hier jemand, wie sehr er unter dem Corona-Teil-Lockdown leidet? Besonders ältere Menschen geraten erneut in Einsamkeit. Ein noch recht junger Mann schrieb diese Sätze vor 218 Jahren. Ludwig van Beethoven war erst 32 Jahre alt, als seine Schwerhörigkeit immer mehr zur Taubheit führte. Er war verzweifelt. Er hatte bereits großartige Werke erschaffen, und weitere neue Kompositionen reiften in seinem Geist. Welch ein grausames Schicksal: Ein Meister der Töne konnte diese zunehmend nicht mehr hören.



Pastor Martin Witte, Süderwilde

„Welche Demütigung, wenn jemand neben mir stund und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte, solche Ereignisse brachten mich nahe an Verzweiflung, es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben – nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück, ach, es dünkte mir unmöglich, die Welt eher zu verlassen, bis ich das alles hervor gebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte.“ Ludwig van Beethoven schrieb diese Sätze in seinem „Heiligenstädter Testament“. Wohlwollende Ärzte schickten ihn damals zur Kur nach Heiligenstadt bei Wien. Als sein 5. „kaiserliches“ Klavierkonzert „Emperor“ 1810 uraufgeführt wurde, konnte er, der umjubelte Pianist, sich zum ersten Mal nicht mehr selbst ans Klavier setzen, weil er das Orchester nicht (genügend) hören konnte. Und dennoch: Er gab nicht auf. Zum Glück für die Nachwelt, zum Glück für uns. „Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiss nicht. O, es ist so schön, das

Leben tausendmal zu leben!“ Am 17. Dezember 1770 wurde Ludwig als zweites Kind von Maria Magdalena und Johann van Beethoven in der damaligen St.-Remigius-Kirche in Bonn getauft. In diesem Jahr 2020, 250 Jahre nach seiner Geburt, denken wir besonders an sein Leben und an sein großartiges Werk, auch in unserem Pfarrbezirk. Sein Lebenswille und seine kraftvolle und zärtliche Musik machen uns Mut, die Entbehrungen, die die Pandemie von uns fordert, mit Geduld, Fantasie und mit Brückenbauen zueinander zu bestehen. Hören wir die „Ode an die Freude“ aus Beethovens 9. Sinfonie, dann singen wir unwillkürlich mit. „Deine Zauber binden wieder, was die Mode (und die Pandemie) streng geteilt. Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.“ Morgen ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres. In den Gottesdiensten geht es um den weiten Horizont, den uns der Glaube schenkt und

um das Verbundenbleiben mit lieben Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Warum nicht auch zu Hause eine Kerze anzünden und die „Mondscheinsonate“ von Beethoven hören? Ich wünsche allen einen guten Sonntag!

HÄUSER

Kaufgesuche

Wir suchen für eine junge Familie eine moderne Stadtvilla, Kaufpreis bis € 490.000,-

OTTO STÖBEN

FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

WOHNUNGEN

Kaufgesuche

Rentner sucht kleine Eigentumswohnung mit guter Verkehrsanbindung, bis € 180.000,-

OTTO STÖBEN

FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

HÄUSER

Mietangebote

Raum Schleswig

Seit über 50 Jahren

HAUSVERWALTUNG

WEG-VERWALTUNG

professionell – kompetent – vor Ort

OTTO STÖBEN

FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

Rentier Peter Jensen Fiskers Legat

Das Legat kann von Studierenden einer weitergehenden Ausbildung an einer Hochschule/ Universität in Deutschland gesucht werden, wenn sie aus der Gemeinde Döstrup oder dem alten Tonderner Amt stammen.

Vervandte von Peter Jensen Fisker und dessen Ehefrau Ane Dorothea Fisker sind vorzugsberechtigt. Gehen keine Gesuche für den Besuch von Ausbildungsstätten in Deutschland ein, können auch Legate für den Besuch entsprechender Ausbildungsstätten in Dänemark bewilligt werden. Gesuche mit Angabe der gewünschten Ausbildung und der zu besuchenden Ausbildungsstätte sowie Name, Anschrift, Geburtsort, **C.P.R. Nr.** sowie Eure **Bankverbindung (Reg. Nr. und Kontonr.)** erbittet das Legat vor **Freitag, dem 27. November 2020**, schriftlich an den Legat. vorstand, z.H. Herrn Claus Erichsen, Industri-parken 1, DK-6360 Tinglev zu richten.

DER LEGATVORSTAND

Die

Gemeinschaftssitzung

des Sozialdienst Nordschleswig

Für alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, am 26.11.2020 im Haus Quickborn, ist, Corona bedingt, **abgesagt.**

Viele weihnachtliche Grüße

Elke Lorenzen

1. Vorsitzende

Apenrade

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Apenrade



Lokalredaktørin
Anke Haagensen
(aha)
Telefon 7332 3060

Jan Peters
(jrp)
Telefon 7332 3062

Skibbroen 4
6200 Apenrade
ape@nordschleswiger.dk

Motorradfahrer mit drei Vergehen

ROTHENKRUG/RØDEKRO Am Donnerstagabend ist ein Motorradfahrer auf dem Arnshøjvej bei Rothenkrug (Rødekro) von einer Polizeistreife gestoppt worden.

Bei der Überprüfung des Mannes stellten die Polizisten fest, dass der 47-Jährige keine Fahrerlaubnis hat.

Außerdem war das Zweirad des Pattburgers weder registriert noch hatte er eine Versicherung für das Motorrad.

Das brachte ihm drei Anzeigen ein, wie der Wachhabende Chris Thorning Sørensen von der zuständigen Polizeistation in Sonderburg berichtete. *jrp*

Familiennotizen

TODESFÄLLE

ROTHENKRUG/RØDEKRO Arne Frehr Sørensen, Rothenkrug, ist im Alter von 69 Jahren einem Krebsleiden erlegen.

Das Begräbnis findet am Dienstag, 24. November, ab 11.30 Uhr von der Kirche zu Ries aus statt.

FELDSTEDT/FELSTED

Anna Marie Christiansen, Feldstedt, ist im Alter von 85 Jahren still entschlafen.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, 25. November, ab 11 Uhr von der Kirche zu Feldstedt aus statt.

Aufgrund der Corona-Restriktionen findet die Trauerfeier im Kreise der Familie statt.

Schöpf- und Sperrwerk inklusive Vermittlungszentrum

Kommune will die Anlage oberirdisch bauen, um sie etwa für Unterrichtszwecke nutzen zu können / Passanten sollen neugierig werden

Von Anke Haagensen

APENRADE/AABENRAA Wie sich das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden lässt, darüber macht sich die technische Verwaltung im Apenrader Rathaus Gedanken.

Im Rahmen der Klimasicherung der Stadt spielt ein neues Schöpf- und Sperrwerk (dän. sluse- og pumpestation) an der Mündung der Mühlenau eine zentrale Rolle.

Um nicht unnötige Zeit zu vergeuden, haben die Kommunalpolitiker diesem Projekt schon den Stempel „Eilsache“ aufgedrückt. Dabei liegt noch kein endgültiges Projekt vor, wie auch die zuständige Abteilungsleiterin Barbara Frenzel dem „Nordschleswiger“ gegenüber betont.

Allerdings machen sich die Mitarbeiter der Verwaltung schon immer konkreter werdende Gedanken.

Dieses Bauwerk mit vorgelagertem Wasserbecken soll auf dem Gelände des Apenrader Hafens entstehen und möglichst mehrere Zwecke erfüllen.

Das Schöpf- und Sperrwerk soll in erster Linie dafür sorgen, dass auch bei



Auf diesem Gelände an der Mündung der Mühlenau – so der Plan – soll das Sperr- und Schöpfwerk gebaut werden. FOTO: ANKE HAAGENSEN

Hochwasser das Wasser der Mühlenau (Mølleå) abgeleitet werden kann.

„Anstatt die Technik zu verstecken, haben wir überlegt, sie Interessierten zugänglich zu machen, beziehungsweise sie sichtbar zu machen und zu erläutern. Wir stellen uns vor, dass

sie auch zu Unterrichtszwecken genutzt werden kann“, erzählt Barbara Frenzel. Darüber hinaus kommen die Mitarbeiter im Ernstfall auch besser an die Technik heran, erläutert sie einen weiteren Vorteil der oberirdischen Variante.

Es hätte durchaus die technische Möglichkeit bestanden, die Technik unterirdisch zu verbergen. Der Plan ist, dass Teile des Schöpf- und Sperrwerks zur Sicherheit in einem Gebäude angebracht werden, sie aber durch Scheiben zu sehen sein sollen.

Ein solches Gebäude wird etwa vier Meter hoch sein müssen. „Wir überlegen, die Höhe auszunutzen, indem wir oben eine Aussichtsplattform anbringen“, berichtet die Abteilungsleiterin über den aktuellen Stand der Dinge.

Es ist auch vorgesehen, dass das Schöpf- und Sperrwerk an die Strandpromenade angebunden werden soll. Wie das gegebenenfalls geschehen soll, wird sich zu gegebener Zeit noch herausstellen. „Für das letzte fehlende Stück der Strandpromenade sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Mittel abgestellt“, pointiert Barbara Frenzel.

Eine solche Anlage wird etwa 33 Millionen Kronen kosten, so ein erster Kostenüberschlag der Fachleute im Rathaus. Drei Viertel der Kosten übernimmt allerdings die kommunale Versorgungsgesellschaft Arwos.

Gemeindenachmittag mit Überraschung

ROTHENKRUG/RØDEKRO Es war eine gelungene Überraschung: Beim Gemeindenachmittag, der am Mittwoch in den Klubräumen der Deutschen Schule Rothenkrug stattfand, wurde Inge Friis nach vorne gebeten. Sie erhielt zum Dank für ihren jahrelangen Einsatz bei den Gemeindenachmittagen einen großen Präsentkorb, einen Kalender mit irischen Segensworten, einen Blumenstrauß und eine Dankeskarte.

Vor einigen Monaten hat Inge Friis nun den „Stab“ an Maja Nielsen weitergereicht, „aus familiären Gründen, ich möchte ganz für meinen Mann da sein“, erklärte sie. „Ich habe noch in guter Erinnerung, wie mir vor fünf Jahren kurz nach meiner Ankunft in Nordschleswig gesagt wurde: Möchtest du auch zu Nachmittagen in Rothenkrug einladen? Dann frage zuerst Inge! Sie sorgt für uns! Das habe ich dann auch getan und

wir haben alle zusammen Jahr für Jahr ihre Fürsorge genossen“, erinnert sich Pastor Martin Witte. „Wir wünschen Inge und ihrem Mann Svend Erik alles Liebe und Gute.“

Und sie hat die Tradition ihrer Vorgängerin weitergeführt. Mit Kuchen und frisch aufgegossenem Kaffee verwöhnt auch sie nun die Gäste der Gemeindenachmittage.

„So sagen wir beiden Danke, Inge und Maja! Die Gemeinde-

nachmittage in Rothenkrug sind weiterhin in guten Händen“, erklärt Martin Witte.

Thema des jüngsten Nachmittags war übrigens der Komponist Ludwig van Beethoven, der vor 250 geboren wurde. „Wir genossen einige Kostbarkeiten aus seiner Musik, die allerdings aus Zeitgründen nur anklingen konnten“, berichtet Pastor Witte und freut sich schon auf die nächste Veranstaltung in Rothenkrug. *jrp*



Maja Nielsen und Inge Friis (l.) beim Überreichen von Dankesgaben. FOTO: PRIVAT

„Kometbutikkerne“ für Preis nominiert

ROTHENKRUG/RØDEKRO „Kometbutikkerne Rødekro“ ist für den Landdistriktspreis nominiert. Der prestigevolle Preis wird jährlich vom Erwerbsministerium vergeben. Damit werden Initiativen ausgezeichnet, die die lokale Gemeinschaft oder die Mitbestimmung in der Gemeinde stärken oder Wohlfahrt und Werte in der örtlichen Gemeinschaft schaffen.

Der Rothenkruger Gewerbezusammenschluss wurde vom lokalen Entwicklungsrat ins Rennen um den Preis geschickt. Als Begründung für die Nominierung heißt es in dem Schreiben: „Der Verein schafft im Ort Gemeinschaft, neue Traditionen und gemütliches Beisammensein für Menschen jeder Altersgruppe.“

„Kometbutikkerne“ ist ein Verein, in dem sich die Ge-

werbtreibenden im Zentrum des Ortes zusammengeschlossen haben, um „gemeinsame Aktivitäten zu initiieren“, wie es in den Vereinsstatuten heißt.

So sind die beteiligten Geschäftsinhaber für verschiedene Aktivitäten im Zentrum des Ortes verantwortlich, die inzwischen zur Tradition geworden sind.

Dazu gehören unter ande-

rem der Weihnachtsmarkt und verschiedene Wochenendveranstaltungen, bei denen Musiker und Künstler

für Abwechslung sorgen. Der Preis wird Anfang Dezember vergeben und mit ihm 10.000 Kronen Preisgeld. *jrp*

Brødrene Bonnichsen Bolderslev

EI

VINDMØLLEVEJ 1
6392 BOLDERSLEV
Telefon 74 64 64 40
www.bbb-el.dk

A-Z Service

Johann Andresen Aps

SVEDEPÅVS

AUT. GAS- OG VANDMESTER

74 64 48 16 - 74 61 33 16

Funda's

Begravelsesforretning Aps

Nyvej 3 C - 6200 Aabenraa

73 62 13 25

SMÅGRISE KØBES OG SÆLGES

Til omsætning i Danmark og eksport

Griseformidling Vest Aps • Verner Bøjtang

Kærmarksvej 44 • 6780 Skærbæk • Tlf. 74757090-20995216

Kreditbanken

- Sønderjyllands lokale bank

H.P.Hanssens Gade 17 • 6200 Aabenraa • Tlf. 7333 1700 • email: aab@kreditbanken.dk

FAGUDDANNET GLARMESTER

✓ Forsikringskader ✓ Thermoruder monteres

✓ Billeder indrammes

✓ Alt i glarmesterarbejde

B.K. GLAS APS

PER KRISTENSEN

Lavgade 19C - 6200 Aabenraa - Tlf. 74 62 76 15

Nybro

Snedkerforretning

v/ Niklas Enemark Hansen • Tlf.: +45 4047 0427

EDC

Poul Erik Bech / Trøst & Mensel

Rådhusgade 6 | Aabenraa og Hørvejen 49 | Rødekro

Tlf. 74 62 64 64 | www.edc.dk | www.poulerikbech.dk

Vi hjælper dig med boligkøb og salg i hele Aabenraa Kommune

Murermester

Hartmut Hilger Eftf. Aps

Tlf. 74630432 22960314

Os kan du bygge på!

Vask af vinduer udføres

• Jeg kører med rentvandsanlæg, så ingen striber eller kalkpletter.

• Også vask af solceller (max. højde 10 m).

• Priser fra kr. 100,-

• Ring og få et tilbud på netop dit hus.

Bylderup Vinduespolering Gunnar Christesen • Tlf. 20 83 59 74

Apenrade

In Quarantäne: 17 Kinder und 4 Mitarbeiter

Betroffen von dem positiven Testergebnis ist der Kindergarten „Aabenraa Børnehus“ / Nach Rücksprache mit den Behörden wurde die Maßnahme in Gang gesetzt

Von Jan Peters

APENRADE/AABENRAA 17 Kinder und vier Mitarbeiter des kommunalen Kindergartens „Aabenraa Børnehus“ an der Borgmester Finks Gade sind in Quarantäne geschickt worden. Ein Kind wurde zuvor positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte die Kommune Apenrade mit.

Die 17 Kinder gehören zur selben Gruppe wie das infizierte Kind.

„Wir stehen in Kontakt mit den zuständigen Behörden und folgen streng den Richtlinien und Empfehlungen“, erklärte Jacob Svarre

Winther, der kommunale Leiter der Tageseinrichtungen. Die Kinder und Mitarbeiter müssen sich nun in vier

Tagen einem Corona-Test unterziehen. Fällt der negativ aus, können sie wieder zurück in die Institution, müssen sich dann jedoch

nochmals einem Test unterziehen. Wird kein Test vorgenommen, ist eine siebentägige Quarantäne notwendig.



„Aabenraa Børnehus“ liegt an der Borgmester Finks Gade.
FOTO: AABENRAA-BOERNEHUS.DK

Apenrade sorgt gut für die Bürger

APENRADE/AABENRAA Es hat Vorteile, Bürger in der Kommune Apenrade zu sein. Das bescheinigt zumindest eine Untersuchung des eigenständigen wirtschaftspolitischen Portals „NB-Økonomi“. Laut einem jüngsten Bericht landet die Grenzkommune auf einem dritten Platz im Vergleich mit allen 98 dänischen Kommunen. So wurden zwölf verschiedene Werte miteinander verglichen, sogenannte Benchmarks (Vergleichswerte). Einer der Vergleichswerte ist beispielsweise die krankheitsbedingte Abwesenheit von pädagogischem Personal. Wie sich zeigte, lag die in Apenrade deutlich niedriger als in anderen Kommunen. Das bedeutet, dass die Kinder in Kindergarten und Schule weniger Betreuungsausfälle haben. Auch bei der Anzahl der Schüler mit abgeschlossener Schulausbildung und bei den Beschäftigungszahlen schafft es die Kommune, andere Kommunen auszustechen. Für Bürgermeister Thomas Andresen (Venstre) ist das ein

Beleg für die gute und konstruktive Zusammenarbeit des Stadtrates, wie er in einer Mitteilung wissen lässt. „Wir arbeiten gemeinsam an dem Ziel, eine gute Kommune für Bürger, Unternehmen und Besucher zu sein“, erklärte er dort weiter. Auch Kommunaldirektor Tom Ahmt freut sich über das Ergebnis. „Das bestätigt, dass wir einen gleichbleibenden Einsatz zeigen, sowohl politisch als auch administrativ, und dass wir effektiv und zukunftsgerichtet arbeiten“, sagte er. Die Untersuchung, die „NB-Økonomi“ gemacht hat, basiert auf zwölf Benchmarks. Die Zahlen dafür lieferte das Sozial- und Innenministerium. Für die höchste Bewertung gab es 98 Punkte, für die niedrigste einen. Die Kommune schaffte einen Durchschnitt von 77,7 Punkten und landete damit hinter Holstebro Kommune und Lemvig Kommune, die an der Spitze liegt. Die Zahlen für die Untersuchung stammen aus den Jahren 2018 bis 2020. jrp

Spielmannszug darf Stadtwappen benutzen

APENRADE/AABENRAA Der Apenrader Spielmannszug „Den Sønderjyske Garde“ darf das Apenrader Stadtwappen auf seinen Uniformen aufdrucken lassen, hat der Ökonomicausschuss der Kommune beschlossen. Eine Nutzung des Stadtwappens erfordert eine vorherige Genehmigung. Der Verein hatte darum gebeten, weil er

mit dem Makrelenwappen seine Zugehörigkeit zu Apenrade unterstreichen möchte. „Es ist uns sogar eine Ehre“, betont Bürgermeister Thomas Andresen (Venstre). „Den Sønderjyske Garde“ wurde 1982 in Gravenstein (Gråsten) gegründet, ist aber seit 1996 in der Stadt Apenrade verankert. aha



Ledige job

I Aabenraa Kommune har vi løbende brug for nye kolleger, der kan bidrage til kommunens fortsatte udvikling

Aktuelt har vi bl. a. følgende ledige job:

-  **Social- og sundhedsassistent til aftenvagt i Hjemmeplejens distrikt nord**
Ansøgningsfrist: 25-11-2020
-  **Social- og sundhedshjælper til aftenvagt i Hjemmeplejens distrikt nord**
Ansøgningsfrist: 25-11-2020
-  **Institutionsleder til Børnehandicapinstitutionen**
Ansøgningsfrist: 30-11-2020
-  **Plejefamilie til søskendepar på 9 og 13 år**
Ansøgningsfrist: 30-11-2020
-  **Administrativ medarbejder til Rønshoved Skolehjem - barselsvikariat**
Ansøgningsfrist: 02-12-2020
-  **Administrativ medarbejder til Sekretariatet i Børn og Kultur - barselsvikariat**
Ansøgningsfrist: 06-12-2020
-  **Centerleder til Aabenraa Kommunes Hjælpecenter**
Ansøgningsfrist: 08-12-2020
-  **Social- og sundhedsassistent eller social- og sundhedshjælper til Birkelund Plejehjem**
Ansøgningsfrist: 14-12-2020
-  **To social- og sundhedsassistent til Hjemmeplejen distrikt Stubhaven - dagvagt**
Ansøgningsfrist: 14-12-2020
-  **Økonomikoordinator til Plan, Teknik & Miljø i Økonomiafdelingen**
Ansøgningsfrist: 15-12-2020
-  **Social og sundhedsassistenter til Tinglev hjemmepleje**
Ansøgningsfrist: 31-12-2020
-  **Social- og sundhedsassistentelever for uddannede social- og sundhedshjælpere (merit)**
Ansøgningsfrist: 11-01-2021

Uopfordret ansøgning
Hvis du ikke finder en passende stilling opslået på vores webside, kan du sende en uopfordret ansøgning. Du har altid mulighed for at opdatere oplysningerne på et senere tidspunkt. Vi har i øjeblikket ingen stillinger som matcher dine kriterier.

Job
Uopfordret ansøgning
Hvis du ikke finder en passende stilling opslået på vores webside, kan du sende en uopfordret ansøgning. Du har altid mulighed for at opdatere oplysningerne på et senere tidspunkt.

Tilmeld jobagent
Ønsker du at blive informeret, når der dukker jobmuligheder op i Aabenraa Kommune. Registrér dig her

Se flere job og læs mere på aabenraa.dk/job

Apenrade



Auf der Gitarre bekommt der Kunde Kaj Jørgensens Können zu hören. Dabei erklärt er das Instrument.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN



Kaj Jørgensen berät seine Kunden nicht nur, er hilft auch bei technischen Problemen weiter.



Das Geschäft hat sein eigenes Flair.

Seit den 1970ern ist Musik sein Leben

In seinem Geschäft „Aabenraa Musikbutik“ berät Kaj Jørgensen seine Kunden mit Fachwissen und spielt auch gern einige Töne auf einem seiner Instrumente

Von Jan Peters

ROTHENKRUG/RØDEKRO

Die 64 Jahre sind Kaj Jørgensen nicht anzusehen. Vor allem dann nicht, wenn er sich in der „Musik Butik“, seinem Geschäft an der Østergade in Rothenkrug, eine Gitarre greift und beginnt, einen Song der Rolling Stones zu interpretieren. Dann könnte nur der Musikgeschmack auf das Alter des gebürtigen Sonderburgers hindeuten.

Letztes Geschäft seiner Art

Die „Musik Butik“ hat sich als einziges Geschäft in Nordschleswig halten können. Warum, darauf hat Jørgensen keine Antwort. Er kann nur vermuten, woran das liegen könnte. „Das Internetgeschäft hat schon viele andere Einzelhändler in die Pleite getrieben. Das

ist für mich eine mögliche Erklärung“, so Jørgensen. Bei ihm sind alle Arten Instrumente zum Musizieren zu finden. Bestellen kann er aber „alles, was der Markt hergibt“, sagt er. Dazu gehören auch Noten oder Bücher, um das Gitarrespielen zu lernen. Darüber hinaus führt er auch kleine Reparaturen aus. „Wenn es sich um Blasinstrumente handelt, muss ich allerdings Spezialisten einspannen. Das kann ich hier nicht“, sagt er.

Lieber gut als billig

Er bietet den Kunden, die wie er erzählt, auch von südlich der Grenze zu ihm kommen, persönliche Beratung und Service. „Hier gehen die Leute nicht nur mit einem Pappkarton mit einem Instrument darin unter dem Arm nach Hause, sondern sie können sich darauf ver-

lassen, dass sie das richtige Instrument in der Hand haben“, sagt der Ladenbesitzer. Das sei ihm sehr wichtig. „Natürlich kann ich Instrumente verkaufen, die billiger sind, doch dann bringt das Musikmachen keinen Spaß, dann geben Anfänger schnell auf und werfen es in die Ecke“, weiß er aus Erfahrung. „Die Kunden sollen zufrieden aus dem Laden gehen, das ist mein allerwichtigstes Ziel“, erklärt der Wahl-Apenrader.

Ein Traum ging in Erfüllung

1977 begann er seine Karriere in der Musikbranche, als Mitarbeiter bei Brdr. Jørgensen in der Apenrader Storegade. Damit ging ein Traum für den damals 21-Jährigen in Erfüllung, denn privat spielte er schon lange Gitarre – auch in Bands, und die Musik bedeutete ihm

viel. Danach ging es unter anderem in die Rådhusgade, Vestergade und schließlich an den Storetorv.

Selbstständigkeit nicht bereut

Als der letzte verbliebene Musikladen in Apenrade, „Total Radio“ in der Vestergade, im Jahr 2006 schloss, wurde Kaj vor die Wahl gestellt: entweder einen neuen Arbeitsplatz finden oder mit einem Musikgeschäft den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

„Ich kann mir keine andere Arbeit vorstellen. Deshalb blieb nur der eine Weg“, erinnert er sich zurück. Den Schritt hat er bis heute nicht bereut, auch wenn Arbeit ihm kaum noch Zeit für das Musikmachen lässt.

„Ich bin aber mein eigener Herr“, erklärt er und sagt, dass das Geschäft sein Le-



Die Qualität der Instrumente hat bei bei Kaj Jørgensen höchste Priorität

ben sei, sein Lebenswerk.

Und so spielt er seinen Kunden aus Nordschleswig, Südschleswig und auch aus Esbjerg Lieder von seiner Lieblingsband, den Rolling Stones, vor. Neben den Stones, die er unter anderem in Kopenhagen und Hamburg live bei Konzerten gesehen

hat, ist er Fan der Musik aus den 1970er Jahren: Jimmi Hendrix, Deep Purple zählen für ihn dazu.

Wie lange er noch in dem gemütlichen Laden in Rothenkrug hinter dem Tresen stehen will, weiß er nicht. „Mir macht es einfach zu viel Spaß“, erklärt er.

Das Duo Mathilde und Lasse ist zu Gast auf Stampenborg

ROTHENKRUG/RØDEKRO

Weihnachtskonzerte und Winterzeit, das gehört einfach zusammen, haben sich die Besitzer des Konzerthauses Stampenborg gesagt. Auch in der Corona-Zeit verhindert das Virus nicht, dass es solche Konzerte gibt.

Am Sonnabend, 28. November, sind die beiden Musiker Mathilde und Lasse auf Stampenborg zu Gast. Seit 45 Jahren stehen die beiden gemeinsam auf der Bühne. Sie bringen ein Repertoire



Mathilde und Lasse bilden seit Jahren ein Duo und haben im vergangenen Jahr eine CD veröffentlicht.

PR-FOTO

bekannter Weihnachtslieder, darunter „Dejlig er jorden“, „Glæde jul“ und „Et

barn er født i Bethlehem“, mit. Darüber hinaus haben sie verschiedene Künstlertexte vertont.

Die geltenden Corona-Maßnahmen werden bei dem Konzert eingehalten. Dazu gehört, dass die Gästezahl auf 40 beschränkt ist.

Vor dem Konzert gibt es ein Menü mit weihnachtlichem Touch. Karten für die Veranstaltung können auf www.stampenborg.dk für 600 Kronen gekauft werden. Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr.

jrp

„Weihnachtskonzert der Herzen“ findet nicht statt

APENRADE/AABENRAA Seit vielen Jahren ist das „Weihnachtskonzert der Herzen“, das vom Rotary Club Aabenraa und dem Bund Deutscher Nordschleswiger Bezirk Apenrade veranstaltet wird, eine vorweihnachtliche Tradition für den guten Zweck. Wie am Freitag mitgeteilt wird, fällt das Konzert, das am ersten Advent in der Sønderjyllands-halle hätte stattfinden sollen, aus.

Es musste „wegen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkun-

gen“ abgesagt werden, teilt List-Petersen mit Bedauern mit und schreibt weiter: „Die teilnehmenden Chöre und Ensembles hatten in der jüngeren Vergangenheit keine Gelegenheit, Probenabende abzuhalten, und es dürfen sich maximal 40 Personen mit jeweils vier Quadratmetern Platz auf der Bühne aufhalten. Somit ist es unmöglich, ein Konzert mit dem Platzbedarf der teilnehmenden Chöre und Ensembles zu organisieren.“

Nis-Edwin List-Petersen und die weiteren Initiatoren



Mitveranstalter und Dirigent Nis-Edwin List-Petersen (l.) Archivfoto: Paul Sehnstedt

und Planer hoffen jedoch, dass das „Weihnachtskonzert der Herzen“ im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden kann.

jrp

Tingleff

LOKALREDAKTION
für den Raum
Tingleff/Pattburg



Kjeld Thomsen
(kjt)
Telefon 7464 4803

Hauptstraße 100
6360 Tingleff
tin@nordschleswiger.dk

Konzert in Kirche zu Bjolderup

BJOLDERUP Der Gemeinderat der Kirchspiele Bjolderup und Uk (Uge) lädt am kommenden Donnerstag, 26. November, ab 19 Uhr ein zu einem Weihnachtskonzert in der Bjolderuper Kirche.

Auftreten wird während der Veranstaltung der nordschleswigsche Chor „Sønderjysk Pigeor“.

Der Eintritt kostet 50 Kronen. Es stehen 100 Plätze zur Verfügung.

Gäste sollten coronabedingt an einen Mund-Nasen-Schutz denken, so der Hinweis des Veranstalters.

Tickets müssen im Vorfeld bestellt werden unter der E-Mail-Adresse organist.bu@gmail.com. *kjt*

Stuhlgymnastik mit Sozialdienst

TINGLEFF/TINGLEV Irgendwas muss doch auch in der Corona-Zeit möglich sein, sagte sich der Sozialdienst Tingleff und überlegte sich eine Aktivität. Am Montag, 14. Dezember, lädt der Verein zu einer Stuhlgymnastik in der ehemaligen deutschen Schule in Uk (Uge) ein. Ab 10 Uhr soll es – unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen – mit Übungen im Sitzen losgehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt. Es gilt das Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Anmeldungen nimmt bis spätestens 11. Dezember Tingleffs Sozialdienstvorsitzende Dorte Schultz entgegen unter der Telefonnummer 21 45 38 49. *kjt*

Kirchenvorstand konstituiert sich

TINGLEFF/TINGLEV Der Tingleffer Gemeinderat hat die Konstituierung in Verbindung mit der Wahl vor einigen Wochen bekannt gegeben.

Erwartungsgemäß ist Haldis Nedergaard zur Vorsitzenden auserkoren worden.

Die weiteren zentralen Vorstandsstellen bekleiden Kurt Jensen (Stellvertreter), Gunnar Weber (Kassierer), Søren Wogensen (Schriftführer und Kontaktperson) sowie Ejnar Mathiesen (Gebäude-sachverständiger). *kjt*



Weihnachtliches Torvecenter

PATTBURG/PADBORG Der Anblick der kürzlich aufgehängten Weihnachtsbeleuchtung auf dem Torvecenter in Pattburg hat eine Bürgerin sogar veranlasst, in einem Leserbrief im örtlichen Anzeigenblatt von der Beleuchtung zu schwärmen und dem Gewerbeverein dafür zu danken.

Die angeschlossenen Geschäfte haben sich in der Tat viel Mühe gegeben, um den zentralen Marktplatz mit einem weihnachtlichen Lichtermeer zu versehen und die Menschen in Weihnachtsstimmung zu bringen. *kjt*

FOTO: KJELD THOMSEN

100 Jahre Minderheit und die Geschichte der eigenen Schule

Im Jubiläumsjahr der Grenzziehung widmeten sich die Schüler der Deutschen Schule Buhrkall der Historie der deutschen Volksgruppe

Von Kjeld Thomsen

SAXBURG/SAKSBOG Es ist wahrlich ein kräftiger roter Faden, der sich durch die Deutsche Schule Buhrkall (Burkal) spannt, und der am Donnerstag erneut aufgegriffen wurde.

Im 100. Jahr der dänischen Wiederangliederung Nordschleswigs befassen sich die Buhrkaller Schüler nicht nur bei einer Projektwoche mit der Grenzziehung 1920 und den Hintergründen.

An der Schule in Saxburg steht quasi ein historisches Projektjahr auf dem Programm.

Nach intensiven und abwechslungsreichen Themen tagen zu den Schleswigschen Kriegen, zu den Landesteilen Holstein und Schleswig sowie zur Grenzziehung 1920 rückte am Freitag das 100-jährige Bestehen der deutschen Minderheit in den Mittelpunkt.

Die kleinen Mädchen und Jungen der Klassenstufen eins und zwei befassten sich mit der Entwicklung ihrer Schule.

Woraus besteht die deutsche Minderheit in Nord-



Erst- und Zweitklässler bauten ihre Schule nach.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

schleswig? Was gibt es an Verbänden und Institutionen? Diese Fragen beantworteten „Gastlehrer“ aus der Volksgruppe in der zum Hörsaal umfunktionierten Turnhalle.

Chefredakteur Gwyn Nissen erzählte über den „Nordschleswiger“, Parteisekretärin Ruth Candussi über die Schleswigsche Partei und Anke Tästensen über den Deutschen Schul- und Sprachver-

ein, zu dem die Buhrkaller Schule gehört.

Susanne Klages informierte über den Deutschen Jugendverband, und Kulturkonsulent Uffe Iwersen war als Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger als Gastreferent eingeladen.

Iwersen kehrte dabei an seine alte Wirkungsstätte zurück. „Er war hier Schüler“, so Schulleiterin Ute Eigen-

mann mit einem Schmunzeln.

Sie freute sich, dass mit den Gastauftritten alles reibungslos klappte, der Projekttag planmäßig über die Bühne ging und damit ein weiterer großer Mosaikstein in das Geschichtsjahr an der Schule hinzugefügt wurde.

Die Erst- und Zweitklässler werkten in einer großen Bastelwerkstatt.

„Anhand von alten Fotos bauten die Schüler ihre Schule nach, wie sie früher mal ausgesehen hat und wie sie heute aussieht“, so Eigenmann mit Lob an die Baumeister.

Die Gebäude von früher und die Trakte von heute entstanden aus Pappe. Ihre Werke platzierten die jungen Architekten auf einem großen Luftfoto in Plakatform.

Der Projekttag am Freitag war ein letzter großer Abschnitt des Projektjahres. Ein Abschluss war es aber immer noch nicht.

Auch wenn die Weihnachtsfeier coronabedingt nicht in gewohnter Form stattfinden kann, wird ein Theaterstück einstudiert, „bei dem es um alte Weihnachtstraditionen in Deutschland, Dänemark und Sønderjylland geht“, so Ute Eigenmann.

Der allerletzte Akt der geschichtsträchtigen Zeit an der Schule ist im Januar kommenden Jahres geplant. „Wir werden dann einen Blick in die Zukunft wagen“, ergänzt die Schulleiterin. Mehr wird noch nicht verraten.

Ehemalige Kneipe zum Verkauf

TINGLEFF/TINGLEV Ein Schnäppchen oder ein hoffnungsloser Fall? Diese Frage stellt sich Interessenten der Immobilie Hauptstraße 18 in Tingleff. Das Haus, in dem sich zuletzt eine Kneipe befand und das einst auch eine Bäckerei war, wird momentan für 250.000 Kronen über das Maklerbüro „Evald Møller“ angeboten.

Wegen des Verfalls und herabhängender Gebäude-

teile löste die Immobilie allen voran bei Anwohnern Kritik und Besorgnis aus.

Besitzer ist die Firma „Casahansen ApS“ aus Solrød Strand. Dessen Direktor Jan Revald hatte auf Anfrage des „Nordschleswigers“ zurückgemeldet, dass man mit der Kommune im Dialog stehe und die Immobilie inspizieren werde, um mögliche Gefahren durch lose Fassaden- und Dachteile auszuschließen.

Geschehen ist das allem Anschein nach nicht.

Laut Mette Aagaard von der zuständigen Verwaltung der Kommune Apenrade (Aabenraa) war mit dem Eigentümer vereinbart worden, dass das Schild entfernt wird und dass lose Teile auf dem Vordach befestigt oder entfernt werden.

Man werde zeitnah noch einmal nachhaken, so die Mitarbeiterin in einer Mail. *kjt*



Die marode Immobilie Hauptstraße 18 wird momentan für 250.000 Kronen zum Verkauf angeboten.

FOTO: KJT

Tingleff



Hat Spaß am Faustball und zeigte sehr gute Ansätze: Lucas Søndergaard aus der sechsten Klasse.



Die Faustballkids aus Tingleff

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Mit geballter Faust Spaß am Spiel

In Zusammenarbeit mit dem Jugendverband hat der SV Tingleff Kinder zu einem Faustball-Schnuppertraining in der Sporthalle eingeladen

Von Kjeld Thomsen

TINGLEFF/TINGLEV Einige hatten den Bogen schon besonders gut raus, als am Donnerstagabend in der deutschen Sporthalle Tingleff ein Faustballtraining mit Experte Hans Martin Asmussen vom Deutschen Jugendverband für Nordschleswig auf dem Programm stand.

Mit dem Faustball-Könner und ehemaligen Erstliga-Handballer haben die Kinder bereits bei Einheiten im Schulunterricht in die Sportart hineingeschnuppert. Sie wissen somit schon ein wenig über Technik und Taktik der Rückschlag-Sportart Bescheid.

Acht Kinder und Jugendliche der Klassenstufen sechs bis acht legten sich bei den Übungen am Donnerstag ins Zeug.

Mit dabei war Carsten Hartung Thomsen vom Faustballteam „Nordschleswig“. Er wird nach den Gastauftritten von Hans Martin Asmussen jeweils donnerstags die Trainingsabende in Regie des SV Tingleff leiten, der gern eine Faustballsparte aufbauen

möchte. Man hoffe, dass die Kinder dabei bleiben und dass nach Möglichkeit noch mehr dazukommen, so Hartung Thomsen, der das Faustballspielen selbst erst spät für sich entdeckt hat.

Es tut sich was

Beim Training war auch der Chefcoach des Teams „Nordschleswig“, Peter Diedrichsen, zugegen. „Allerdings nur als Vater“, so Diedrichsen, der sich dezent im Hintergrund hielt. Gegenüber dem „Nordschleswiger“ zeigte er sich erfreut, dass die vom Jugendverband angestrebte Wiederbelebung des Faustballs immer mehr Einzug in Schulen und Vereinen hält und dass sich nun auch in Tingleff eine Sparte anbahnt. „Es passiert gerade sehr viel“, erwähnte der einst selbst aktive und erfolgreiche Faustballer, während die Jungen und Mädchen mit Hans Martin Asmussen an ihrem Können feilten. „Euer Arm ist euer Hockeyschläger“, ruft der Sportlehrer veranschaulichend in die Halle.

Die Begeisterung und das Engagement, die Hans Martin

Asmussen an den Tag legt, schwappten über. Die Kinder sind voll bei der Sache und versuchen sich in Offensiv- und Defensivaktionen. Mal wird in der Gruppe, mal zu zweit oder auch allein geübt.

Neue Faustballgeneration

An einer Wand widmen sich Ria Cramer und Nele Schneider aus der achten Klasse einer Zweierübung.

Ob die Sportart etwas für sie ist und sie sich vorstellen können, dabei zu bleiben? „Das kann sehr gut sein. Mal sehen, wie sich alles entwickelt“, sagt Ria. Ähnlich äußert sich Nele. Auch sie könne sich vorstellen, regelmäßig Faustball zu spielen.

Handball, der in Nordschleswig viele Jahre den Vorzug erhalten hat, spielen beide nicht im Verein, wie sie sagen. „Ich spiele Fußball“, so Nele, die nicht ausschließt, dass nun auch Faustball als Freizeitbeschäftigung dazukommt.

Talent

Mit Elan und sehr guten Ansätzen wirbelte Lucas

Søndergaard durch die Halle. Er entpuppte sich als Allrounder mit viel Ballgefühl. Er habe mal Handball und Fußball gespielt, so der Sechstklässler, der bei den Einheiten viel Geschick bewies. Faustball könnte seine Sportart werden.

Teamchef Peter Diedrichsen hat ihn womöglich jetzt schon auf dem Zettel für die Jugendverbandsauswahl der Erwachsenen.

Jeder ist willkommen

Training ist fortan immer donnerstags ab 17.30 Uhr in der Sporthalle am Zeppelinvej. Alle Kinder und Jugendlichen ab Klasse fünf/sechs sind herzlich willkommen.

Es ist über soziale Medien allgemein und auch direkt bei der dänischen Schule auf das Training aufmerksam gemacht worden, denn es ist das Ziel, Faustball nicht nur innerhalb der Minderheit bekannt zu machen.

Vielleicht führt ja der eine oder andere dänische Nachbarverein auch eine Faustballsparte ein.



Der SV Tingleff hat Carsten Hartung Thomsen, Lokalmatador und Spieler im „Team Nordschleswig“, als Übungsleiter gewinnen können.

Brødrene Bonnichsen Bolderslev

VINDMØLLEVEJ 1
6392 BOLDERSLEV
Telefon 74 64 64 40
www.bbb-el.dk

SELVSTÄNDIG FORHANDLER AF ORIGINALE ALOE VERA PRODUKTER FRA F.L.P.

HELMUT JOHANNSEN
Skovbovænget 11 · 6360 Tinglev
Tel. +45 74 64 23 15
Mobil +45 24 82 80 40
Mail: aloeveracentersyd@bbsyd.dk

A-Z Service

Anlægsgartner
Frank Hansen
Kalveknækket 9 · 6340 Kruså
Tlf. 7476 1520 - Mobil 2822 8983

Hovedgaden 91
6360 Tinglev
Tlf. 7464 4401
www.automester-tinglev.dk

AutoMester
v/ Flemming Christensen

SMÅGRISE KØBES OG SÆLGES
Til omsætning i Danmark og eksport
Griseformidling Vest Aps • Verner Bøjtang
Kærmarksvej 44 • 6780 Skærbæk • Tlf. 74757090-20995216

Driller PC'en eller vil du have en ny?
Jeg løser dine tekniske problemer hurtigt - kompetent - høfligt

AGR Consult
IT salg, service og support til virksomheder og private
Ring til Allan Greve på 25 46 00 55

Råd til hele livet
bolig / investering / pension / forsikring
Hovedgaden 47 | Tinglev | 73 64 32 00 | djs.dk

Johann Andresen Aps
SVEDE F.V.S.
AUT. GAS- OG VANDMESTER
74 64 48 16 - 74 61 33 16

Pasfoto
kørekortfoto buskort og lign.
Bare kom ind!
fotograferne bodil & torben b fischer

Fotograferne i Tinglev
Stationsvej 2
www.min-fotograf.dk
online-booking
Portrætfoto

Kreativ Shopping
v/Sussi Clausen
Hovedgaden 17
6360 Tinglev
Telefon 42 55 10 42
kreativshopping@gmail.com

Støt det lokale økologiske mejeri - her finder du et dejligt udvalg af oste og andre spændende produkter.
Naturmælk, Gerrebækvej 24, Tinglev.

Vask af vinduer udføres
● Jeg kører med rentvandsanlæg, så ingen striber eller kalkpletter.
● Også vask af solceller (max. højde 10 m).
● Priser fra kr. 100,-
● Ring og få et tilbud på netop dit hus.
Bylderup Vinduespolering Gunnar Christesen • Tlf. 20 83 59 74

Karens Blomster
v/Lis & Arne Hansen Hovedgaden 83 - 6360 Tinglev
Tlf. 74 64 32 52 - www.karensblomster.dk

Poul Erik Bech
Rådhusgade 6 | Aabenraa og Hørvejen 49 | Rødekro
Tlf. 74 62 64 64 | www.edc.dk | www.poulerikbech.dk
Vi hjælper dig med boligkøb og salg i hele Aabenraa Kommune

SEHSTEDT
BUSSE FÜR ALLE
WIR sind am Telefon! 74 64 81 81

Tondern

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Tondern

Lokalredakteurin
Brigitta Lassen
(bi)
Telefon 7472 1918

Journalistin
Monika Thomsen
(mon)

Osterstraße 3
6270 Tondern
ton@nordschleswiger.dk

Einbruch
auf Baustelle

TÖNDERN/TÖNDER Unbekannte sind in im Umbau befindliche Gebäude am Straßenzug Leosallé in Tondern eingebrochen.

Sie haben sich durch das Aufbrechen eines Vorhängeschlosses Zutritt verschafft.

„Sie sind in den verschiedenen Wohnungen gewesen, die renoviert werden und haben Werkzeug der Marke Dewalt und Makita gestohlen“, berichtet Polizeisprecher Thomas Berg.

Der Einbruch wurde zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen verübt. *mon*

Deutscher
Gottesdienst

TÖNDERN/TÖNDER In der Christkirche in Tondern findet am Sonntag, 22. November, 16.30 Uhr, ein deutscher Gottesdienst mit Pastorin Dorothea Lindow statt.

Familiennotiz

TODESFALL

REISBY/REISBY Im Alter 90 Jahren ist Anne K. S. Nielsen still entschlafen. Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November, 11 Uhr, von der Kirche in Reisby aus statt.

Geflügelhalter in einer
besonderen Beobachtungszone

Wegen des Ausbruchs der Vogelgrippe in Nordfriesland führt die Nahrungsmittelbehörde südlich von Hoyer Schutzmaßnahmen ein

Von Monika Thomsen

TÖNDERN/TÖNDER Die Tatsache, dass sechs Kilometer südlich der Grenze in Nordfriesland der erste Nutztierbestand von der Vogelgrippe mit dem H5N8-Virus betroffen wurde, führt nun zu Konsequenzen für die Geflügelhalter an der nordschleswigschen Westküste.

Die dänische Nahrungsmittelbehörde führt südlich von Hoyer in einem abgegrenzten Bereich verschärfte Schutzmaßnahmen ein. Damit gelten dort für die Geflügelhalter besondere Auflagen.

„Wir haben eine Überwachungszone mit besonderen Begrenzungen für alle Hühner- und Geflügelbetriebe eingeführt, die uns dabei helfen sollen, die Vogelgrippe unter Kontrolle zu halten“, sagt Birgit Hendriksen, Chefin der Abteilung „Veterinær Øst“ der Nahrungsmittelbehörde in einer Pressemitteilung.

„In der Überwachungszone gibt es einen Bestand mit Enten und Gänsen. Dieser ist direkt schriftlich darüber informiert worden, welche Regeln in der Überwachungszone gelten“, so die Veterinärchefin in einer schriftlichen Antwort an den „Nordschleswiger“.

Der Nachweis der hochpathogenen Variante der Vogelgrippe führt unter anderem



Die neuen Bestimmungen gelten in der Zone seit Donnerstag.

FOTO: FØDEVARESTYRELSEN



Nach der landesweiten Stallpflicht folgt für den Geflügelhalter südlich von Hoyer weitere Schutzmaßnahmen, um das Ansteckungsrisiko zu mindern.

ARCHIVFOTO: VOLKER HEESCH

dazu, dass der Verkauf und der Transport von Eiern, Hähnchen, Hühnern und anderen Vögeln zu einem Betrieb außerhalb der Zone ohne besondere Zulassung der Behörde verboten ist. Das gilt auch für die Einfuhr in das Beobachtungsgebiet.

Geflügelhalter und Besucher, die den Hühnerhof betreten, müssen zum Eindämmen der Ansteckungsgefahr ihr Schuhwerk reinigen und desinfizieren. Die Besitzer sind dazu verpflichtet, der Ausbreitung der Infektion vorzubeugen.

Außerdem haben sie die Pflicht, der Nahrungsmittelbehörde mitzuteilen, wenn ihre Vögel Anzeichen von Krankheit zeigen.

„Gibt es keine neuen Vorfälle in dem Gebiet, können die Restriktionen frühestens in 30 Tagen aufgehoben werden“, so die Behörde.

Die etwa 1.000 Enten, Gänse und Masthähnchen von dem Bestand in Nordfriesland an verschiedenen Standorten waren am Dienstag getötet worden.

In einem gewerblichen Geflügelbetrieb in der Nähe von Randers in Ostjütland nördlich von Aarhus war die Tierseuche nachgewiesen und 25.000 Hühner waren am Dienstag gekeult worden.

Bei Hoyer waren unlängst von der Veterinärbehörde bei verendeten Nonnengänsen und Möwen Viren des Typs H5N8 nachgewiesen worden.

Der jüngste Ausbruch der hochpathogenen Variante der Vogelgrippe in Dänemark liegt laut Birgit Hendriksen vier Jahre zurück.

„Das war 2016 in Ålsgårde auf Nordseeland. Eine der dänischen Überwachungszone streckte sich damals bis nach Schweden hinein“, so die Veterinär-Chefin.

Ausschlaggebend für die Aufhebung der Überwachungszone sei der Zeitpunkt,

zu dem die deutschen Behörden das einleitende Reinigen und die Desinfektion in dem betroffenen Betrieb gutheißen würden.

Sie erläutert, dass eine Überwachungszone, die in einem Radius von zehn Kilometern um einen betroffenen Betrieb eingerichtet wird, 30 Tage nach dieser Gutheißung aufgehoben werden kann. Dies treffe für die Überwachungszone in beiden Ländern zu.

Die Schutzzone, die die in einem Radius von drei Kilometern von dem betroffenen Betrieb aus gilt, kann 21 Tage nach der Gutheißung aufgehoben werden. Danach würde sie als Überwachungszone gelten.

INFO
Zur Vogelgrippe

Alle Vogelarten können von der Vogelgrippe betroffen werden. Hühner und Puten sind jedoch besonders empfänglich und entwickeln starke Symptome. Schwimmende Vögel sind generell widerstandsfähiger und können auch ohne Symptome Träger der Viruskrankheit sein. Es gibt keine Berichte darüber, dass sich Menschen mit den Varianten der Vogelgrippe anstecken können, die derzeit in Europa kursieren. (Quelle: Fødevarestyrelsen)

Politiker lässt nicht locker: KL einschalten

TÖNDERN/TÖNDER Dass Lars-Erik Skydsbjerg, der auch hochrangiger Angestellter der Kommune Tondern ist, Werbung für die neue Tønder Listen von Bürgermeister Henrik Frandsen betreibt, findet Stadtratsmitglied Claus Hansen (Libérale Allianz, LA) immer noch nicht in Ordnung.

Bei der Stadtratssitzung im Oktober stand das Thema auf Hansens Antrag bereits auf der Tagesordnung. Darüber wurde hinter verschlossenen Türen debattiert.

Claus Hansen bezweifelt, dass dieser

Vorgang im Einklang mit dem Verwaltungskodex des Verbandes dänischer Kommunen (KL) steht. Daher greift er erneut das Thema auf. Der LA-Politiker schlägt vor, dass der Kommunalrat auf seiner Sitzung am 26. November offiziell Kontakt zu KL aufnimmt. Der Verband soll aufgefordert werden, zum konkreten Fall Stellung zu beziehen.

Hansen hatte den Bürgermeister bei der Sitzung am 29. Oktober dazu aufgefordert zu erklären, ob Henrik Frandsen in seiner Funktion als höchste Instanz in der täglichen Führung der kom-

munalen Verwaltung meint, dass der KL-Kodex für die Verwaltungsarbeit eingehalten wird, da Skydsbjerg in seiner Freizeit politisch agiere (wir berichteten).

Frandsen hätte, so Claus Hansen, gegenüber „Jydske Vestkysten“ erklärt, dass die Kommune den Kodex seit jeher befolge und befolgt habe. Er könne überhaupt nicht auf die Idee kommen, einen Beamten dazu zu bewegen, während dessen Arbeitszeit für ihn politische Arbeit zu erledigen. Aber er könne nicht darüber bestimmen, was ein Mitarbeiter in seiner Freizeit tue. *bi*

Diebe
kamen durch
den Keller

AGGERSCHAU/AGERSKOV Einbrecher sind durch ein Kellerfenster in die Kommuneschule in Aggerschau eingestiegen. Im Gebäude fanden sie offenbar keine Gegenstände, die ihr Interesse wecken konnte. Den Schluss zieht die Polizei, da die Täter keine Beute gemacht haben. Die Eindringlinge waren in der Nacht zu Donnerstag aktiv. *mon*


A-Z Service



Abild El-forretning ApS
Aut. El-installatør
Lars L. Hansen - Tel.: 7472 3355



TS GRUPPEN DK viden og kompetence i el-branchen



Grænsevej 14, Sød
6270 Tønder
Tlf 40 35 45 75



Kreditbanken
- Sønderjyllands lokale bank
Storegade 21 · 6270 Tønder · Tlf. 7333 1900 · email: tdr@kreditbanken.dk



Advokatfirmaet
Karen Marie & Anders C. Hansen ApS
Kogade 3, 6270 Tønder Tlf. 74723900



SMÅRISE KØBES OG SÆLGES
Til omsætning i Danmark og eksport
Griseformidling Vest ApS · Verner Bøjtang
Kærmarksvej 44 · 6780 Skærbæk · Tlf. 74757090-20995216





Kvickly TØNDER
Plantagevej 38
- husk åben hver søndag fra 8⁰⁰-18⁰⁰



ARKKON arkitekter ApS
Brorsonsvej 2A - 6270 Tønder
tlf.: +45 74721572
mail@arkkon.dk
www.arkkon.dk



Bygnings- & Inventarsnedker
Renovering af gamle og bevaringsværdige huse.
Udskiftning af vinduer, døre og glas
30 års erfaring
Rudbølvej 4 · 6280 Højer
snedkerbossen@gmail.com
Mobil 2044 8230 · Tlf. 7473 8452



Den Fleksible Håndværker ApS
Flere opgaver - én håndværker
Din hjælp til reparation og vedligeholdelse af hus m.m.
Kvalitet, tillid, godt håndværk - Ingen opgave er for lille!
v/Christian Leonhardt
Tlf. 24 64 16 58
6270 Tønder
www.denfleksible.dk

Tondern

Møller wieder bei Venstre

Stadtratsfraktion und Parteivorstand geben grünes Licht für die Rückkehr des Politikers aus Lügumkloster

TÖNDERN/TÖNDER Die fraktionslose Åra ist für den früheren Venstrepolitiker Jens Møller aus Lügumkloster (Løgumkloster) ein abgeschlossenes Kapitel. Der Stadtratspolitiker gehört nun wieder der Venstre-Fraktion an, wie vom Parteivorsitzenden des Venstre-Kommunalverbandes, Kim Tygesen, Lügumkloster, zu erfahren ist. „Die Stadtratsfraktion hat geschlossen zu dem Antrag Ja gesagt, und auch im Parteivorstand in Lügumkloster war man sich einig“, berichtet Tygesen. Die Entscheidungskompetenz über die Mitgliedschaft liegt bei diesen zwei Instanzen. Damit zählt die Venstre-Fraktion im Kommunalrat neuerdings neun Mitglieder. Jens Møller hatte sich im Dezember 2017 aus Protest dagegen, dass er aus seiner Sicht bei der Konstituierung im Vergleich zu anderen Politikern mit we-



Møller kehrt zu seinen früheren Kollegen im Venstre-Lager zurück.

FOTO: PRIVAT

niger Stimmen nicht angemessen berücksichtigt wurde, bei Venstre ausklinkt. Er hatte bereits im Oktober signalisiert, dass er gerne in den Venstre-Heimathafen zurückkehren wollte. Ausschlaggebend dafür war die Gründung von Tønder Listen und der daraus folgenden Austritt von Bürgermeister Henrik Frandsen aus der Venstre-Fraktion. „Ich bin ganz sicher froh, dass meiner Rückkehr zugestimmt wurde. Ich hatte auch andere Anfragen. Ich weiß aber, wo ich zu Hause bin, und mein Weggang war personenbezogen“, verhehlt Møller nicht, dass der damalige Austritt wegen Frandsen erfolgte. An seinem Sitz im Sozialausschuss ändert die neue Parteizugehörigkeit nichts. Tygesen berichtet, dass mit Aggerschau der erste der 15 Venstrevereine in der Kommune Tondern seine Aufstellungsversammlung für die Kommunalwahl 2021 durchgeführt hat. Ins Rennen gehen von dort Stadtratspolitiker Leif Høeg Jensen, Tilde Due-

dahl und Stig Bæk Andersen. Stig Bæk Andersen, der Ende 2013 auf eigenen Wunsch aus der Kommunalpolitik ausschied, stand seinerzeit an der Spitze des Ausschusses für Kultur und Freizeit. Møller wird bei der Stadtratssitzung am Donnerstag, 26. November, die in der Klosterhalle stattfindet, in der Sitzordnung aus dem fraktionslosen Lager zu den Venstrekollegen wechseln. *mon*

DIE VERTEILUNG DER MANDATE

- Venstre: 9
- Sozialdemokratie: 6
 - Dänische Volkspartei: 2
 - Schleswigsche Partei: 2
 - Konservative Volkspartei: 1
 - Sozialistische Volkspartei: 1
 - Einheitsliste: 1
 - Liberale Allianz: 1
 - Borgerlisten: 1
 - Harry Sørensen (fraktionslos)
 - Henrik Frandsen (Tønder Listen)
 - Anita Uggerholt Eriksen (Tønder Listen)
 - Bo Jessen (Tønder Listen)
 - Irene Holk Lund (Tønder Listen)
 - René Andersen (Tønder Listen)
 - Daisy Dahl (Tønder Listen)

Zwei Fußballer als Kunstobjekt

Hinter den Sporthallen steht jetzt eine moderne Skulptur des isländischen Bildhauers Sigurjón Ólafsson

TÖNDERN/TÖNDER Im öffentlichen Raum in Tondern stößt man auf Skulpturen unzähliger Künstler, darunter auch von Prinz Henrik. Am Freitag kam ein neues Objekt dazu, das passend zum Namen des Werks „Fodboldspillere“ hinter den Tondernhallen seinen Platz einnehmen wird. Die Skulptur stellt zwei Fußballspieler dar und wurde vom bekannten, isländischen Bildhauer Sigurjón Ólafsson geschaffen. Die Bronzefigur hat die Witwe des Künstlers, Birgitta Spur, der Kommune als Leihgabe überlassen. Ein solches Werk kostet immerhin zwischen 300.000 bis 400.000 Kronen. Sie wäre gerne nach Tondern gekommen, ließ Birgitta Spur Anne Blond, Vorsitzende des kommunalen Beratungsausschusses in Kunstfragen, bei der Enthüllung sagen. Denn sie erinnere sich gerne



Bürgermeister Henrik Frandsen enthüllte die Skulptur, während die Vorsitzende des kommunalen Kunstausschusses, Anne Blond, zuschaute.

FOTO: BRIGITTA LASSEN

an die schöne Stadt und die Kunstaussstellung mit Werken ihres Mannes im Tønderner Kunstmuseum. Die Präsentation war damals von Anne Blond konzipiert worden. Die fast 90-jährige Ólafsson-Wiwe sei sehr an der Geschichte der Stadt interessiert. Sie arbeitet noch täglich

im Ólafsson-Museum in Reykavík. Die Skulptur ist eine von vier mit dem Titel Fußball. Sie stellt zwei Spieler dar, stark vereinfacht, ohne abstrakt zu wirken. Die Gruppe sind die bekanntesten seiner Werke in seiner Schaffenszeit von Mitte bis Ende der 1930er Jahre. Die eine befindet sich

im Ólafsson-Museum, zwei werden im Auktionshaus Brunn Rasmussen versteigert. Die Skulptur verschwand über Jahrzehnte in der Sammlung eines privaten Kunstfreundes, bis sie in einer Ausstellung im Jahr 1998 wieder öffentlich zum Vorschein kam. Auch beim Egeskov Slot hat das Werk gestanden. Er wolle keinen naturalistischen Fußballspieler schaffen, sondern wollte in seinem Werk die Kraft und die Bewegung darstellen, die dieser Sport den Aktiven abverlangt, meinte der Bildhauer damals. Er hatte seine Skulpturen in Gips geformt, die später in Bronze gegossen wurden. Der auch politisch engagierte Bildhauer wurde 1908 auf Island geboren und ging 1928 an die Königlich Dänische Kunstakademie, wo er mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde und 1935 seinen Abschluss machte. *bi*

Infektionsdruck steigt

48 Neuinfizierte in den vergangenen sieben Tagen / Kindergarten ist für zwei Tage geschlossen

TÖNDERN/TÖNDER Die Anzahl der Bürger und Bürgerinnen in der Kommune Tondern, die sich mit Covid-19 infiziert haben, zeigt eine steigende Tendenz. Am Freitag gab es 48 Neuinfizierte während der vergangenen sieben Tage. Der Inzidenzwert (Anzahl der Infizierten während einer Woche umgerechnet auf 100.000 Einwohner) liegt bei 128,6. Mit dieser Entwicklung reicht die Anzahl der Angesteckten fast an die bisherige Höchstmarke mit 50 Infizierten vom 3. November heran. Seit Ende Januar haben sich 262 Personen in der Kommune mit dem Coronavirus angesteckt. An der Oberstufenschule „Tønder Overbygningsskole“ in Tondern hat sich ein weiterer Schüler angesteckt. Damit gab es dort während der vergan-

genen drei Tage drei infizierte Schüler. Alle 24 Schüler und Schülerinnen der betroffenen 9. Klasse sowie fünf Beschäftigte sind in häusliche Quarantäne geschickt worden. Ihnen wurde empfohlen, sich testen zu lassen. In der „Skærbæk Distriktsskole“ in Scherrebek (Skærbæk) erhielt ein weiterer Erwachsener einen Covid-19-Nachweis. Dort haben sich während der vergangenen zwei Tage insgesamt ein Schüler und drei Kollegen angesteckt. Ein weiterer Mitarbeiter hat sich in Quarantäne begeben. Ein Kind in der Kindertagesstätte „Regnbuen“ in Scherrebek ist positiv getestet worden. Das hatte zur Folge, dass 30 Kinder und 11 Beschäftigte in Quarantäne mussten.

Aus Planungsgründen wurde die Kindertagengruppe mit 48 Kindern gestern geschlossen. Gleiches gilt für Montag, 23. November, teilt die Kommune auf ihrer Homepage mit. Damit läuft in der Einrichtung nur die Betreuung der 18 Krippenkinder. Die Infektion hat auch ein Kind in der Tagespflege in Scherrebek erwischt. Für die zwei Spielkameraden und die Tagespflegemutter wurde eine häusliche Quarantäne angeordnet. Aufgrund der Neuansteckungen im Scherrebeker Raum stehen die Testwagen heute von 9.30 bis 16.30 Uhr beim Sport- und Freizeitcenter. Eine Testmöglichkeit gibt es morgen von 9.30 bis 16.30 Uhr im Sport- und Freizeitcenter in Tondern. *mon*

SÆLG PÅ AUKTION

VI HJÆLPER

- ✓ Private
- ✓ Virksomheder
- ✓ Institutioner

Se online og næste fysiske auktioner på www.auktionshusetsonderjylland.dk

Teglgården, Vinumvej 3, 6240 Løgumkloster
Tlf. 42 34 63 70
auktionshuset@sonderjylland.dk

AUKTIONSHUSET SØNDERJYLLAND APS

GODT HÅNDVÆRK SIDEN 1953

Medlem af: danskbyggeri

Chr. Petersen & Søn Aps

Jord-, Kloak-, Beton- og Murerarbejde

v/ Orla Kærsgaard · Sønder Industrivej 14 · 6270 Tønder · Tlf. 74 72 02 31

TØNDER SVØMMEHAL

25 m konkurrencebane med vipper
varmtvandsbassin · børnebassin
vandruksjebane · klatrevæg · dampbad
sauna · wellness område

TØNDER Sport og FritidsCenter · Camping & Danhostel
Sønderlandvej 4-6 · Sønderport 4 · 6270 Tønder · Tlf. 74 92 88 30 · www.tsfcc.dk · info@tsfcc.dk

Åbningstider:
Mandag: 06.00-08.00/14.00-16.00/18.00-20.00 · Tirsdag: 06.00-08.00/14.00-16.00/20.00-22.00
Onsdag: 06.00-08.00/14.00-16.00/18.00-20.00 · torsdag: 06.00-08.00/14.00-16.00/18.00-21.00
Fredag: 06.00-08.00 · Weekend: 10.30-16.00

nettoline

Det personlige køkken

løgumkloster køkken & bad

v/Leif Muus · Industrivej 29 · 6240 Løgumkloster
Åbningstider: man-fre: 11.00 - 17.00 lør: 10.00 - 13.00
24791447 · lgkl-koekken.dk

Transport | Lagerhotel

Åbningstider :
Hverdag fra kl. 8.00-17.00 | Lørdag fra kl. 9.00-12.00
Leveres og Afhentes
Træpiller | Energikoks | Træbriketter
Granitskærver | Sten | Sand

Brdr. Freiberg GmbH | Gewerbestr. 8 | D - 25923 Süderlügum
Tlf. 74722720 | Tel. 0049 4663 18 46 0

REGNSKAB OG REVISION

for erhvervsdrivende inden for alle brancher til konkurrencedygtige priser.

DSH-REVISION ApS

Leif Hansen, Reg. revisor
Kvalitet til tiden

REVISION APS · STOREGADE 17 · 6240 LØGUMKLOSTER
TLE 7433 4041 · E-mail: leh@dsh.dk
DSH www.dsh-revision.dk

DANSKE REVISORER FSK®



BERATUNG BEIM LHN – IMMER IN BEWEGUNG

Anzeige

Neu beim LHN

Wähle deine ökologischen Früchte mit Bedacht

Der Absatz an ökologischen Lebensmitteln ist markant gestiegen, dafür sind die Erträge für den Landwirt gefallen. Gewinne sind aber immernoch möglich.

Wenn Pflanzenbauberater Hans Henrik Post in die Zukunft sehen soll, sind die finanziellen Erträge für ökologische Früchte nicht gut. Die Preise sind in den vergangenen Jahren gefallen und seiner Schätzung nach wird die Niedrigpreisperiode noch eine Zeit lang anhalten, bevor die Preise für die Erzeuger wieder anziehen werden.

Trotzdem gibt es keinen Grund, schwarz zu sehen. Es gibt auch Früchte, die ihren Preis halten oder sogar etwas zulegen. Deshalb soll der ökologische Landwirt seine Felder nicht einfach mit den erstbesten Früchten zusähen. „Es dreht sich darum, seine Früchte mit Bedacht auszuwählen“, betont Hans Henrik Post.

Die Erklärung für die fallenden finanziellen Erträge folgt der einfachen Formel:

Angebot und Nachfrage. Es ist zu viel ökologisches Getreide auf dem Markt, weil die ökologische Anbaufläche sowohl national als auch weltweit steigt und logischerweise wählt der ökologische Neueinsteiger die sicheren Früchte.

Preise für Hafer stabiler sind. Das gleiche gilt für Gerste und Weizen. Nichtsdestotrotz nähern sich die Preise bedenklich denen für konventionelles Getreide.“

Achte auf Proteine
Sein bester Rat für Öko-

schwieriger zu züchten sind. Als Beispiel nennt er Lupine. „Die Lupine ist eine gute Proteinfrucht, die dabei ist, auf dem dänischen Futtermittelmarkt Einzug zu halten,“ erklärt er. „Dieses kann man auch am Preis ablesen, der bei 360 Kronen je 100 Kilogramm liegt.“ Der Haken bei der Lupine besteht darin, dass sie sandige Böden bevorzugt.

Auf besserer Erde sind Früchte wie Futtererbsen und Pferdebohnen der richtige Weg. Der finanzielle Ertrag bei Pferdebohnen ist nicht ganz so hoch wie bei Lupine, aber es werden immer noch Preise von 310 bis 330 Kronen je 100 Kilogramm erzielt – also bedeutend mehr als die rund 180 Kronen, die

der Landwirt für Weizen bekommt.

Der politische Wille
Vieles hängt wie immer, wenn es sich um die landwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten dreht, von dem politischen Willen ab. Im Gegensatz zu den konventionellen Betrieben müssen die ökologischen keine ausgewiesenen Umweltflächen (DK: miljøfokusområder MFD) anlegen und sind ebenfalls von der generellen Zwischenfruchtpflicht befreit – abgesehen von den Pflichtzwischenfrüchten.

*Kontaktiere Pflanzenbauberater Hans Henrik Post
Tel. 7364 2931
E-Mail hhp@lhn.dk*



„Z.B. ist Winterroggen eine leichte Frucht für Neueinsteiger“, sagt Hans Henrik Post, „aber die großen Mengen haben auch die Preise fallen lassen wohingegen die

loggen, die sich nach einer besseren Ökonomie auf dem Feld umsehen, ist es, nach proteinhaltigen Früchten Ausschau zu halten. Auch wenn sie für den Landwirt

10% Rabatt

Lasse deinen Feld- und Düngeplan, deine Düngeabrechnung und deine Pestizidmeldung noch vor Weihnachten erstellen und bekomme 10 % Rabatt auf den Stundenlohn. Rufe JETZT an unter 7364 3000 und buche eine Zeit.

Plane dein Seniorenendasein

Es ist wichtig, rechtzeitig herauszufinden, wie die finanzielle Lage aussehen soll, wenn man in den Vorruhestand oder den Ruhestand geht.

Es kann schwierig sein, einen Überblick über seine Rentenversicherungen und das übrige, private Vermögen zu gewinnen. Um immer auf dem aktuellen Stand zu sein, sollten diese Dinge regelmäßig durchgeführt werden, z. B. beim Durchgang der Jahresabrechnung. Aber auch eine unparteiische Überprüfung der Rentenversicherung ist sehr wichtig. Als Buchführungskunde beim LHN bieten wir dir deshalb eine unparteiische Überprüfung deiner Rentenversicherung mit dem Ziel an, einen Überblick zu bekommen und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

Die LHN-Rentenüberprüfung beleuchtet folgende Punkte:

- Deine ökonomische Situation beim Übergang ins Rentnerdasein mit einer Optimierung der Rentenauszahlung
- Deine jetzige Rentenaufsparung
- Möglichkeiten jetzt und in der Zukunft
- Deine Wahlmöglichkeiten für die Zukunft
- Dein privates Vermögen

- wie Häuser, Wertpapiere, Sommerhaus u.v.m.
- Wie wickle ich meinen Betrieb ab
- Planung und Optimierung des Generationswechsels unter Berücksichtigung der Rentenaufsparungen
- Ist noch etwas für meine Erben nach?

Das Ergebnis einer solchen Rentenüberprüfung kann z.B. ein 20-Jahres-Budget ab dem Eintritt ins Rentenalter sein, das dein disponibles Einkommen nach Steuern Jahr für Jahr sowie mögliche finanzielle Gewinne aufzeigt. Ein finanzieller Gewinn besteht z.B. in einer Empfehlung, wann es am günstigsten ist, seine Rentenaufsparungen ausgezahlt zu bekommen oder ob man einen Antrag auf Rentenregulieren stellen soll. Wir erstellen einen detaillierten Handlungsplan mit den Änderungen, die vorgenommen werden können.

*Kontaktiere Steuerberater Hugo Schmidt
Tel. 7364 2913
E-Mail hs@lhn.dk*

Ehegatten-Vorteil mit gleichem Buchprüfer

Obwohl Mann und Frau jeder seinen eigenen Betrieb besitzt, ist es von Vorteil, wenn der gleiche Buchprüfer Einblick in beide Buchführungen hat.

Zum LHN kommen öfters Besitzer von Betrieben außerhalb der Landwirtschaft, um ihre Buchführung gemacht zu bekommen. „Erfreulich“, sagt Carsten Schmidt, Steuerberater und Buchprüfer beim LHN.

„Ganz besonders, wenn der Ehepartner bereits seine Buchführung beim LHN machen lässt,“ fügt er hinzu. „Es ist nämlich ein oft übersehener Vorteil,“ unterstreicht der Fachmann, „wenn Ehepartner mit zwei verschiedenen Betrieben den gleichen Buchprüfer haben.“

Dieses gibt dem Buchprüfer einen Überblick über die gesamte Ökonomie des Paares und z. B. die Möglichkeit, einen eventuellen Überschuss des einen auf den anderen zu überführen.

Er gesteht aber auch ein, dass ein jeder Buchprüfer diese Transaktion durchführen kann obwohl der nicht beide Ehepartner als Kunden hat.

Es erfordert aber, dass sich der Buchprüfer der Frau in die Buchführung des Mannes einarbeitet –

und visa versa. Geschieht dieses nicht, können einige ganz legale finanzielle Vorteile verloren gehen. Carsten Schmidt betont, dass der Vorteil des gleichen Buchprüfers auch gilt, wenn ein Kunde mehrere Betriebe besitzt.

„Z. B. kann ein Teilzeitlandwirt auch einen Zimmererbetrieb neben seiner Landwirtschaft haben, eine Maschinenstation oder einen Netzhandel betreiben

und fünftens als Freiberufler auf einem ganz anderen Gebiet arbeiten.“

LHN Gewerbe ist eine zielorientierte Buchführungshilfe und Beratung für Betriebe außerhalb der Landwirtschaft.

*Kontaktiere Steuerberater und Buchprüfer Carsten Schmidt
Tel. 7364 2909*



Weitere Infos findest du unter:
www.lhn.dk

Landwirtschaftlicher
Hauptverein für Nordschleswig
Industriparken 1 • 6360 Tingleff
Telefon +45 7364 3000
Mail: lnh@lhn.dk

lhn.dk



Vivian Wolff Schmatz
Buchführungsassistentin

Vivian ist 51 Jahre alt und kommt aus Behrendorf bei Tingleff.

Vivian hat jahrelang als Finanzassistentin bei ITD in Pattburg gearbeitet, wo sie ihren eigenen Kundenstamm bestehend aus kleineren Fuhrunternehmern betreute. Sie kennt sich bestens mit dem Finanzsystem E-economic sowie verschiedenen, gebräuchlichen Lohnsystemen aus.

Vivian hat sich schon viele Jahre für Pferde interessiert und auch ein eigenes besessen. Sie betrieb Dressurreiten und Ringreiten.

Heute schaut sie allerdings lieber von der Seitenlinie aus ihre Tochter beim Dressur- oder Springreiten zu.



Sarah Vilhelmsen
Buchführungs-
auszubildende

Sarah ist 35 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Ellum. Sarah kennt die Landwirtschaft aus ihrer Jugend, da sie auf einem Milcherzeugungsbetrieb in Ellum bei Lügumkloster aufgewachsen ist. In ihrer Freizeit sitzt sie im Vorstand von Løgumkloster cykelklub. Sie fährt gerne Mountainbike und die Familie betreibt ein kleines Fahrradgeschäft, Ellum Bike Shop, wo Sarah für die Buchführung und die Verwaltung zuständig ist.

Sarah hat von Anfang an eine Ausbildung als Sosu-Helferin durchlaufen, wechselte aber vor einigen Jahren die Richtung. Sie führte sehr erfolgreich eine EUX-Ausbildung an der Tonderner Handelsschule durch.

Dänemark

Hadersleben – Sonderburg – Aus der Region

Leitartikel

Corona-Abwehr mehr als ein Wirtschaftsfaktor

Zum Wochenende hat das statistische Amt Dänemarks, „Danmarks Statistik“, neue Zahlen zur Entwicklung der Lage auf dem Arbeitsmarkt veröffentlicht. Beschäftigungsminister Peter Hummelgaard (Sozialdemokraten) hat sicher nach den jüngsten Negativschlagzeilen der Regierung Frederiksen gerne das Plus von 10.000 Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Monats kommentiert. Vor allem auch die Angaben, dass nach dem dramatischen Einbruch zu Beginn der Corona-Krise die Zahl der gestrichenen Arbeitsplätze fast wieder durch Neueinstellungen aufgewogen werden konnte.

Interessant ist, dass der Minister an seine Landsleute appelliert, sie sollten aktuell gezielt dänische Waren kaufen, um damit Arbeitsplätze in Dänemark zu sichern. In Nord-schleswig kann man das vielleicht so interpretieren, dass wir die Weihnachtsgeschenke nicht bei internationalen Versandhändlern bestellen sollten, sondern lieber die in vielen unserer Dörfer und Städte schon ausgedünnte Geschäftswelt unterstützen, für die dortigen Jobs – und damit wir nicht eines Tages ganz von Internetshops abhängig sind. Allerdings sind das auch nicht gerade Aussagen im Sinne einer Handelsnation wie Dänemark, die traditionell sehr viele Produkte von modernsten Arzneimitteln bis zum Käse exportiert und ohne Ausfuhren den eigenen Wohlstand nicht behaupten könnte.

Klar ist, dass es in der Wirtschaft auf die Stimmungslage ankommt. So ist es auch erfreulich, dass Wirtschaftsverbände wie Dansk Industri sich mit Aussagen melden, dass viele Branchen besser als zunächst befürchtet durch die Corona-Krise gekommen sind.

Auffällig ist aber, wie wenig sich die Politik in Dänemark aktuell dafür interessiert, wie sich die Corona-Krise im übrigen Europa oder weltweit entwickelt. In vielen Staaten, die auf der Liste der wichtigsten Handelspartner Dänemarks weit oben stehen, gibt es einen starken Anstieg bei der Zahl der Corona-Infektionen. Auch in Deutschland sieht es in vielen Landesteilen nicht gut aus. Erfreulicherweise sinken die Infektionszahlen in Schleswig-Holstein aktuell deutlich, dass sogar wieder Aussicht darauf besteht, dass wenigstens das nördlichste deutsche Bundesland von den dänischen Behörden nicht

mehr als Risikogebiet einstuft wird. Aber leider hat sich die Situation nördlich der Grenze weiter zugespitzt, dass aktuell nicht in Sicht ist, dass unsere südlichen Nachbarn zum Einkaufen, zu Besuch oder als gern gesehene Urlauber einreisen dürfen.

Beschäftigungsminister Hummelgaard hat in seine Äußerungen zur Entwicklung des Arbeitsmarktes einen Satz eingefügt, dass die Gewerbeaufsicht landesweit verstärkt kontrollieren werde, ob dort die Hygiene-Bestimmungen eingehalten werden, um eine Covid-19-Ausbreitung während der Arbeit zu unterbinden. Alles, was auf dem Gebiet der Unterbindung der Corona-Infektionen unternommen wird, hänge unlöslich auch mit der Wiederaufrichtung der Wirtschaft zusammen. Abgesehen davon, dass im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nie das große Leid vergessen werden darf, das viele Erkrankte und ihre Angehörigen bei schweren Verläufen erleiden, sollte der Hinweis des Ministers gerne auf viele weitere gesellschaftliche Bereiche neben den Arbeitsplätzen weitergereicht werden: Eine Eindämmung der Pandemie muss gelingen. Mit hoffentlich bald zur Verfügung stehenden Impfungen, durch diszipliniertes Einhalten der Vorschriften des Infektionsschutzes und durch konsequente Zurückweisung von fahrlässigen Initiativen, die die Konzepte zur Eindämmung der Pandemie untergraben.

Gerade hier im deutsch-dänischen Grenzland mussten wir im Frühjahr erleben, wie schnell negative wirtschaftliche Konsequenzen über eine auf Exportwirtschaft, Tourismus und Handel angewiesene Region hereinbrechen können. Wünschen können wir uns, dass die dänische Regierung bei der längst noch nicht bewältigten Corona-Krise mehr über den eigenen Tellerrand blickt und sich stärker auch auf EU-Ebene im Anti-Corona-Einsatz engagiert.

Denn kein Land wird die globale Krise im nationalen Alleingang oder durch Abschottung umschiffen können. Das gilt auf dem Gebiet der Entwicklung von Impfstoffen ebenso wie beispielsweise beim gemeinsamen EU-Programm zur Sanierung der krisengeschüttelten Wirtschaft auf dem Kontinent.



Volker Heesch
heesch@nordschleswiger.dk

KOPENHAGEN Eine große dänische Studie hat keine Beweise dafür gefunden, dass ein Mundschutz signifikant dazu beiträgt, vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen. Die Forscher hinter der Studie verglichen zwei Gruppen. Die Personen der einen Gruppe trugen einen Mundschutz, die anderen nicht. Untersucht wurde ausschließlich, ob Personen, die einen Mundschutz trugen, besser vor dem Coronavirus geschützt waren. Es wurde nicht untersucht, inwiefern der Mundschutz die Ansteckungsgefahr für andere reduziert. Dies geht aus einer Mitteilung des Reichskrankenhauses (Rigshospitalet) hervor. Laut der Wissenschaftler hinter der Studie kann daher keine Aussage darüber getroffen werden, ob ein Mundschutz ein effektives Mittel ist, um die Corona-Infektionen

insgesamt zu reduzieren. In der Studie machten im April und Mai dieses Jahres über 6.000 Teilnehmer mit, zu dieser Zeit war es in Dänemark nicht üblich, einen Mundschutz zu tragen. Jedoch war eine Reihe von Institutionen und Restaurants geschlossen, auch Arbeitsplätze blieben unbesetzt. Der Studie zufolge infizierten sich 2,1 Prozent der Teilnehmer, die keinen Mundschutz trugen, mit dem Coronavirus. Bei den Teilnehmern, die einen Mundschutz trugen, waren es 1,8 Prozent. Für die Wissenschaftler ist der Unterschied zu klein, um sagen zu können, dass eine Gesichtsmaske beim Schutz vor einer Infektion vorteilhaft ist. Allerdings sagen die Forscher auch, dass es Grenzen gibt, was man nun aus der Studie folgern kann. Sie teilen mit: „Die Studie bestätigt somit nicht die

Erwartung, dass das Tragen eines Mundschutzes das Risiko einer Corona-Infektion um 50 Prozent reduziert. Die Ergebnisse deuten eher auf eine moderate Schutzfunktion von 15 bis 20 Prozent hin.“ Und weiter heißt es: „Die Studie kann nicht ausschließen, dass Gesichtsmasken ihren Träger schützen.“ Die Forscher betonen, dass man vor dem Hintergrund der Studie keine Schlussfolgerungen ziehen kann in Bezug auf den Gebrauch von Gesichtsmasken in der Öffentlichkeit, um die Ausbreitung des Virus zu begrenzen. „Es wird unterstrichen, dass in der Studie die Funktion der Maske als Quellenkontrolle (Kildekontrolle) nicht untersucht wurde, das heißt, ob Masken helfen, die Infektion zu bremsen, wenn sie von infizierten Personen getragen werde“, heißt es in der Mitteilung im Rahmen der

Veröffentlichung der Studie. Weiterhin führen die Wissenschaftler aus: „Die Studie beleuchtet ebenso nicht den Effekt eines Mundschutzes in Situationen, in denen es nicht möglich ist, Abstand zu halten.“ Schließlich sagen die Wissenschaftler: „Deshalb wird betont, dass die Ergebnisse nicht dazu verwendet werden können, Zweifel zu säen, dass eine breite Nutzung von Gesichtsmasken außerhalb des Gesundheitswesens ein effektives Mittel darstellen, die Sars-CoV-2-Infektionen (Coronavirus, Anm. d. Red.) zu reduzieren.“ Andere Studien, vorgestellt etwa im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), auf tageschau.de, oder in Spektrum, kommen zu dem Schluss, dass Gesichtsmasken die Gefahr einer Ansteckung vermindern. Ritzau/hm

Corona, Nerze und eine illegale Anordnung

„Hektischer Tag heute“, meinte der Kollege von „Ritzau“ am Mittwochnachmittag. Eine Aussage, die ich nur bestätigen konnte. „Und morgen wird es wohl wieder hektisch werden“, fügte er hinzu. Auch diese Einschätzung teilte ich. Liebe Leserinnen und Leser, begleiten Sie mich durch eine dramatische Woche in der dänischen Politik.

Montag: Ruhe vor dem Sturm

Bereits am Morgen war die Stimmung auf Christiansborg geladen. Konkretes war noch wenig geschehen. Doch die Frage, die immer offener diskutiert wurde, war: Wann wird Mogens Jensen zurücktreten? Zunächst geht es jedoch um die Verhandlungen über eine Entschädigung für die Nerzzüchter und über eine Legalisierung der Tötung der Nerze außerhalb der Sicherheitszone. Die Regierung hat nach zähen Gesprächen am Wochenende die Verhandlungen in zwei separate Abläufe aufgeteilt. Am Abend verlassen die bürgerlichen Parteien die Verhandlungen zur Legalisierung, und kurz darauf einigt sich der rote Block auf eine Lösung. Damit ist jedoch auch endgültig klar, dass das Gesetz nicht im Eilverfahren durchgezogen werden kann.

Dienstag: Dunkle Wolken

Es geht bereits früh los. Um 7.30 Uhr ist Nahrungsmittelminister Mogens Jensen zu einer Anhörung geladen. Jensen verweist bei Fragen zu Details wiederholt auf die Darstellung, die er am Mittwoch veröffentlichen will. Er verschwindet selbst durch die Hintertür. Radikale Venstre und die Einheitsliste verdeutlichen, dass in der Darstellung schon sehr gute Erklärungen stehen müssen, bevor sie bereit sind Jensen weiterhin zu unterstützen. Die Einheitsliste kritisiert, dass der Minister nicht frühzeitig auf die Warnungen des Serum Instituts reagiert hat.

In der Fragestunde mit der Staatsministerin geht es auch um die Nerztötung. Nach der Fragestunde geht Mette Frederiksen vor der Presse ein weiteres Mal auf Distanz zu ihrem Nahrungsmittelminister.

Mittwoch: Das Bauernopfer

Die Darstellung der Regierung über den Ablauf bezüglich der Nerztötung soll eigentlich am Vormittag erscheinen, doch sie lässt auf sich warten. Um 11.30 Uhr gehen sowohl die Einheitsliste als auch die Radikalen in Fraktionssitzungen. Beide Parteien wollen sich im Anschluss an die Sitzungen und nach Beratung der Darstellung zu Jensens Zukunft äußern. Die Radikalen-Chefin Sofie Carsten Nielsen sagt, er solle zunächst die Möglichkeit erhalten, sich selbst zu äußern. Damit ist so gut wie klar, dass Mogens Jensen zurücktreten wird. Um 11.50 Uhr gibt er dann gegenüber „DR“ seinen Rücktritt bekannt. Die Darstellung der Regierung kommt erst um 14.30 Uhr. Durch diese Regie kann Jensen nicht zum Inhalt befragt werden, da er seine Statements gegenüber diversen Medien vorher abgibt.

Donnerstag: Die Neuen

Um 11 Uhr will Mette Frederiksen die neuen Minister der Königin vorstellen, doch das Corona-Virus funkt ihr dazwischen. Ein Familienmitglied ist angesteckt worden, und sie unterzieht sich am Reichshospital einem schnellen Test. Um 14.30 Uhr erscheinen die beiden Neuen auf Amalienborg. Rasmus Prehn wird vom Entwicklungsminister

zum Nahrungsmittelminister befördert. Der Fraktionsvorsitzende Flemming Møller Mortensen übernimmt das Entwicklungsministerium. Frederiksen bleibt im Auto sitzen, um die Königin keiner Ansteckungsgefahr auszusetzen.

DIESE WOCHEN IN KOPENHAGEN

Nach der Vorstellung reagiert sie ungehalten auf die Frage eines Journalisten, warum sie dem Gesetzesbruch kein Ende setzte, als sie davon erfuhr. Der Nord-schleswiger Jesper Petersen wird bei der Rochade nicht berücksichtigt und bleibt Fraktionssprecher. Seine Rolle als Problemlöser und politischer „Bodyguard“ ist für Frederiksen wichtiger denn je.

Freitag: Nachbereitung

Bereits am Mittwoch haben sämtliche Parteien außer den Sozialdemokraten eine unabhängige Untersuchung des Ablaufes gefordert. Die Opposition und die Unterstützerpartei streiten darüber, ob es eine Kommissionsuntersuchung wie im Fall Støjberg sein soll oder eine weniger umfassende Untersuchung durch einen Anwalt. Die Radikalen schlagen eine Lösung irgendwo dazwischen vor. Die Kritik richtet sich nun auch gegen Reichspolizeichef Thorkild Fogde für seine Rolle bei der Durchsetzung der illegalen Anordnung. Sämtliche Parteien unterstützen eine Untersuchung seiner Rolle.



Von Walter Turnowsky
Korrespondent in
Kopenhagen beim
„Nordschleswiger“
Mail: wt@nordschleswiger.dk

Hadersleben

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Hadersleben



Lokalredaktørin
Ute Levisen
(lev)
Telefon 7452 3915



Annika Zepke
(az)

Posthussvinget 4
6100 Hadersleben
had@nordschleswiger.dk

Wieder mehr Besuche möglich

Ab Montag dürfen Pflegeheimbewohner drei ausgewählte Personen empfangen – zwei mehr als bisher

Von Annika Zepke

HADERSLEBEN/HADERSLEV Nachdem die Kommune Apenrade bereits vor einigen Tagen bekannt gegeben hat, dass die Besuchsbeschränkungen in den Pflegeheimen gelockert werden, verkündet nun auch die Domstadtkommune die freudige Botschaft: Pflegeheimbewohner dürfen zwei weitere Personen als enge Kontaktperson angeben.

Damit können Pflegeheimbewohner ab Montag Besuch von insgesamt drei festen, ihnen nahestehenden Personen empfangen. Allerdings seien maximal zwei Besucher gleichzeitig zugelassen, und auch nur in den dafür vorgesehenen Besuchsräumen des jeweiligen Pflegeheims.

Besuche in den privaten Räumen der Bewohner sind weiterhin nur der engsten Kontaktperson vorbehalten.

Wie Linda Thisgaard, Leiterin der Abteilung Senioren und Rehabilitation in der Kommune Hadersleben, mitteilt, arbeiten die Pflegeheime mit Hochdruck daran, in ihren Gebäuden Besuchsräume einzurichten. Konkrete Informationen darüber, wann die Besuchsräume fertig, beziehungsweise für Besucher zugänglich sind, erhalten Angehörige direkt über das jeweilige Pflegeheim. „Die engsten Angehörigen werden in einem Brief über die

neuen Besuchsregeln informiert“, erklärt Thisgaard.

Darüber hinaus können in besonders kritischen Fällen Besuche arrangiert werden, und ab Montag dürfen auch die Bewohner die Pflegeeinrichtungen wieder wie gewohnt verlassen.

Die Lockerung der Besuchsrestriktionen erfolge auf Anordnung der dänischen Behörde für Patientenschutz (Styrelsen for Patientensikkerhed), so die Kommune Hadersleben.

„Pigen med bomberne“: Ein Blick hinter die Kulissen

Wie ist es eigentlich, auf einer richtigen Bühne im Rampenlicht zu stehen? „Der Nordschleswiger“ hat die jungen Schauspielerinnen besucht

HADERSLEBEN/HADERSLEV

Derzeit tourt das Theaterstück „Das Mädchen mit den Bomben“ (im Original „Pigen med bomberne“) durch das Land. Anfang der Woche machte die Produktion auch im Haderslebener Møllen-Theater halt.

Das Stück wurde in Anlehnung an den spektakulären Fall des sogenannten Kundby-Mädchens geschrieben, das im Alter von 15 Jahren im Jahr 2016 auf der dänischen Insel Seeland einen Bombenangriff auf eine Schule und ein Shoppingcenter geplant hatte. In dem Stück geht es jedoch weniger um eine chronologische Erzählung des Geschehenen, als viel eher um die Frage, wie es dazu kommen konnte.

„Wir versuchen, die verschiedenen Standpunkte und Perspektiven hinter der Geschichte aufzuzeigen“, erklärt Schauspielerinnen Marianne Søndergaard, deren Theater „Teatret st. tv“ in Zusammenarbeit mit dem Theaterensemble „Mungo Park“ das Stück produziert hat. „Es gibt hier kein Schwarz und Weiß und auch keine klaren Antworten“, so Søndergaard.

„Pigen med bomberne“ ist kein gewöhnliches Gastspiel, das mit einem festen Ensemble durch Dänemark reist. Vielmehr ist es für Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren eine einmalige Gelegenheit, mit professionellen Schauspielern und vor großem Publikum auf der Bühne zu stehen.

Denn für jede neue Spielstätte wählt das Theaterensemble neue Kompartimente aus, die in die Rolle des Mädchens mit den Bomben schlüpfen dürfen. Für die Vor-



Einmal im Rampenlicht vor Publikum auf der Bühne stehen, davon träumen viele. Für diese fünf Mädchen ist der Traum wahr geworden. Sie standen im Møllen-Theater für das Stück „Pigen med bomberne“ auf der Bühne.
FOTOS: ANNIKA ZEPKE

stellung im Møllen-Theater wurden ebenfalls Mädchen aus Hadersleben und Umgebung mit Freude an Schauspielern gesucht. Auf Erfahrungen im Schauspielbereich kommt es den Machern des Theaterstücks dabei nicht an. „Die Mädchen sollen einfach sie selbst sein“, erklärt Schauspielerinnen Stine Prætorius.

„Für uns als Schauspieler ist es interessant, immer wieder mit neuen Leuten zusammenzuarbeiten und zu sehen, wie unterschiedlich die Rolle des Bombenmädchens interpretiert wird“, so Betina Grove, Schauspielerin und Mitgründerin des Theaters st. tv.

Dass in jeder Stadt neue Leute auf der Bühne stehen, mache die Vorstellungen zudem zu etwas Besonderem, findet Stine Prætorius: „Das verleiht dem Stück jedes Mal frischen Wind.“

Auch für die zehn Mädchen, die an der Aufführung im Møllen-Theater mitgewirkt

haben, war „Pigen med bomberne“ eine besondere Erfahrung. Viele von ihnen sind extra aus Fredericia und Kolding angereist, um auf der Haderslebener Traditionsbühne zu stehen.

„Das ist mega cool, mit den professionellen Schauspielern auf der Bühne zu stehen“, meint die 14-jährige Silke Norup aus Kolding. Ihr Traum ist es, eines Tages in einer Netflix-Produktion mitzuspielen, wie sie erzählt.

Aber auch diejenigen, die später einmal keine Schauspieler werden wollen, haben Spaß an dem Schauspiel – so wie Caroline Jacobsen. Die 16-Jährige besucht die Haderslebener Kathedralschule und ist eher zufällig zu „Pigen med bomberne“ gekommen. „An unserer Schule wurde Werbung für das Stück gemacht, und da ich schon immer mal auf der Bühne stehen wollte, habe ich am Casting teilgenommen“, so Jacobsen.



Der 16-jährigen Caroline Jacobsen aus Hadersleben hat es nach eigener Aussage viel Spaß gemacht, mit den anderen auf der Bühne zu stehen.

Caroline Jacobsen, die zuvor noch nie geschauspielert hat, empfindet das Stück als perfekten Einstieg in die Theaterwelt, auch wenn sie nicht vorhat, Schauspielerin zu werden, wie sie betont. „Das Stück ist sehr über-

schaubar, weil wir alle Anweisungen per Sms erhalten. Aber es macht sehr viel Spaß, hier mitzuspielen, denn auch wenn man nur eine kleine Rolle hat, fühlt man sich als Teil von etwas Größerem.“
az

Wir bieten Veranstaltungen mit Essen und Trinken für Gesellschaften

- Übernachtungen
- Veranstaltungen mit Brunch und Essen
- Familienfeiern
- Schulausflüge
- Jubiläen
- Empfänge

Hejsager Strandby 39
6100 Haderslev • Tlf. +45 24 86 39 49
info@pinnebergheim.dk • www.pinnebergheim.dk

PINNEBERGHEIM

**Nørregades
Protese
Klinik**

tilbyder gratis
og uforpligtende
proteseeftersyn.

**KLINISK TANDTEKNIKER
ELKE NEBEL**

Nørregade 38
6100 Haderslev
Tlf. 7452 2424
info@elkenebel.dk

A-Z Service

LASSENS AUTO
V/NIELS LASSEN
Teaterstien 21 - 6100 Haderslev
Tlf. 74 52 82 87 - Bil 29 26 82 87
Se mere på www.lassens-auto.dk

Kreditbanken
- Sønderjyllands lokale bank
Aastrupvej 13 · 6100 Haderslev · Tlf. 7333 1600 · email: hds@kreditbanken.dk

Ortopædi Skomageren
Lars Nielsen ApS
Småkærvej 36 · Hejsager · 6100 Haderslev
74 57 11 62

- få gode råd på dit lokale apotek

HADERSLEV HJORTE APOTEK
Bispebroen 2 B - 6100 Haderslev -

JOMFRUSTIENS APOTEK
Jomfrustien 40 - 6100 Haderslev -

CHRISTIANSFELD APOTEK
Lindegade 35 c - 6070 Christiansfeld -
Tlf. 74522067

HAMMELEV-EL
74 50 73 85

Din el-service partner for
Private, industri og landbrug
www.hammelev-el.dk

Preben Schau
- din faguddannede glarmester
Jomfrustien 26 - Tlf. 74 52 33 65 / 51 64 50 67
Alt i glas- og indramningsarbejde
preben.schau@mail.dk · www.schauglarmester.dk

SMÅGRISE KØBES OG SÆLGES
Til omsætning i Danmark og eksport
Griseformidling Vest Aps · Verner Bøjtang
Kærmarksvej 44 · 6780 Skærbæk · Tlf. 74757090-20995216

Hadersleben



Nach jeder abgeschlossenen Etappe zeichnet Oliver Maarup Jørgensen die gelaufene Strecke auf der großen Hadersleben-Karte ein, die in der Kunsthalle 6100 aushängt.

FOTO: ANNIKA ZEPKE



Damit Oliver Maarup Jørgensen leicht zu erkennen ist, trägt er bei seinen Läufen durch Hadersleben pinke Socken.

FOTO: PRIVAT

Der Läufer mit den pinken Socken

Oliver Maarup Jørgensen will alle Straßen Haderslebens ablaufen / Erste Etappe am Montag / Dabei möchte er auch die Stadt und ihre Bewohner kennenlernen

Von Annika Zepke

HADERSLEBEN/HADERSLEV Wer in den nächsten Tagen durch Hadersleben spaziert, der hat gute Chancen, ihn zu treffen: Oliver Maarup Jørgensen, den Läufer mit den pinken Socken. Der junge Haderslebener hat am Montagmorgen sein Laufprojekt gestartet mit dem Ziel, alle Straßen der Domstadt abzulaufen. Auch der Superbruggen-Parkplatz und jede noch so kleine Sackgasse werden nicht ausgelassen, denn dem ehemaligen Wettkampf-Läufer geht es nicht um Schnelligkeit, sondern darum, seine

Heimatstadt besser kennenzulernen. „Ich habe immer schon in Hadersleben gelebt, und ich finde, es ist an der Zeit, die Stadt mit neuen Augen und aus anderen Perspektiven zu betrachten“, so der 20-Jährige, der vor Kurzem seinen Militärdienst bei der Marine beendet hat. Doch Oliver Maarup Jørgensen möchte nicht nur „seine“ Stadt neu entdecken: „Mir geht es in erster Linie darum, die Haderslebener und ihre Geschichten kennenzulernen“, so der leidenschaftliche Läufer. Neugier auf die eigene Stadt wecken

Aktuell arbeitet er als Freiwilliger in der Kunsthalle 6100. Dort sei auch die Idee für sein Projekt entstanden. „Wir haben uns viel über Oliver's Leidenschaft, das Laufen, unterhalten, auch mit anderen Künstlern. So hat sich das Projekt nach und nach entwickelt“, erklärt Marie Dufresne, Leiterin der Kunsthalle 6100. Mit seinem Projekt hofft er, die Leute neugierig auf ihre eigene Stadt zu machen. Daher sei jeder willkommen, sich ihm bei seinen Läufen anzuschließen, ihn auf seiner Tour um Hilfe zu bitten – beim Tragen der Einkaufstüten zum Beispiel –, oder ihn

in ein Gespräch zu verwickeln, wie Maarup Jørgensen betont. Bei seiner allerersten Etappe am Montagvormittag, die ihn vom Nederbyvænget über Neder Åstrup und Favrdalen zurück zur Kunsthalle geführt hat, habe das mit den Gesprächen schon gut geklappt, findet Oliver Maarup Jørgensen: „Ich habe eine sehr interessante Unterhaltung mit einer Dame geführt, die die Haderslebener Straßen von Müll befreit. Sie erzählte mir, dass sie sich seit einem Verkehrsunfall täglich bewegen muss, um wieder in Gang zu kommen. Ihre Spaziergänge wollte sie sinnvoll

nutzen, weshalb sie bei ihren Touren den Müll von der Straße aufsammelt.“ Besonders gefreut habe er sich bei seiner ersten sage und schreibe 30,5 Kilometer langen Tour durch das östliche Hadersleben über ein eigenes für ihn gebasteltes Schild: Ein Anwohner hatte ihn mit einem am Briefkasten befestigten Pappschild auf eine Tasse Kaffee zu sich eingeladen. Das Angebot nahm Maarup Jørgensen dankend an, und auch das Schild nahm er mit – als Andenken. Andenken von seinen Laufetappen sammelt Oliver Maarup Jørgensen auf unterschiedliche Weise: Einmal ist

es eine Audioaufnahme, ein anderes Mal ist es ein Polaroid-Bild oder ein selbst gebasteltes Schild. Was aus den Andenken am Ende seines zehntägigen Laufprojekts entstehen soll, weiß der junge Haderslebener derzeit noch nicht sicher. Daher sammelt er sie erst einmal in der Kunsthalle 6100 an der Pinnwand neben der großen Hadersleben-Karte, auf der er nach jeder Etappe die gelaufene Strecke einzeichnet. Das fertige Produkt seines sozialen und künstlerischen Laufprojekts präsentiert Oliver Maarup Jørgensen am 5. Dezember ab 14 Uhr in der Kunsthalle 6100.

Sportanlage bald für jedermann offen

Morgen werden die beiden Sportplätze am Hafen neben dem StreetDome geöffnet

HADERSLEBEN/HADERSLEV Sportbegeisterte in Hadersleben haben einen Grund zur Freude: Die Sportanlagen am Hafen neben dem StreetDome, deren Nutzung zuvor ausschließlich Studierenden des VUC vorbehalten war, sind ab Sonntag für alle zugänglich. Die Kommune Hadersleben hatte im September das ehemalige VUC-Gebäude „Lighthouse“ mitsamt der Sportanlagen sowie die angrenzende FlowFactory gekauft und verkündet, die Gebäude werden in Zukunft das neue Rat- und Bürgerhaus beherbergen. Auch wenn der Umzug des Rathauses erst für 2021 geplant ist, sollen die Sportanlagen schon jetzt den Bürgern Haderslebens zur Verfügung gestellt werden, wie Kulturausschussvorsitzender Kjeld Thrane (Die Konservativen) in einer Pressemitteilung mitteilte. „Das wird das Erste, was in Betrieb genommen wird. Obwohl das Rathaus erst im kommenden Jahr eröffnet wird, möchten wir den Bürgern bereits jetzt die Möglichkeit geben, die Flächen zu nutzen“, so Thrane. Am Sonntag, 22. Novem-



Am Sonntag schließt Kulturausschussvorsitzender Kjeld Thrane die Tore zum Volleyball-Käfig neben dem StreetDome auf.

FOTO: UTE LEVISEN

ber, um 11 Uhr werde er die Tore zur Sportanlage, die unter anderem aus einem Beachvolleyballfeld sowie einem Platz für Ballspiele und Lauftraining besteht, aufschließen. Auf eine große Eröffnungsfeier müsse coronabedingt jedoch verzichtet werden. „Wir hoffen unter anderem, dass die Anwohner und

die Besucher des StreetDomes davon profitieren können, aber auch Kindertagesstätten, Institutionen und Vereine haben ihr Interesse an der Nutzung der Sportanlagen bekundet“, erklärt Kjeld Thrane. Auf lange Sicht sollen Vereine und Institutionen daher die Sportanlagen auch zu einer festen Zeit buchen

können, zum Beispiel für wöchentliche Trainings oder einen Spieltag. Da die Plätze schon eine Weile nicht mehr genutzt wurden, müssen die Bereiche jedoch zuvor überprüft, von Unkraut befreit und der Volleyballplatz beispielsweise mit einem neuen Volleyballnetz ausgestattet werden, so die Kommune. az

Lastwagen kippte in der Linkskurve um

HEISAGGER/HEJSAGER Am Donnerstag ist um 14.10 Uhr ein Lastkraftwagen auf dem Hejsagervej umgekippt. In einer Linkskurve blieb der Lkw mit seinen Rädern an der Begrenzung eines Straßenbeetes hängen und kippte

nach rechts um. Der 27-jährige ortsansässige Fahrer wurde bei dem Unfall nicht verletzt. Der Lkw hingegen sei beschädigt worden, weshalb es nach Aussage der Polizei eine Weile gedauert habe, bis die Straße geräumt war. az

Mit Tempo 74 durch die Ortschaft

STARUP Auf Wunsch besorgter Bürger hat die Polizei am frühen Donnerstagmorgen Geschwindigkeitskontrollen in Starup durchgeführt. 35 Autofahrer sind der Polizei in die Radarfalle gegangen, zwei davon wurden mit Geschwin-

digkeiten von 72 beziehungsweise 74 Stundenkilometern innerhalb der Ortschaft geblitzt. Diese beiden Raser sowie zwei weitere Fahrer erhalten neben einer Geldbuße auch einen Vermerk im Fahr-eignungsregister. az

Schauspieler in Bodil Jørgensen kommt

HADERSLEBEN/HADERSLEV Am kommenden Freitag, 27. November, haben Haderslebenerinnen und Haderslebener die Möglichkeit, die bekannte dänische Schauspielerin Bodil Jørgensen persönlich zu treffen. Gemeinsam mit Pastor

Mikkel Wold präsentiert die 59-Jährige ab 16 Uhr in der Haderslebener Buchhandlung „Bog og idé“ ihr neu erschienenes Buch „Gå med fred“. Die Publikation beschäftigt sich mit den Themen Glaube und Mut. az

Sonderburg

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Sonderburg



Ilse Marie Jacobsen
(rie)
Telefon 7442 4241



Sara Wasmund
(swa)
Telefon 7442 4241

Perlegade 53
6400 Sonderburg
son@nordschleswiger.dk

Gottesdienst mit Totengedenken

SONDERBURG/SØNDERBORG

Das Kirchenjahr geht zu Ende, und der deutsche Teil der Marienkirchengemeinde feiert Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde.

Der Gottesdienst mit Pastor Hauke Wattenberg beginnt am Sonntag, 22. November, um 16 Uhr in der Marienkirche Sonderburg. swa

Familiennotiz

TODESFALL

NÜBEL/NYBØL Kurt N. A. Jensen ist im Alter von 90 Jahren im eigenen Zuhause entschlafen. Er wird am Freitag, 27. November, 13 Uhr, von der Kirche zu Nübel aus beigesetzt.

Venstre-Politiker wechselt zur SP

Der 38-jährige Tom Holden möchte 2021 bei der Kommunalwahl für die Schleswigsche Partei kandidieren

Von Sara Wasmund

SONDERBURG/SØNDERBORG Bei der Kommunalwahl 2021 will der ehemalige Stadtratspolitiker Tom Holden für die Schleswigsche Partei antreten. Von 2009 bis 2017 saß Holden für Venstre im Sonderburger Stadtrat. Bei der Kommunalwahl 2017 erhielt er 220 Wählerstimmen und zog nicht erneut in den Stadtrat ein.

Warum will er nun die Partei wechseln und es mit der SP neu versuchen? Im Interview mit dem „Nordschleswiger“ erläutert der 38-jährige Holden seine Entscheidung.

„Während meiner Zeit im Stadtrat habe ich erlebt, dass Ideologie und Landespolitik der besten Lösung oft im Weg stehen. Nun hatte ich Zeit, die Stadtratspolitik von außen zu betrachten. Ich konnte überlegen, was ich wirklich will. Ich bin bürgerlich, aber vor allem pragmatisch. Und die Schleswigsche Partei ist ganz klar die Partei im Stadtrat, die den Konsens sucht und über die Mitte zusammenarbeiten will“, so Tom Holden.

Es sei eine aktive Wahl der SP gewesen, und keine Entscheidung gegen Venstre. „Ich kann nichts Schlechtes über Venstre sagen. Ich mag Venstre weiterhin. Aber ich



Tom Holden stellt sich 2021 als Kandidat bereit und will für die SP zur Kommunalwahl antreten. FOTO: PRIVAT

will die Politik bestmöglich prägen, und ich denke, dass ich das mit der SP am besten kann.“

Welche Ziele und Visionen hat er für seine Stadtratsarbeit, falls er im November 2021 in den Rat gewählt wird? „Ich will nicht in den Stadtrat, um die Politik zu revolutionieren. Ich sehe viele gute Initiativen, die weitergeführt werden sollten. Beispielsweise läuft der Einsatz für Ge-

werbe und Wirtschaft meiner Meinung nach richtig gut.“

Im Bereich Kinder- und Jugendschutz könne die Kommune aber noch besser werden, beispielsweise in der präventiven Arbeit. Außerdem wünscht er sich neue „Leuchtturmprojekte“ für die Kommune. „Ich war immer ein Kulturpolitiker und will mein Interesse dafür gerne weiterführen.“

Holden war bereits in der Jugendpartei „Venstre Ungdom“ aktiv, über zehn Jahre lang war er Venstre-Parteimitglied. Im Stadtrat saß er in den Ausschüssen Kultur und Gewerbe, Soziales, Gesundheit und Landdistrikte. Im Ausschuss für Kinder und Jugendliche war Holden als Vorsitzender aktiv.

Bei der SP Sonderburg stieß Holdens Kandidaturwunsch schnell auf Zustimmung. Der Parteivorstand entschied am Donnerstagabend, Holden bei der Delegiertenversammlung im Februar als Kandidat vorzuschlagen.

„Toms Parteiwechsel ist ein Gewinn, und wir sind froh darüber, dass er uns eine Kandidatur für die Kommunalwahl im kommenden Jahr angeboten hat“, so der Gruppenvorsitzende der SP Sonderburg, Stephan Kleinschmidt. „Ich kenne ihn aus acht Jahren Stadtratsarbeit als starken Kultur- und Wirtschaftspolitiker und als guten Zusammenarbeitspartner in verschiedenen Ausschüssen. Wir sind uns vertraut, und wir sind uns auch sympathisch.“

Geboren wurde Holden in Sonderburg, aufgewachsen ist er in Quars (Kværs). Nach dem Besuch der Handelsschule hat er eine Ausbildung zum Elektriker ab-

solviert, mittlerweile ist Tom Holden selbstständiger Gastronom. Er ist Partner des Unternehmens Rekom A/S, das 124 gastronomische Angebote betreibt, unter anderem Heidis Bierbar, Brøggeriet, Lola und Rabalderbar in Sonderburg. Außerdem besitzt und betreibt er das Buddy Holly und Penny Lane in Sonderburg.

Tom Holden hat seit Kindesbeinen an eine Beziehung zur deutschen Minderheit. In Quars besuchte er den deutschen Kindergarten. Mittlerweile besucht sein Sohn den deutschen Kindergarten an der Sonderburger Arnkilgade.

„Meine Familie war nicht wirklich Teil der deutschen Minderheit, aber meine Eltern fanden, dass es gut für mich wäre, mehrere Sprachen und Kulturen kennenzulernen“, so Tom Holden. „Und aus diesen Gründen haben wir auch unseren Sohn in den deutschen Kindergarten gegeben“, so der 38-Jährige, der mit seiner Freundin Julie und dem zweieinhalbjährigen Sohn Viggo in Hörup (Hørup) lebt.

Mit seinem Wechsel zur SP wird er nun selbst ein aktiver Teil der deutschen Minderheit. „Für mich ist die SP eine starke regionale Alternative zu anderen Parteien.“

Leichte Umsatzsteigerung bei Linak

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2019/20 den Umsatz um zwei Prozent erhöhen

GUDERUP Starker Wettbewerb und das Corona-Virus haben dem Unternehmen Linak die Gewinn-Erwartung zunichtegemacht. Noch im März rechnete Linak mit einer Umsatzsteigerung von rund sechs Prozent, am Ende des Geschäftsjahres 2019/20 konnte Linak nur eine Umsatzsteigerung von zwei Prozent erreichen. Das schreibt die Zeitung „Jydsk Vestkysten“.

Bereits vor Corona war der Druck vor allem auf dem amerikanischen Markt groß. Das Unternehmen Linak produziert beispielsweise hydraulische Hebe- und



Linak liegt auf der Insel Als und baut den Standort seit Jahren immer wieder aus. FOTO: KARIN RIGGELSEN

Senk-Vorrichtungen für Maschinen, Schreibtische oder Krankenhausbetten.

Linak beschäftigt rund 2.400 Mitarbeiter, die Hälfte von ihnen am Hauptsitz

auf der Insel Als (Als) in der Kommune Sonderburg (Sønderborg).

„In Anbetracht der jetzigen Marktlage, der stärker gewordenen Konkurrenz und

nicht zuletzt Covid-19, kann das Resultat als zufriedenstellend betrachtet werden“, so Linak-Direktor Bent Jensen.

Erzielt wurde ein Um-

satz in Höhe von 4,2 Milliarden Kronen. Der Jahresgewinn sank im Vergleich zum Vorjahr um 65 Millionen Kronen auf 549 Millionen Kronen. swa

Gefängnisstrafe für Beteiligung an Drogenhandel

SONDERBURG/SØNDERBORG Seine Beteiligung bei der Vorbereitung eines Handels mit einem Kilogramm Amphetamin und über 800 Ecstasy-Pillen hat für den Augustenburger Casper Fisker Schultz schwere Konsequenzen. Er ist im Sonderburger Stadtgericht zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das schreibt „Jydsk Vestkysten“.

Der Angeklagte saß vor der Richterin Kristin Bergh – die Hände in Handschellen, die an einem Sicherheitsgürtel befestigt waren.

Der 26-Jährige war am 24. März 2020 in einer Wohnung in der Alsgade anwesend, in der der Hauptverantwortliche des Drogenhandels die Verkaufsstuten auffüllte. Casper Fisker Schultz half ihm dabei.

Er erhielt aber laut eigener Aussage kein Geld bei der Aktion. rie

A-Z Service

Kreditbanken
- Sønderjyllands lokale bank
Perlegade 40 • 6400 Sønderburg • Tlf. 7333 1800 • email: sdbg@kreditbanken.dk

Sønderborg Løve Apotek
Center Øst / Perlegade
6400 Sønderborg • ☎ 74 42 20 00
Wir sind in allen Gesundheitsfragen für Sie da.
Nordborg Apotek
Storegade 28 • 6430 Nordborg • ☎ 74 45 14 05

Als Kiropraktor Center
Chiropraktik, Physiotherapie, Massage, Akupunktur, Laser, Krankengymnastik
Østergade 3, 6400 Sønderborg. Tlf. 74425856

SMÅGRISE KØBES OG SÆLGES
Til omsætning i Danmark og eksport
Griseformidling Vest Aps • Verner Bøjtang
Kærmarksvej 44 • 6780 Skærbæk • Tlf. 74757090-20995216

Håndværkerne A/S www.hdvas.dk
JORD KLOAK BETON MURER DEL- HOVED- TALENTREPRENØR
Mommarkvej 358 • 6470 Sydals
Tlf. 7340 7630
følg os på Facebook

Sonderburg

Schlittschuhbahn öffnet – für Schulen und Institutionen

Die Entscheidung ist gefallen: Trotz Corona-Zeiten wird die Eislaufbahn am Sonderburger Hafen am 1. Dezember mit eingeschränktem Betrieb öffnen

Von Sara Wasmund

SONDERBURG/SØNDERBORG Während Städte wie Esbjerg und Apenrade (Aabenraa) die Eislaufbahn in dieser Saison wegen der Corona-Situation nicht öffnen, geht die Kommune Sonderburg einen Sonderweg. Die Bahn am Stadthafen wird zwar nicht für alle zugänglich sein, doch Schulen, Ausbildungsinstitutionen und andere Einrichtungen können die Bahn ab dem 1. Dezember nach Anmeldung nutzen.

„So wie die Covid-Situation jetzt gerade ist, und mit der zu erwartenden Verlängerung des Versammlungsverbotes von zehn Personen, können wir es einfach nicht verantworten, die Schlittschuhbahn für den normalen Gebrauch zu öffnen“, sagt Aase Nyegaard (Fæll.), Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt, der sich am Donnerstag auf einer Sondersitzung mit der Schlittschuhbahn-Saison beschäftigt und eine Entscheidung getroffen hat.

„Aber im Winterhalbjahr ist die Schlittschuhbahn eine super Alternative, um auf eine etwas andere Weise Sport zu treiben als in Hallen, Gymnastiksälen oder ähnli-



Hier entsteht derzeit die Eislaufbahn am Stadthafen.

FOTO: SARA WASMUND

chem, und daher öffnen wir in dem Maße, dass Schulen, Jugendausbildungen und andere Einrichtungen dieser Art die Bahn für Sportunterricht nutzen können, sofern sie die

- Covid-19-Regeln einhalten“, so die Stadtratspolitikerin.
- Hintergrund der Entscheidung: Das Versammlungsverbot gilt nicht für Unterrichtssituationen.

In einer normalen Eislaufsaison befanden sich oft über 100 Personen auf dem Eis. Der Betreiber hatte Anfang dieser Woche im Gespräch mit dem „Nordschleswi-

ger“ betont, wie schwer es sei, größere Versammlungen von über zehn Personen bei laufendem Betrieb zu vermeiden.

Nun hat die Kommune also eine pragmatische Lösung gefunden. „Die Schlittschuhbahn ist im Winter ein Magnet, und sie wird eine gute Draußen-Aktivität für viele sein, in einer Covid-19-Zeit, in denen es ohnehin an Aktivitäten mangelt“, sagt Stadtratspolitiker Stefan Lydal (DF).

Der Vizevorsitzende des Ausschusses hält eine Öffnung für normales Publikum im Laufe der Saison nicht für ausgeschlossen. „Die Kommune wird die Richtlinien der Behörden genau im Auge behalten, um zu bewerten, ob wir die Schlittschuhbahn vielleicht später in der Saison teilweise oder ganz aufmachen können.“

Um eine Nutzung auf eigene Faust zu unterbinden, wird rund um die Bahn ein Zaun aufgestellt. Jetzt kann nur noch das Wetter der Eröffnung der Bahn einen Strich durch die Rechnung machen. Damit die Bahn in Betrieb genommen werden kann, müssen die Temperaturen dauerhaft bei höchstens 5 bis 6 Grad liegen.

Pfadfinder wollen wiederkommen

Das größte Lager des Nordens will seine Zelte 2026 erneut in der Kommune Sonderburg aufschlagen / Ausschuss will mehr Infos

SONDERBURG/SØNDERBORG Dürfen wir wiederkommen? Diese Frage haben die Organisatoren hinter Skandina viens größtem Pfadfinderlager der Kommune Sonderburg gestellt. Nachdem das „Spejdernes Lejr“ 2017 auf der Halbinsel Kær im Norden Sonderburgs stattgefunden hat, wollten die Pfadfinder im Jahr 2026 gerne wiederkommen.

„Wir wollen gerne noch mehr Informationen darüber haben, unter welchen Prämissen das Lager bei uns stattfinden würde. Bevor das nicht klar ist, können wir keine Entscheidung treffen“, so Bürgermeister Erik Lauritzen (Soz.).

Der Ökonomieausschuss der Kommune Sonderburg hat sich auf seiner jüngsten Sitzung mit der Anfrage beschäftigt. Denn Ökonomie ist im Spiel, falls die Pfadfinder

erneut nach Sonderburg kommen würden: Für die Durchführung des Lagers 2017 und die Gestaltung der Halbinsel im Vorwege hatte die Kommune Ausgaben in Höhe von 36.854.527 Kronen.

2 Millionen kamen wegen Terrorsicherung und starken Regens hinzu. 7,9 Millionen Kronen erhielt die Kommune von Stiftungen. Dieses Geld wurde in die Gestaltung der Halbinsel ge-

steckt, es entstanden Pfade, ein Rohrsystem und der berühmte begehbare „Stiefel“. Insgesamt 11 Millionen Kronen wurden in permanente Anlagen auf Kær investiert.

„Jetzt kann man natürlich

sagen: Wenn die Anlagen schon da sind, kann man sie doch auch noch mal für ein Pfadfinderlager nutzen“, so Bürgermeister Erik Lauritzen. „Aber wir benötigen erst noch mehr Hintergrundinformationen, bevor wir etwas zu- oder absagen können.“

Eine Bestandsaufnahme der Kommune hatte gezeigt, dass es durch das Lager zu einem Umsatz von knapp 44 Millionen Kronen in der Kommune gekommen war. Die durch die Veranstaltung erreichte Medienpräsenz der Kommune Sonderburg wurde auf einen Wert von 26 Millionen Kronen geschätzt.

„Spejdernes Lejr“ ist das größte Pfadfindertreffen des Nordens. Im Juli 2022 findet das Pfadfinderlager im Natargebiet Hedeland südlich von Roskilde statt. swa

Naturführer
Andreas
Hermann erzählt

GRAVENSTEIN/GRÄSTEN Was kann man im Herbst und Winter draußen in der Natur erleben? Naturführer Andreas Hermann gibt am Montag, 23. November, Tipps in der Gravensteiner Bibliothek. Losgeht es um 16.30 Uhr. Kostenlose Eintrittskarten können unter biblioteket.sonderborg.dk bestellt werden. swa

Fenster am
Krankenhaus
eingeschlagen

SONDERBURG/SØNDERBORG Ein Unbekannter hat am frühen Mittwochmorgen um 6.55 Uhr ein Fenster der Augenklinik am Sonderburger Krankenhaus mit einem Ziegelstein eingeschmissen. Die Polizei ermittelt, bislang gab es keine Zeugen, die die Tat beobachtet haben. swa

200.000 Kronen Schadenersatz für Schüler

SONDERBURG/SØNDERBORG Im Juni 2018 fing die Kleidung eines Neuntklässlers während eines Physikversuchs im Klassenzimmer Feuer. Der Schüler musste mit dem Rettungshelikopter ins Kopenhagener Reichshospital geflogen werden, wo er auf der Spezialabteilung für Verbrennungen einen Monat lang behandelt wurde. Nun, rund zweieinhalb Jahre später, ist der

Fall versicherungstechnisch abgeschlossen.

Auf der jüngsten Sitzung des Ökonomieausschusses behandelte die Kommune einen Vergleich mit der Versicherungsgesellschaft. 200.000 Kronen muss die Kommune als Schadenersatz bezahlen, weil der Unfall während einer Gruppenprüfung in der Humlehøj-Skole geschehen war.

„Es gab einen Vergleich mit der Versicherungsgesellschaft, die Kommune bezahlt die 200.000 Kronen Entschädigung und einige Verfahrenskosten“, so Bürgermeister Erik Lauritzen (Soz.) am Mittwoch.

„Über zwei Jahre später ist natürlich eine sehr lange Zeit, aber leider dauern solche Verfahren sehr lange. Gut, dass der Vergleich nun endlich getroffen worden ist.“ swa

SONDERBURG/SØNDERBORG Der Polizei sind in der Nacht auf Freitag zwei Einbruchsversuche aus dem Sonderburger Innenstadtbereich gemeldet worden. In der Perlegade versuchte ein Einbrecher, ein Fenster eines Gesellschaftslokal aufzuhebeln, vermutlich mit einem Schraubenzieher. Dies gelang ihm aber nicht.

Auch im Frisörgeschäft „Mens Cut“ am Rathausplatz scheiterte ein Ein-

bruchsversuch. Hier zerstörte der Täter eine Fensterscheibe. Da das Fenster jedoch mit Sicherheitsriegeln versehen war, konnte der Einbrecher nicht ins Gebäude einsteigen. „Das ist in beiden Fällen ein richtig vorbildliches Beispiel dafür, wie man seine Fenster gut sichert“, so Polizeisprecher Thomas Berg am Freitagmorgen.

„Toll zu sehen, dass man es den Einbrechern schwer macht.“ swa

Zwei versuchte Einbrüche in der Innenstadt

Aus der Region

Region in Kürze

Nur zwei neue Infektionen

SCHLESWIG Der Kreis Schleswig-Flensburg meldete gestern zwei neue Corona-Infektionen. Die Gesamtzahl aller bisher nachgewiesenen Infizierten im Kreis beläuft sich damit auf 498. Wieder genesen sind davon 446 Personen. Die Gesamtzahl der Verstorbenen beträgt sechs. Aktuell sind 46 Personen mit Corona infiziert. In Quarantäne befinden sich derzeit 573 Personen. Die sogenannte „7-Tage-Inzidenz“ (Neuinfektionen der letzten 7 Tage pro 100.000 Einwohner) liegt bei 12,9 (RKI), dem an diesem Tag niedrigsten Wert in Deutschland.

Verstöße gegen das Waffengesetz

FLensburg Gestern gegen 2.30 Uhr kontrollierten Bundespolizisten im Flensburger Bahnhof einen Mann, der sich mit serbischen Dokumenten auswies. Die Beamten stellten fest, dass der 30-Jährige, im Ärmel versteckt seiner Jacke einen Holzstock mit sich führte und stellten die Hiebwaaffe sicher. Der Mann erhielt eine Anzeige wegen Verstößen gegen das Waffengesetz. Nur zehn Minuten später entdeckten die Beamten bei einem 34-jährigen Deutschen ein Einhandmesser – auch er muss mit einer Anzeige rechnen.

Dieb entwendet Portemonnaie

SCHLESWIG Im Lidl-Markt im Lattenkamp in Schleswig entwendete am Dienstagvormittag gegen 10.20 Uhr ein Dieb einem Kunden die Geldbörse. Der Kunde bemerkte dies und sprach den Täter an. Der gab das Portemonnaie zurück und flüchtete. Die Kassiererin rief die Polizei. Bei deren Eintreffen war der Kunde nicht mehr da.



Schuby: Mike G. äußert sich nicht zur Tat

SCHUBY Die Anteilnahme nach dem Familiendrama in Schuby ist groß. Blumen, Kerzen und Bilder wurden im Gedenken an die 41-jährige Cornelia G. aufgestellt, die am Mittwoch vergangener Woche in dem Haus in der Bahnhofstraße getötet wurde. Sie hinterlässt drei Kinder, zwei jugendliche Söhne und eine zweijährige Tochter. Gegen ihren Ehemann Mike G. (47), der sich noch in ärztlicher Obhut befindet, hat die Staatsanwaltschaft Flensburgs einen Haftbefehl wegen des Verdachts eines Tötungsdelikts erwirkt. Zu dem Fall hat er sich nach Auskunft von Oberstaatsanwältin Inke Dellius bisher nicht geäußert.

FOTO: CLASEN

Auftakt zu den „Landgesprächen“

Kreis und Diakonie wollen eine neue Form von Diskussions- und Streitkultur schaffen / Beginn mit dem Thema „Heimat“

Von Gero Trittmaack

SCHLESWIG Mit der Aktion „Landgespräch“ will der Kreis Schleswig-Flensburg zusammen mit der Diakonie eine neue Form der Diskussions- und Streitkultur einläuten. Ziel ist es vor allem, die Themen Migration, Integration, Demokratie und Gesellschaft ins Gespräch zwischen den Menschen auf dem Lande zu bringen. „Integration, die Öffnung der Gesellschaft und die Schaffung gleichberechtigter Rollen sind für unsere Gesellschaft wichtig – und die Verwaltung sieht sich dabei in der Vorreiterrolle“, sagte Stephan Asmussen, der beim Kreis unter anderem für die regionale Integration zuständig ist.

Die Kreisverwaltung beschäftigt sich schon lange mit dem Thema und versucht nun, das Gespräch in die Dörfer zu transportieren. Zusammen mit der Diakonie ist zunächst ein ganzjähriges Projekt mit dem

Thema „Heimat“ geplant. „Eines der schwierigsten und wichtigsten Themen für Migranten und Einheimische“, sagte Landrat Wolfgang Buschmann, denn jeder einzelne hat eine ganz eigene Vorstellung davon, was Heimat für ihn bedeutet.

Die Auftakt-Veranstaltung findet am 7. Dezember (18.30 bis 20 Uhr) online statt. Unter der Moderation der Journalistin und Schriftstellerin Hatice Akyün wird das Thema von mehreren Seiten beleuchtet – von Poetry-Slammern und in einer Diskussion unter den Teilnehmern vor ihren Rechnern.

Anschließend soll das Thema in die Region wandern – an fünf unterschiedlichen und gut verteilten Orten wird weiter diskutiert – in Markttreffs, dörflichen Veranstaltungsräumen oder in Gastwirtschaften. Der Fantasie dafür sind keine Grenzen gesetzt, für diese Aktionen werden beim Kreis noch Kooperationspartner gesucht. Vor allem geht es



Die treibenden Kräfte: Sylke Willig (oben von links), Beate Röh, Dagmar Kistner (unten von links) und Andrea Bastian.

FOTO: ORG

darum, Menschen zusammenzubringen, die sich unterhalten, sich öffnen und versuchen, sich zu verstehen. „Heimat ist verstehen und verstanden werden“, zitierte Stephan Asmussen den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Dazu beitragen könnte vor allem der dritte Schritt des Projekts, der zunächst einmal „Klönsschnack-Bank“

genannt wird. Diese Bank soll in möglichst vielen Orten aufgestellt werden und als Anlaufpunkt für Gespräche dienen. Wer sich setzt, signalisiert damit, dass er angesprochen werden möchte und zu einem Gespräch bereit ist. Die Bänke werden mit kleinen, lokalen Veranstaltungen eingeweiht, besonders gekennzeichnet und sollen dauer-

haft Punkte der Begegnung im Ort bleiben.

Dass die Auftaktveranstaltung aus Sicherheitsgründen online stattfinden muss, sehen die Veranstalter durch aus als Manko. Ein Gespräch lebt nun einmal von der direkten Begegnung. „Das ist natürlich schade“, sagt Andrea Bastian von der Diakonie Schleswig-Holstein, die sich schon auf das erste Dorfgespräch im Großraum Kapeln vorbereitet. Sie ist allerdings überzeugt davon, dass die Corona-Lage im Frühjahr ganz anders aussieht: „Ich bin mir sicher, dass wir dann Lösungen finden können, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen“, sagt sie.

Das Projekt verläuft nicht in starren Formen, sondern ist jederzeit für neue Ideen oder Veränderungen offen. „Wir sammeln Erfahrungen und richten uns daran aus“, erklärte Buschmann – alles wird an dem Ziel ausgerichtet, dass viele Menschen mit einander ins Gespräch kommen.

Diskussion um Bahnverbindung in die Flensburger Innenstadt

FLensburg Züge, die künftig in der Flensburger Innenstadt halten? Da ist Tim Meyer-König skeptisch. Bei den Plänen der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft Niebuß (NEG) „schrillen bei mir alle Alarmglocken“, sagt Meyer-König, der sich unter anderem mit seinem Blog „BikeLog“ für die Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur in Flensburg einsetzt.

Nun hat er wochenlang recherchiert, wie und ob sich ein Zob-Bahnhof umsetzen ließe – und eine Website mit den gesammelten Gegenargumenten veröffentlicht. Meyer-König stört, dass bislang „nichts

Konkretes“ dazu formuliert wurde. Auch stünden der Öffentlichkeit nur wenige belastbare Unterlagen zu dem Thema zur Verfügung, schreibt er. „Daher ist es mein Ziel, auf dieser Seite alle Fakten und Fragestellungen zusammenzutragen und zu beantworten.“

Bei einem Treffen der ADFC-Ortsgruppe habe NEG-Chef Ingo Dewald erläutert, so Meyer-König, dass zwischen Zob und Angelburger Straße ein dreigleisiger Haltepunkt entstehen solle. Ein Plan, den Meyer-König auf Grund der erforderlichen Fläche als „massiven Eingriff in Flensburgs Zentrum“ bezeichnet.

Zudem würde „der aktuelle Bahnhof damit obsolet“. „Eine, wenn nicht sogar die Achillessehne eines Zob-Bahnhofs wäre die eingleisige Zuwegung vom Wilhelminental bis zum Bahnhof. Aufgrund der geplanten Zwischenhalte-Exe, Deutsches Haus – wäre diese einzige Zufahrt in den Bahnhof pro Zug etwa zehn Minuten blockiert“, so Meyer-König.

Auf Nachfrage entgegnet NEG-Chef Dewald, dass es sich dabei um „eine sinnvolle Ergänzung neben der Anlage weiterer Haltepunkte in und um Flensburg herum“ handle. „Ein Ersatz des vorhande-



Was wird aus der Bahnmobilität in Flensburg? Tim Meyer-König hat dazu eine klare Haltung.

FOTO: STAUDT

nen Bahnhofes ist es nicht. Der Standort Personenbahnhof wird unsererseits nicht in Frage gestellt“, so Dewald.

Auch die Taktung sieht er nicht als Problem an: „Im

Ansatz hat Schleswig-Holstein einen Taktfahrplan. Der zielt darauf ab, dass Verkehre zu bestimmten Zeiten nacheinander oder parallel einlaufen und hintereinander wieder ausfahren. Das wäre auch hier der Fall.“ Jochen Schulz, Bereichsleiter bei Nah.Sh, pflichtet ihm bei: „Für den Bahnhof am Zob ist ausreichend Platz vorhanden. Ein massiver Eingriff in Flensburgs Zentrum ist nicht zu erkennen“, so Schulz.

Neben Punkten wie die (Lärm-)Emission der Züge sieht Meyer-König noch weitere Probleme, so zweifelt er an der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens: Die Entwicklung

der Bahninfrastruktur würde zum großen Teil von Fördergeldern finanziert werden, für die der Steuerzahler das Risiko trage.

Dass der Schienenverkehr in Flensburg dringend voran gebracht werden müsse, das findet auch Tim Meyer-König. „Jedoch halte ich es für falsch, sich auf die Nutzung des Bahndammes zu versteifen. Eine hohe Taktung im Nahverkehr, schnelle Verbindungen im Regional- und Fernverkehr und einen attraktiven Bahnhof mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und guter ÖPNV-Anbindung halte ich da für wesentlich sinnvoller.“

ank

Sport

SPORTREDAKTION

Sportredakteur
Jens Kragh Iversen
(jki)
Telefon 7332 3057

Henning Dau-Jensen
(hdj)
Telefon 7332 30 41

Skibbroen 4
6200 Apenrade
sport@nordschleswiger.dk

Kevin Møller
gewinnt CL-Duell

KIEL/APENRADE Zum direkten Duell zwischen zwei der besten dänischen Handball-Torhüter kam es am Donnerstagabend in der Champions-League-Partie zwischen dem THW Kiel und Barcelona. Die Spanier gewannen das Spiel mit 32:26 und Kevin Møller im Tor der Katalanen hatte maßgeblichen Anteil daran. Der 31-Jährige aus Bedstedt (Bedsted) schien unüberwindbar und hatte bei 18 Paraden eine Quote von 43 Prozent gehaltener Bälle. Damit gewann er nicht nur das Spiel, sondern auch den „Player of the Match“-Award sowie das Torhüterduell gegen die dänische Nummer eins, Niklas Landin, auf Seiten der Kieler. „Wir haben ein außergewöhnliches Spiel gemacht, und wir waren in allen Phasen gut gegen einen starken Gegner. Darüber hinaus hat Kevin eines seiner besten Spiele gemacht, seit er zu Barca gekommen ist“, sagte der Coach der Katalanen, Xavi Pascual, anschließend dem spanischen Medium „Sport“. *hdj*



Peter Buch Christiansen wird SønderjyskE noch lange erhalten bleiben. Sein neuer Vertrag läuft bis Ende 2024. FOTO: KARIN RIGGELSEN

Es muss auch ohne Albæk gehen

Die SønderjyskE-Fußballer wollen im Auswärtsspiel gegen OB ihren nächsten Komplex loswerden



Glen Riddersholm muss in Odense auf Mads Albæk verzichten.

FOTO: CLAUS FISKE/ITZAU SCANPIX

KOLDING Der Ausfall von Superliga-Torschützenkönig Haji Wright schmerzt bei den SønderjyskE-Fans vor dem Rückkehr in den Superliga-Alltag, doch die Zahlen belegen, dass ein anderer Ausfall noch mehr wehtut. Die Hellblauen haben seit Beginn der Saison 2019/20 kein Superliga-Spiel ohne Mads Albæk in der Startelf gewinnen können. „Serien sind da, um gebrochen zu werden. Wir haben mit den Siegen in Randers, Horsens und Skive unseren Auswärtskomplex aus der Welt geschafft, und ich fühle mich überzeugt, dass wir auch dieser Serie ein Ende bereiten können“, sagt SønderjyskE-Trainer Glen Riddersholm vor dem Auswärtsspiel am Sonntag ab 14 Uhr gegen OB zum „Nordschleswiger“. Mit Mads Albæk in der Startelf gab es in der Superliga 14 Siege, 8 Unentschieden und 8 Niederlagen – ohne den Leitwolf sprangen 0 Siege, 5 Unentschieden und 5 Niederlagen heraus. 3 dieser 10 Spiele ohne Sieg sind gegen den morgigen Gegner, OB. „Albæk ist ein Spielführertyp, ein taktischer und spielerischer Dreh- und Angelpunkt, der die Dinge zusammenbindet und erkennt, wann wir ins Pressing gehen und wann wir uns zurückziehen. Er ist mit Abstand unser bester Spieler im Pressing, und er hat individuell noch mehr drauf, aber er ist ein gewissenhafter Mannschaftsspieler, der seine eigenen Bedürfnisse nach hinten schiebt und sich in den Dienst der Mannschaft stellt. Lob dafür bekommt er selten, aber das ist ihm hoch anzurechnen.“

Der Trainer hätte seinen Leitwolf gegen OB bringen können, wenn es das letzte Spiel der Saison gewesen wäre, will aber nicht die Gefahr laufen, dass Albæk sich eine langwierige Verletzung einhandelt. „Selbstverständlich hätte ich gerne Mads Albæk dabei gehabt. Selbstverständlich hätte ich gerne Haji Wright dabei gehabt, aber ich habe deswegen keine schlaflosen Nächte. Ich verstehe die Spekulationen, aber ich sehe das Problem nicht. Das ist eine Möglichkeit für den Nächsten in der Reihe. Das hat SønderjyskE im Kalenderjahr 2020 ausgezeichnet, dass der Nächste

einspringt und die Chance nutzt, wenn sich diese bietet“, meint Riddersholm: „Wir können nicht das gleiche Spiel aufziehen wie mit Albæk. Wir können aber andere Typen einbringen, und das Bestmögliche daraus machen.“ Ogenyi Eddy Onazi ist als Alternative für die Sechser-Position geholt worden, doch der Nigerianer mit der beeindruckenden Vita ist körperlich noch nicht so weit, dass er für die Startelf infrage kommt. Die Aufräumarbeiten vor der Abwehr müssen Victor Mpindi und Julius Eskesen erledigen. „Julius hat eine starke Entwicklung gemacht, vom

Außenstürmer zum zentralen Mittelfeldspieler, und er hat in Horsens gezeigt, dass er diese Rolle ausfüllen kann. Und vorne haben wir AK, der fünf Tore erzielt hat, die Nummer zwei der Torjägerliste ist und zahlreiche Vorlagen geliefert hat. Ich mache mir keine Sorgen“, so der SønderjyskE-Trainer. Seine Mannschaft reist als Tabellenführer nach Odense und trifft auf einen Gegner, der nach einem durchwachsenen Saisonstart unter Zugzwang steht. Der Druck liegt bei OB. „OB hat eigentlich mehr Punkte verdient, als man auf dem Konto hat. Ich denke, dass man bei OB eine

Selbstauffassung hat, dass man besser ist und ein größerer Klub als SønderjyskE ist. Wir sind die Gejagten, und ich erwarte eine Heimmannschaft, die das Spiel machen und Torchancen erspielen will. Wir müssen unsere taktische Disziplin halten und OB ins Wanken bringen, damit wir am Ende die drei Punkte holen können – der Sieg ist unser Ziel“, meint Glen Riddersholm, der wieder auf Pierre Kanstrup und Rasmus Vinderslev zurückgreifen kann. Somit stehen neben Haji Wright und Mads Albæk nur noch Johan Absalonsen und Mads Hansen auf der Verletztenliste. *jki*

Langer Vertrag für Peter Christiansen

Der 20-jährige Stürmer hat seinen Vertrag mit SønderjyskE verlängert – Christiansen bleibt bis Ende 2024

HADERSLEBEN/HADERSLEV Die fußballerische Zukunft von Peter Christiansen ist vorerst geklärt: Sie wird sich bis Ende 2024 bei SønderjyskE in Hadersleben abspielen, berichtet der Verein am Freitagnachmittag. Damit hat der Stürmer den Vertrag mit der längsten Laufzeit bei den Hellblauen. Schon im Alter von elf Jahren war Peter Christiansen von Starup UIF zu HFK gewechselt war – dem Mutterverein von SønderjyskEs Fußballabteilung. Kurz nach seinem Debüt bei den Profis unterschrieb er im Dezember 2018 seinen ersten Vollzeitvertrag bei SønderjyskE, dem am Freitag die Fortsetzung folg-

te. „Peter Christiansen ist ein hervorragendes Beispiel für unsere erfolgreiche Talentarbeit. In unserer Akademie wurde er geformt, und er hat sich immer wieder angeboten, nachdem er in den Profikader berufen wurde. Wir haben jetzt mit Peter Christiansen, Anders K. Jacobsen und Haji Wright drei sehr starke Stürmer, die sich um die Stammsplätze streiten“, sagt Sportchef Hans Jørgen Haysen. „Ich bin froh, dass ich nicht gegen Peter Christiansen spielen muss. Im Strafraum ist er pures Gift, und er ist so schnell im Abschluss, dass er fast gleichzeitig dribbeln und schießen kann. Seine Stärken

konnten wir zuletzt im Pokalspiel gegen Skive sehen, als er uns mit einer guten Aktion in die nächste Runde geschossen hat. Er hat eine tolle Einstellung zum Sport, ist sehr wissbegierig und fleißig. Daher bin ich mir sicher, dass er eine tolle Zukunft vor sich hat“, so der Sportchef. Für Peter Christiansen ist es bereits das dritte Mal, dass er in Hans Jørgen Haysens Büro sitzt und einen Vertrag unterzeichnet. Als 16-Jähriger gab es den ersten Jugendvertrag; vor zwei Jahren dann der Vollzeitkontrakt. Auch an seine dritte Unterschrift wird er sich lange erinnern. „Es fühlt sich einfach gut an. Der Klub zeigt mir sein

Vertrauen in mich, und ich freue mich darauf, den Verein in seiner Entscheidung zu bestätigen. Für mich ist es großartig zu wissen, was in den kommenden Jahren geschehen wird. Das gibt mir Ruhe und ein Ziel. Jetzt geht es in erster Linie darum, die harte Arbeit auf dem Trainingsplatz fortzusetzen; schließlich habe ich die Ambition, innerhalb meiner Vertragslaufzeit zum Stammspieler zu werden. Ich werde alles dafür geben, dass dies so schnell wie möglich geschieht“, sagt Peter Christiansen. Der Stürmer hat für SønderjyskE bisher in 42 Spielen sieben Tore erzielt. *hdj*

Sport

Neuer Vertrag für junges Talent

SONDERBURG/SØNDERB.

Nach starken Leistungen in SønderjyskEs U19 und gutem Trainingseinsatz bei den Profis hat der 18-jährige Handballer Malthe Damgaard einen Vertrag von Januar 2021 bis zum Sommer 2023 erhalten, teilt der Verein am Freitag mit.

„Malthe Damgaard hat seit längerer Zeit bei uns mittrainiert und seine Sache sehr gut gemacht. Er gibt immer 100 Prozent und verbessert sein Spiel“, sagt Co-Trainer Rasmus Glad Vandbæk über seinen Schützling.

„Wir sehen in Malthe Damgaard großes Potenzial für die kommenden Jahre, und durch den Vertrag erhält er bessere Möglichkeiten, um sich im Umfeld der U19 sowie der Ligamannschaft weiterzuentwickeln“, so Vandbæk.



Malthe Damgaard hat seinen ersten Vertrag unterzeichnet – bis zum Sommer 2023 wird er bei SønderjyskE Handball spielen.

Sein Debüt konnte der 18-Jährige bereits im Spiel gegen BSH am vergangenen Sonnabend feiern; auch am Donnerstag gegen Skjern war er dabei.

„Es bedeutet viel für mich, und es ist ein großes Kompliment, dass SønderjyskE an mich glaubt. Das Trainingsmilieu mit talentierten Teamkollegen ist spannend und lehrreich für mich, und ich bin davon überzeugt, dass ich mich in den kommenden Jahren stark weiterentwickeln werde. Ich werde mein Bestes dafür geben, um auch in der Zukunft Teil von SønderjyskE sein zu können“, sagt Malthe Damgaard. *hdj*

HANDBALL

HANDBALL-LIGA MÄNNER

Århus Håndbold – Skanderborg 28:21
TTH Holstebro – Ribe-Esbjerg 30:24
TMS Ringsted – Mors-Thy 30:27
Skjern – SønderjyskE 22:26

1. Aalborg	12	397:332	21:3
2. GOG	11	360:299	20:2
3. Holstebro	12	382:352	16:8
4. Bjerr-Silk	12	364:349	16:8
5. Skjern	12	340:350	13:11
6. Mors-Thy	13	369:367	13:13
7. SønderjyskE	13	370:372	13:13
8. Skanderborg	13	359:364	13:13
9. Fredericia	12	362:368	12:12
10. Århus Håndbold	13	372:378	12:14
11. KIF	12	332:355	11:13
12. Ribe-Esbjerg	13	371:384	7:19
13. TMS Ringsted	12	305:357	3:21
14. Lemvig-Thybo	12	298:354	2:22

SønderjyskE stürzt erneut Topteam

Die Hellblauen haben einen seltenen 26:22-Sieg in Skjern geholt und wichtige Punkte im Kampf um die Top-8-Platzierungen gesammelt

SKJERN/APENRADE „Jaja, gegen die Großen können sie sich wehren“, möchte man nach dem 26:22-Sieg von SønderjyskE gegen Skjern am Donnerstagabend meinen. Skjern, TTH, BSH und wieder Skjern – vier der sechs Siege in dieser Saison wurden gegen Spitzenteams eingefahren.

Durch den zweiten Erfolg gegen Skjern in der laufenden Spielzeit haben sich die Hellblauen vorerst wieder in die Top 8 der Tabelle geschoben. Das Mittelfeld der Liga ist nach wie vor unglaublich eng; zwischen dem 3. und dem 11. Rang sind nur fünf Punkte Unterschied.

„Ich bin natürlich sehr zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft heute. Die Abwehr stand fantastisch mit Josip dahinter. In Skjern ist es immer schwierig zu gewinnen, und dass wir so ein Team auf 22 Tore begrenzen konnten, ist beeindruckend“, sagte Trainer Jan Pytlick dem „Nordschleswiger“ im Anschluss an die Partie.

Nahtlos an BSH angeknüpft

SønderjyskE konnte die Energie aus dem Erfolg gegen BSH am Sonnabend konservieren und nahm das Heft von Beginn an in die Hand.

Wo gegen Bjerringbro-Silkeborg noch die aggressive 5:1-Abwehr mit Noah Gaudin an der Spitze der Schlüssel zum Erfolg war, wählte Trainer Jan Pytlick für das Auswärtsspiel gegen Skjern eine andere Taktik – und auch diese funktionierte einwandfrei.

„Wir haben mit einer 6:0-Abwehr angefangen, weil ich der Meinung bin, dass die Formation besser zum Spielstil von Skjern passt. Das hat ja auch gut funktioniert. Wäre es



Josip Cavar konnte 20 Paraden gegen Skjern vorweisen – eine Quote von fast 50 Prozent.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

am Anfang anders gelaufen, hätte ich natürlich umgestellt, aber das war heute nicht nötig“, so Jan Pytlick.

An der dicht gestaffelten Abwehr von SønderjyskE und einem überragenden Josip Cavar bissen sich die Skjern-Spieler die Zähne aus. Es dauerte geschlagene 13 Minuten, bis die Gastgeber erstmals ein Tor aus dem Spiel heraus erzielen konnten. Zu dem Zeitpunkt stand es 3:6.

Viele Tore über die Flügel

SønderjyskE war auch spielerisch überlegen und gab nur selten die Kontrolle ab. Sie vermochten es allerdings nicht, sich entscheidend abzusetzen und so blieb es bis

kurz vor dem Ende spannend.

Zur Halbzeit führte SønderjyskE mit zwei Toren, doch nach einer etwas schwächeren Phase stand es eine Viertelstunde vor Schluss 18:18.

Die Schlussphase gehörte allerdings wieder SønderjyskE – oder besser: Josip Cavar. Der Torhüter wuchs über sich hinaus und hatte am Ende 20 Paraden.

Vielseitigkeit und Torgefahr

Beim Spiel gegen Skjern hat SønderjyskE nicht nur viel Energie und Kampfwillen gezeigt, sondern auch große Vielseitigkeit und Torgefahr vom Flügel bewiesen – und dass, obwohl mit Nikolai

Vinther der feste Rechtsaußen fehlte. Dafür durfte Alec Smit ran, dem die Reise zur niederländischen Nationalmannschaft offensichtlich gutgetan hat; er bedankte sich für die Einsatzzeit mit fünf Treffern.

„Es war eine bewusste Entscheidung, heute viel über die Flügel zu spielen. Skjern hat uns die Räume angeboten, und wir haben sie sehr gut genutzt. Alec Smit hat eine tolle Partie gespielt“, so der SønderjyskE-Trainer. „Es ist großartig, dass wir auch bei einem Ausfall so gut auf der Position aufgestellt sind“, so Jan Pytlick. Weiter geht es schon am kommenden Montag, wenn SønderjyskE bei

dem formstarken Team von Århus Håndbold zu Gast ist, die zuletzt Mors-Thy und Skanderborg besiegen konnten. *hdj*

Skjern - SønderjyskE (11:13) 22:26

Skjern: Robin Haug, Svend Rughave – Oliver Norlyk, Jonas Bruus Tide-
mand, Anders Eggert (3/3), Elvar Örn
Jonsson (3), Jesper Konradsson (1),
Jonathan Stenbäck (1), René Ras-
mussen (7), Jørgen Rasmussen (1),
Eivind Tangen (6), Jonathan Würtz,
Oliver Juhl, Jakob Rasmussen.

SønderjyskE: Josip Cavar, Kristian
Dahl Pedersen – Thomas Mogensen
(3), Sveinn Johannsson, Jon Lindén-
chrone Andersen (3), Oliver Nødde-
bo Eggert (3), Frederik Ladefoged,
Morten Bjørnshauge (3), Mikkel Han-
sen, Marcus Dahlin (2), Alec Smit (5),
Noah Gaudin (1), Tobias Torpegaard
Møller (6/3), Malthe Damgaard.
Zeitstrafen: 2:4. **Siebenmeter:** 5:3.
Schiedsrichter: Martin Gjeding/Per
Olesen. **Zuschauer:** 400.

SønderjyskE wildert weiter in der Liga

APENRADE/AABENRAA Mit sofortiger Wirkung wechselt die Rückraumspielerin Lene Østergaard Nielsen von der Ligamannschaft Randers HK zu SønderjyskE in die 1. Division. Dies hat der Verein am Freitag bekannt gegeben.

Die 22-Jährige war im Sommer dieses Jahres auf der Suche nach mehr Einsatzzeiten vom dänischen Meister, Team Esbjerg, zu Randers HK gewechselt. Doch auch dort kam sie nicht zum Zug. Nun will Lene Østergaard Nielsen ihre Fähigkeiten in der 1. Division unter Beweis stellen.

„Sie ist eine intelligente Spielerin, die sowohl im Angriff als auch in der Abwehr eine Verstärkung für uns sein wird. Ich bin mir sicher, dass sie sich direkt integrieren wird; sie passt sehr gut in das Gruppengefüge“, sagt Sportchef und Trainer Peter Nielsen über seinen Neuzugang. *hdj*



Lene Østergaard Nielsen
FOTO: SØNDERJYSKE

Die mangelnde Spielpraxis bereitet dem Trainer keine Sorgen.

„Sie kommt mit einer Menge Erfahrung aus professionellen Umfeldern bei Team Esbjerg und Randers HK. Damit soll sie auch unser Milieu weiterentwickeln“, so Peter Nielsen. Lene Østergaard Nielsen hat einen Vertrag bis zum Sommer 2023 unterzeichnet. *hdj*

Hammerprogramm für TMT

Nach der Pause stehen für die Erstdivisionäre sieben Spiele in vier Wochen an

TØNDER/TØNDER Gut vier Wochen ist es her, dass die Erstdivisionäre von TM Tønder zuletzt in Aktion waren. Die jüngsten fünf Spiele gingen verloren – ein Heimsieg steht in der laufenden Saison nach wie vor aus. Am Sonnabend geht es nach der einmonatigen Corona-Pause wieder los mit einem Heimspiel gegen IK Skovbakken – gerechnet hatte Trainer Jan Paulsen damit nicht unbedingt.

„Die Meldung kam schon überraschend für mich. Mir wurde mehrmals zugetragen, dass vor Weihnachten überhaupt nicht mehr gespielt werden sollte. Das habe ich natürlich geglaubt und das Training danach ausgerichtet. Jetzt heißt es plötzlich, dass es am kommenden Wochenende schon wieder losgeht“, so der Trainer. Der Terminplan ist aufgrund der verletzten Spieler so eng wie selten zuvor; vorge-

sehen sind sieben Partien zwischen dem 21. November und dem 22. Dezember. Viel Zeit zum Trainieren bleibt da nicht.

„Einerseits freuen wir uns natürlich, dass es wieder weitergeht. Andererseits mache ich mir auch Sorgen um die Spieler. Wir haben nach wie vor zwei Verletzte und einen sehr schmalen Kader. Da darf es keine weiteren Ausfälle geben. Wir haben zwar mit Viktor Vlasto einen neuen Linksaußen verpflichten können, aber dafür haben wir Gabriel Gegerfelt nach Schweden zurückgeschickt. Breiter ist der Kader dadurch nicht geworden“, erzählt Jan Paulsen. „In der kommenden Zeit müssen wir die Trainingsbelastung sehr vorsichtig dosieren.“

Der Trainer trägt die Verwirrung und die neue Belastung mit Fassung. Schließlich sei die Situation ja für alle Mannschaften gleich. Die Karten

sind nach der Pause neu gemischt, und das kann für TM Tønder nach einem schwierigen Saisonstart mit vier Punkten aus acht Spielen eigentlich nur von Vorteil sein.

„Uns fehlt immer noch Qualität im Kader, aber ich muss meinen Spielern auch ein Kompliment machen. Sie haben sich nie aufgegeben und immer teuer verkauft. Trotz des ganzen Hin und Hers werden wir mit jedem Training und jedem Spiel besser. Gegen Skovbakken wird es schwierig für uns. Sie haben Vendsyssel und HEI Skæring geschlagen und bisher nur gegen Top-teams verloren. Aber wir gehen immer raus aus der Kabine, um die Spiele zu gewinnen“, sagt Jan Paulsen. Die Partie zwischen TM Tønder und IK Skovbakken beginnt am Sonnabend um 15 Uhr im Tønder Sport- og FritidsCenter. *hdj*

Sport

Nachricht

Moukoko darf auf Debüt hoffen

DORTMUND Ausnahmetailent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht schon heute vor dem Aufstieg zum jüngsten Spieler in der Geschichte der Fußball-Bundesliga. Das Sturmjuwel, das gestern seinen 16. Geburtstag feierte und damit ab sofort spielberechtigt ist, reiste gestern Nachmittag mit der Mannschaft nach Berlin. BVB-Trainer Lucien Favre hatte zuvor auf einer Pressekonferenz offengelassen, ob er den Youngster für die Partie bei Hertha BSC (heute, 20.30 Uhr) nominiert. Bisher jüngster Bundesliga-Spieler ist Nuri Sahin (ebenfalls Dortmund) mit 16 Jahren und 335 Tagen. *sid*

Sport in Zahlen

FUSSBALL
1. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 15.30 Uhr: Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, 1899 Hoffenheim – VfB Stuttgart, Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt – RB Leipzig; **20.30 Uhr:** Hertha BSC – Borussia Dortmund
Sonntag, 15.30 Uhr: SC Freiburg – Mainz 05; **18 Uhr:** 1. FC Köln – Union Berlin

2. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 13 Uhr: Fortuna Düsseldorf – SV Sandhausen, SC Paderborn – FC St. Pauli, Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim, Eintracht Braunschweig – Karlsruher SC
Sonntag, 13.30 Uhr: Hamburger SV – VfL Bochum, Erzgebirge Aue – Darmstadt 98, Greuther Fürth – Jahn Regensburg, Würzburger Kickers – Hannover 96
Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. LIGA			
MSV Duisburg – SC Verl			0:4
1. Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Rostock	9	15:9	16
6. Türk Gücü	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. Wiesbaden	10	16:13	15
10. Uerdingen	10	10:12	14
11. Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Halle	9	11:18	11
15. Zwickau	9	11:13	10
16. K'lautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

Von Thomas Prüfer

HAMBURG Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt „nur“ zwei Teilerfolgen gegen die Nordrivalen FC St. Pauli (2:2) und Holstein Kiel (1:1) machte der Coach des ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. „Es ist so, dass wir die drei Punkte hierbehalten wollen“, betonte der 46-Jährige selbstsicher.

Die Ausgangslage der Norddeutschen vor dem 8. Spieltag ist allerdings auch hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz – und sechs Zähler vor den ambitionierten Bochumern auf Rang sechs – und hat keine personellen Sorgen. Mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr) gegen den VfL voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung.

St. Pauli „mit offenem Visier“ gegen Paderborn

HAMBURG Nach dem Abrutschen auf den vorletzten Tabellenplatz der 2. Fußball-Bundesliga verlangt Trainer Timo Schultz von den Profis des FC St. Pauli im Gastspiel beim SC Paderborn (heute, 13 Uhr) Wiedergutmachung. „Paderborn spielt mit Feuer und Leidenschaft. Das sind zwei Attribute, die auch uns ausgezeichnet haben“, sagte



„Wollen die drei Punkte hierbehalten“: HSV-Trainer Daniel Thioune (Mitte) hat den nächsten Sieg im Visier. FOTO:IMAGO IMAGES/POOLFOTO

Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länder-spielreise zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholt Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ Thioune jedoch ebenso offen

wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiert. „Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten“, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise des Gegners anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, ist ein gesunder Konkurrenzkampf im Gange.

Dass er aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune dabei entgegen – und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht den Coach sogar froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss“, betonte Thioune. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen, erklärte er. Gegen Aufstiegsaspirant Bochum, das „stets einen gu-

ten Ball spielt“ und oft mit drei gefährlichen Offensivkräften attackiert, muss Thioune zum Beispiel entscheiden, ob er mit einer Dreier- oder Vierer-Abwehrkette agieren lassen will. Doch so oder so erwartet der 46-Jährige ein attraktives Spitzenspiel vor coronabedingt leeren Rängen: „Ich freue mich auf die Partie, weil der VfL eine Mannschaft ist, die auch in Hamburg mit-spielen will.“ *lno/sh:z*

Kiel will Sieglos-Serie beenden

KIEL Seit drei Spielen ist Holstein Kiel mittlerweile sieglos in der 2. Fußball-Bundesliga, diese Serie wollen die „Störche“ heute beenden. Zu Gast im Holstein-Stadion ist der Beinahe-Aufsteiger 1. FC Heidenheim (13 Uhr). Dass drei sieglose Partien am Stück allerdings nicht gleich eine Krise darstellen, betonte Kiels Chefcoach Ole Werner: „Ich bin mit den letzten drei Partien nicht un-

zufrieden.“ Einzig, was die Punktausbeute angeht, „hätte es an der einen oder anderen Stelle gern etwas mehr sein können“. Gegen den Tabellenführer Hamburger SV (1:1) holte seine Mannschaft zuletzt ein 0:1 auf, in der Woche zuvor in Aue retteten zehn Kieler nach einer frühen Roten Karte für Phil Neumann mit großem Kampf das Remis (1:1). Lediglich das 1:3 im eigenen Stadion gegen

Fürth schlug davor ein wenig auf die Stimmung. Neumann wird auch heute gesperrt fehlen, zudem fällt Marco Komenda verletzungsbedingt aus. Mit von der Partie sollte aber Jaesung Lee sein. Der Südkoreaner ist zurück aus Österreich, wo er zwei Länderspiele absolvierte – und es rund um sein Team etliche Corona-Fälle gab. Lee wurde allerdings nicht positiv getestet. *os*

Zum Glück wieder Bundesliga

Wir dürfen erst einmal durchatmen: Zum Glück spielt die Fußball-Bundesliga an diesem Wochenende wieder – vielleicht legt sich dann die Katerstimmung nach der Nationalmannschafts-Demontage von Sevilla. Diese sollte uns übrigens nicht nur spanisch vor-kommen. Denn die aktuelle Notlage ist auch eine Folge von unbegründetem Optimismus, unter anderem bei uns Journalisten. Die Annahme, dass der deutsche Fußball automatisch immer weiter Ausnahmekonner produziert, ist falsch. Physis und Tempo mögen in der Ausbildung des Nachwuchses einigermmaßen passen. Trotzdem scheint etwas Entscheidendes zu fehlen, das man nicht trainieren, sondern nur vorleben kann: Anspruch. Die Bundesliga bringt immer noch große Talente hervor, sie

versucht aber gar nicht erst, daraus charakterstarke Topstars zu machen. Die Havertz, Kochs oder Werners dieser Welt fallen durch Ballbehandlung oder Schnelligkeit auf, aber nicht als prägende Köpfe mit Ecken und Kanten. Reicht ja auch, um hierzulande Millionen zu verdienen – und sich dann im richtigen Augenblick noch einen Nachschlag im Ausland abzuholen. Und es reicht, um nach einer durchschnittlichen Leistung gegen eine ersatzgeschwächte Elf der Ukraine schon als Versprechen auf eine glorreiche Zukunft gehandelt zu werden. Aber: Egal, ob Neuhaus, Süle oder Koch – sie können die Lücke, die Spieler wie Hummels, Boateng und Müller hinterlassen haben, nicht ausfüllen. Wie sollen sie auch, wenn sie die genannten Persönlichkeiten nie direkt in Frage stellen darf-



ten, weil diese einfach ausgesperrt wurden, um dem Nachwuchs das Leben leichter zu machen. Welch Irrglaube, dass in diesem Klima etwas Großes gedeihen könnte. Der Bundestrainer hat sich völlig verrannt. Selbst nach dem 0:6 spricht er seinen Spielern das Vertrauen aus. Weshalb? Sie haben eben nicht nur einen „rabenschwarzen Tag“ erlebt, wie Löw es ausdrückte, sie haben sich nicht einmal mit ganzer Kraft gegen das Desaster gestemmt. Spieler wie Tah und Waldschmidt, aber auch

Koch und Max haben in dieser Form nichts in einer deutschen Auswahl zu suchen. Es fehlt (noch) die Qualität. Zudem hat die Ausbootung von Hummels, Boateng und Müller das Miteinander innerhalb der Nationalelf beschädigt. Dass Trio rauszuwerfen, weil es angeblich andere Spieler in ihrer Entwicklung behindert, war respektlos. Deshalb verspräche übrigens auch eine Rückholaktion der Weltmeister keinen Erfolg, denn: Das Vertrauen ist zerstört. Mal abgesehen von der Frage, ob Hummels, Boateng und Müller überhaupt zurückkehren wollen. Schließlich hat der Ruf der DFB-Auswahl derart gelitten, dass heute (fast) jeder Fußballfan denkt: Zum Glück spielt die Bundesliga wieder. > TV-Moderator Gerhard Dellling beleuchtet für unsere Zeitung das aktuelle Sportgeschehen

Beckenbauer stützt Löw – Rangnick ist gespannt

MÜNCHEN Die Frage aller Fragen ist für Franz Beckenbauer (Foto/imago images) keine. „Natürlich soll er weitermachen“, sagt der „Kaiser“ über den schwer angeschlagenen Joachim Löw. Auch nach dem katastrophalen 0:6-Kollaps der deutschen Fußball-National-elf in Spanien solle der Bundestrainer „die EM angehen. Das Spiel hilft ihm, neue Erkenntnisse zu sammeln.“ Während die klare Mehrheit der deutschen Fans Löw nach 14 Jahren loswerden will, setzt sich Beckenbauer an die Spitze einer neuen Bewegung: Viele deutsche Fußball-Promis formieren sich zu Löws Verteidigung. „Obwohl die Welt jetzt über uns

lacht“, wie der 75-jährige Beckenbauer einräumte. Auch Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, wirbt – genau wie Jürgen Klinsmann – für einen „menschlichen Umgang“ mit Löw und der DFB-Elf. „Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen“, sagte Ralf Rangnick, der als möglicher Löw-Nachfolger gehandelt wird. Allerdings ist der 62-Jährige „selbst sehr gespannt“, ob sich der DFB beim ihm melden wird – eine Absage klingt anders. *sid/dpa*

Sport

Sport in Zahlen

TENNIS
ATP-FINALS IN LONDON
Gruppe A: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:5

1. Djokovic	3	4:2	2
2. Medwedew	2	4:0	2
3. Zverev	3	2:5	1
4. Schwartzman	2	1:4	0

Gruppe B: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

1. Thiem	3	4:3	2
2. Nadal	3	4:3	2
3. Tsitsipas	3	4:5	1
4. Rublew	3	3:4	1

HANDBALL
CHAMPIONS LEAGUE
Gruppe B:
THW Kiel – FC Barcelona 26:32

1. FC Barcelona	6	226:166	12:0
2. Veszprem	6	205:165	11:1
3. Aalborg	7	211:214	8:6
4. THW Kiel	6	181:166	7:5
5. Zaporozhye	5	144:159	4:6
6. HBC Nantes	4	110:122	2:6
7. RK Celje	6	166:201	2:10
8. HC Zagreb	6	144:194	0:12

Sport im TV

SONNABEND
13:00 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. **(live)**
14:00 N3 Fußball. 3. Liga: Rostock – Dresden **(live)**
18:00 ARD Sportschau. Fußball: 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga
23:00 ZDF Das aktuelle Sportstudio

SONNTAG
13:15 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. **(live)**
18:55 PRO7 MAXX American Football. NFL: New Orleans – Atlanta **(live)**
19:30 SPORT1 Fußball. 2. Bundesliga
21:45 N3 Fußball. 1. Bundesliga
22:10 PRO7 MAXX American Football. NFL: Indianapolis – Green Bay **(live)**

Zverev zieht Bilanz

Tennisstar verpasst Halbfinale bei den ATP Finals / „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“

Von Tobias Schwyter

LONDON Alexander Zverev packt seine Sachen, und dann geht es ab in die Sonne. „Ich fahre auf die Malediven. Mit meinem Bruder, seiner Frau und meinem Kumpel“, sagte der deutsche Topspieler, nachdem die turbulenteste Saison seiner Tenniskarriere gestern mit einer 3:6, 6:7 (4:7)-Niederlage gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic ein Ende gefunden hatte. Zverev verpasste bei den ATP Finals in London den dritten Halbfinaleinzug in Serie – und hat dringenden Bedarf, auszuspannen.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“, sagte der Hamburger und schmunzelte etwas hinter seiner Maske: „Was das Tennis betrifft, was das Leben betrifft.“ Als er Bilanz zog, schossen ihm nicht allein sportliche Highlights wie das US-Open-Finale durch den Kopf – auch an die Unruhe abseits des Platzes dachte er, die ihn nicht nur in London begleitete.

Beim prestigeträchtigen Jahresabschluss reichte es für Zverev in der Vorrundengruppe nur zu Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünfmal gewinnen konnte, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft heute



Vorzeitiges Aus statt Happy End: Für Alexander Zverev ist mit der Niederlage gegen Novak Djokovic eine turbulente Saison zu Ende gegangen.

auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal (Spanien). Das Finale steigt am Sonntag.

Das Turnier, das im kommenden Jahr in Turin stattfindet, liegt Zverev eigentlich. 2018 hatte er seinen Triumph bei den ATP Finals mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. Gegen Djokovic versuchte der 23-Jährige nun

vergebens, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Dennoch: Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende Bilanz.

Zverev sorgte allerdings immer wieder abseits des Platzes für Negativschlagzeilen. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adriatic Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wur-

de bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, die Vorwürfe seien „unbegründet und unwahr“.

Zverev wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf bei den großen Turnieren wagen. „Drei Grand-Slam-Siege“, lautete seine prompte Antwort auf die Frage, was er sich fürs neue Jahr wünscht. „Und dass mein Kind gesund auf die Welt kommt.“ *sid*

Handball-Halle wird zum Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Ausstrahlung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember für ein halbes Jahr zum Impfzentrum umfunktioniert wird und uns nicht mehr zur Verfügung steht“, bestätigte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler. Von der Entscheidung der Behörden sei der Club „ohne Vorwarnung“ überrascht worden. Laut Heßler haben andere Bundesligisten bereits ihre Hilfe angeboten. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Ludwigshafen vorübergehend in die Mannheimer SAP Arena, Spielstätte der Rhein-Neckar Löwen, ausweicht. *dpa*

Formel 1 will weiter expandieren

LONDON Die Formel 1 strebt mittelfristig eine Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen an. Das bestätigte der Geschäftsführer der Motorsport-„Königsklasse“, Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 bereits mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*

„Jetzt lasst uns Messi holen“: ManCity träumt von Dream-Team

MANCHESTER „Jetzt lasst uns Messi holen“, titelte der „Daily Express“, der „Daily Mirror“ forderte: „Holt Messi“, und die „Times“ schrieb: Manchester City plant ein neues „Angebot für Messi“. Auf der Insel sehnen sie die Wiedervereinigung des Dream-Teams Lionel Messi und Pep Guardiola mehr denn je herbei, nachdem der Starmanager bei den Citizens seinen Vertrag bis 2023 verlängert hat – und Guardiola danach davon sprach, die „unerledigten Aufgaben“ lösen zu wollen.

Lionel Messi und Pep Guardiola – dieses Duo weckt Erinnerungen und in Manchester Sehnsüchte. Es steht für Zauberfußball und Pokale, Pokale, Pokale. City sei „fest entschlossen“, den Argentinier vom FC Barcelona zu holen, schreibt der „Mirror“. Bei dem Topclub aus der Premier League glaube man daran, dass der 33-Jährige das letzte Puzzleteil ist, um endlich „Ruhm in der Champions League“ zu erlangen. Denn der Titel in der „Königsklasse“ fehlt Guardiola in seiner Trophäensammlung mit den Skyblues noch.

Doch das soll sich ändern. Mit Messi. Gestern äußerte sich Guardiola zu dem The-



Lang ist's her: Lionel Messi (li.) und Pep Guardiola im Jahr 2011 gemeinsam in Diensten des FC Barcelona.

FOTO: IMAGO IMAGES/AFLOSPORT

ma aber zurückhaltend. Natürlich. „Ich weiß nicht, was in seinem Kopf passiert wird – aber im Moment ist er ein Barcelona-Spieler“, sagte Guardiola. Doch das kann sich ändern.

In Barcelona prägten Guardiola und Messi eine Ära, zwischen 2008 und 2012 holten sie gemeinsam 14 Titel, darunter zweimal den Henkelpott in der Champions League. Guardiola wartet nun schon seit 2011 darauf, diesen Pokal wieder in den Händen zu halten, Messi seit 2015.

Im Sommer hatte Messi Barcelona verlassen wollen, City galt damals bereits als Favorit auf eine Verpflichtung.

Messi blieb nach einem turbulenten Hickhack dann doch, auch einen Rechtsstreit mit dem Club zu vermeiden, der ihn groß gemacht hatte. Nun läuft sein Vertrag im Sommer aus, ab Januar darf Messi ohne Barcas Zustimmung mit anderen Clubs verhandeln.

Guardiola betonte derweil, er habe „die Energie und den Wunsch, eine große Mannschaft zu formen“. Dem Katalanen, der dank seines neuen Vertrags künftig pro Jahr 22 Millionen Euro verdient, geht es um „noch mehr Titel“ in den kommenden Jahren. Vielleicht dann ja wieder mit seinem Masterschüler Messi auf dem Platz. *sid*

Ehrlich, aggressiv, offensiv: Gerrard wird zur Klopp-Kopie

GLASGOW Jürgen Klopp hat sich festgelegt. „Wenn man mich fragt, wer auf mich folgen soll, würde ich Stevie sagen“, sagte der Trainer des FC Liverpool schon vor einiger Zeit über seinen möglichen Nachfolger. Jener Stevie ist der langjährige LFC-Kapitän Steven Gerrard. Und der ist gerade dabei, aus den lange darbedenden Glasgow Rangers so etwas wie eine Kopie von Klopps Liverpool zu formen – und sich damit als Erbe des auf der Insel wohl beliebtesten Deutschen in Stellung zu bringen.

Nach 14 Spieltagen führen die Rangers die schottische Premiership an und haben bereits 37 Tore erzielt. Das jüngste 8:0 gegen Hamilton war ein Fußballfest – inklusive pathetischer Ansage von Gerrard. „Unser Stadion wird wieder eine Festung. Wir wollen ein furchtbarer Gegner sein und unser Tor mit unserem Leben verteidigen. Die Gegner sind lange hierher gekommen und hatten eine gute Zeit – das wird nicht mehr passieren“, sagte der 40 Jahre alte Coach der Rangers. Ganz nebenbei soll Erzfeind Celtic noch der Rekord von zehn Meisterschaften in Serie vermasselt werden.

Als Gerrard vor zwei Jahren seinen ersten Chefposten

antrat, war bei dem ruhmreichen Club der Lack gewaltig ab. Zwar hatte man sich nach der Insolvenz zügig von der 4. Liga zurück in die Beletage gekämpft, doch gegen Celtic war man machtlos. Gerrard kam, um das zu ändern – mit

„Wenn man mich fragt, wer auf mich folgen soll, würde ich Stevie sagen.“

Liverpool-Coach Jürgen Klopp über Steven Gerrard

einem Ansatz, der dem von Klopp nicht unähnlich ist.

Vom ersten Tag an hat Gerrard die Rangers zu einer „bullshitfreien Zone“ gemacht, wie es die „Daily Mail“ formulierte. Der einstige Liverpool-Star sagt ehrlich,



Erfolgreich in Glasgow: Liverpool-Legende Steven Gerrard.

FOTO: IMAGO IMAGES/PA IMAGES

was ihm nicht passt, lässt dabei aber nie den nötigen Respekt vermissen. Jeder soll wissen, wo er steht, selbst wenn man es nicht gern hört. Das Trainingsgelände wurde verbessert, damit die Spieler dort mehr Zeit verbringen. Auch die Geldstrafen wurden angezogen. So gelang es Gerrard, eine disziplinierte Einheit zu formen, die seit 20 Spielen ungeschlagen ist.

Dass aus den Rangers so etwas wie ein Mini-Liverpool geworden ist, hat sich herumgesprochen. „Das System ist ähnlich zu dem von Liverpool, nur die Spieler sind andere. Sie spielen auswärts und zu Hause denselben Stil“, sagte Jorge Jesus, Trainer von Benfica Lissabon. Der portugiesische Rekordmeister sicherte sich Anfang November gerade so noch ein 3:3 gegen Gerrards Team der Namenlosen.

Dass der Star der Trainer ist, zeigte sich vor zwei Jahren in Russland. Die Rangers mussten in der Europa League beim FC Ufa antreten. Kurz nach der Landung wurde Gerrard von einem Beamten in einen Verhörraum dirigiert. Dort lag ein Schwung Liverpool-Trikots auf dem Tisch – und Gerrard wurde freundlich gebeten, die Jerseys zu signieren. *dpa*

BILD
DES TAGES

Eine Rotfichte wird in Wanfried (Hessen) mit Rückefahrzeugen auf einen Tieflader gehoben. Den Weihnachtsbaum für das Bundeskanzleramt spendet in diesem Jahr der Hessische Waldbesitzerverband. Die Übergabe an Bundeskanzlerin Angela Merkel findet traditionell in der Woche vor dem 1. Advent statt.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA



WHO rät von
Remdesivir bei
Covid-19 ab

GENF Die Weltgesundheitsorganisation WHO rät vom Einsatz des einst vielversprechenden Medikaments Remdesivir bei Covid-19-Erkrankungen ab. Nach eingehender Prüfung sei ein Expertengremium der WHO zu dem Schluss gekommen, dass das Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit“ habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO gestern in Genf mit. Es sei zudem noch nicht ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten. Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. *dpa*

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist demnach auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. Unter Berufung auf Koalitionskreise hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider“ hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines

Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Beschlüsse am Mittwoch?

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen. Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte gestrot mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin

oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung. Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft. Dünn ist und bleibt das Eis,

wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

**Burkhard Ewert**
ist leitender Redakteur
unserer Verlagsgruppe
b.ewert@shz.de

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen“, sagte er gestern. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren“. Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden“. Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet.

Gegner der Corona-Politik haben unterdessen für ihre Kundgebung heute in Leipzig 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt gestern nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona“. *AFP, dpa*

Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach

zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter

heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

BRÜSSEL/BUDAPEST Nach einem EU-Videoipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in

welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem

Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine



Ministerpräsident Viktor Orbán

FOTO: AFP/JOHN THYS

harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung

von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korruptiert“. „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros“, sagte Orbán. „Diejenigen, die Ungarn und Polen attackieren und erpressen wollen, sind gewiss allesamt von George Soros korruptierte Politiker.“ Beweise für seine Behauptungen legte Orbán nicht vor.

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse“ bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

Nachrichten

Heftige Vorwürfe gegen AfD

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück. Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

dpa

Trumps Anwälte klagen weiter

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammeln die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg.

dpa



Forschungsministerin Karliczek betont Sicherheit des Corona-Impfstoffs

Stolz auf die Erfolgsgeschichte von Biontech: Anja Karliczek's Ministerium hat die Entwickler des Corona-Impfstoffs gefördert.

FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

BERLIN Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) spielt bei der Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus eine wichtige Rolle. Ministerin Anja Karliczek (CDU) erklärt im Interview mit Stefanie Witte, warum sie überzeugt ist, dass der Impfstoff sicher sein wird – und wie sie dazu beitragen will.

Frau Karliczek, das deutsche Unternehmen Biontech hat gerade für erfreuliche Nachrichten in Sachen Corona-Impfstoff gesorgt. Die meisten interessieren sich jetzt für den Chef Ugur Sahin – was glauben Sie: Warum interessiert nicht in gleichem Maße seine Frau Özlem Türeci, die das Unternehmen mit aufgebaut hat?

Der Anteil von Frau Türeci muss tatsächlich betont werden. Ich finde das auch erstaunlich, denn am Ende waren es die beiden als Partner, die diesen Erfolg erzielt haben. Ein wenig sind wir auch als BMBF stolz auf diese Leistung. Wir haben die Firma schon in ihrer Gründungsphase in den Jahren 2007 bis 2013 und auch darüber hin-

aus gefördert. Es freut ein Forschungsministerium einfach, wenn eine Förderung solche Früchte trägt.

Es wird hervorgehoben, dass beide mit einem Migrationshintergrund so erfolgreich geworden sind. Ist es nicht erschreckend, dass man das immer noch betonen muss? Die Geschichte ist natürlich toll. Sie zeigt vor allem eines: Hier in Deutschland können Menschen das erreichen, was sie sich vornehmen, wenn sie sich entsprechend engagieren. Auch die Biografien von Herrn Sahin und Frau Türeci zeigen, wie wichtig es ist, dass jede oder jeder eine Chance bekommt, das Beste aus sich zu machen. Da sind wir im Laufe der vergangenen Jahre weitergekommen, aber auch da nicht am Ziel.

Frau Türeci hat in einem Interview mit der „Zeit“ gesagt, sie habe festgestellt, dass Wissenschaft nicht immer am Patientenbett ankomme. Hat die deutsche Wissenschaft Defizite beim Transfer von Erkenntnissen in die Praxis? Deutschland gehört zur Weltspitze in der Forschung,

dazu zählt auch die Gesundheitsforschung. Der erste PCR-Test wurde gleich zu Beginn der Pandemie an der Charité von Professor Drost entwickelt. Das Mainzer Unternehmen Biontech wird jetzt in den USA die Zulassung für einen Impfstoff beantragen, der eine Wirksamkeit von bis zu 95 Prozent aufweist – das ist mehr als bei Grippeimpfstoffen. Dass dieser Transfer schnell gelingt und Impfdosen in der klinischen Phase und dann auch danach für die breite Anwendung schnell produziert werden können, hat nicht zuletzt das BMBF mit einem Sonderprogramm ermöglicht.

Wenn ich meinen Nachbarn frage, ob er sich gegen Corona impfen lassen will, sagt er: Ja, aber nicht unbedingt als Erster. Aufgabe der Wissenschaft und der Politik wird es sein, Ängste vor dem Impfstoff zu mildern. Wie wollen Sie dazu beitragen?

Es ist mir ein sehr großes Anliegen, im Zuge der Impfstoffentwicklung immer wieder zu erklären, wie die Entwicklung funktioniert und warum wir so viel

schneller sein können als sonst. Das Wichtigste vorab: Der Standard ist im Zulassungsverfahren bei Covid-19-Impfstoffen der gleiche wie bei anderen Impfstoffen. Im Hinblick auf die Wirksamkeit, aber vor allem auch im Hinblick auf die Sicherheit gelten die gleichen Anforderungen.

Normalerweise dauert es lange, Impfstoffe zu entwickeln. Warum war das hier nicht der Fall?

Das Sars-CoV-2-Virus ist zwar neuartig, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten jedoch unter anderem an die Erforschung der entsprechenden Virusfamilie, zu denen Sars und Mers-Viren gehören, anknüpfen. In dieser Forschung war auch die internationale Impfstoff-Initiative CEPI bereits engagiert, die Deutschland mitgegründet hat und das BMBF bereits seit 2016 fördert. Auch deshalb konnten die jetzt so vielversprechenden Impfstoffkandidaten schneller entwickelt und nach den Tests im Tiermode-ll in erste klinische Studien, also die Erprobung am Menschen, gehen.

Wie läuft die Prüfung des Impfstoffs durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA?

In diesem Fall werden die Ergebnisse der drei Studienphasen bereits früher als sonst übermittelt und geprüft. Normalerweise werden alle drei Phasen abgeschlossen, bevor das passiert. Nochmals – wichtig ist: Dazu wurde kein Standard gesenkt. Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen. Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso, wie das sonst auch abläuft. Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Und dies wird auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen. Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.

Grüne beraten über neues Grundsatzprogramm

Digitaler Parteitag gestartet / Gentechnik und Klimaschutz: Spitze verteidigt ihren Kurs

BERLIN Die Grünen haben gestern ihren digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein.

Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. Der seit zwei Jahren in der Partei diskutierte Text soll das bisherige Programm aus dem Jahr 2002 ablösen. Kontroverse Debatten

werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, zu einem Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem zur Ausformulierung der Klimaziele erwartet.

Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Annalena Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor.

Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestags-



Parteichefin Annalena Baerbock plädiert für die Gentechnik-Forschung unter bestimmten Voraussetzungen. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

wahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand an-

wesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden digital zugeschaltet.

„Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Auf-

bruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“.

Vor Beginn des Parteitags hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte die Parteibasis in der „taz“ davor, beim Klimaschutz deutlich radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Denn dies entspreche nicht dem UN-Klimaschutzabkommen: „Wenn wir jetzt anfangen, die Pariser Ziele umzuformulieren, schwächen wir das Pariser Klimaabkommen – und damit den gemeinsamen Kampf für

Klimaschutz“, sagte er.

Parteichef Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. Beide Themen berühren den Grünen-Markenkern Ökologie und sorgen für leidenschaftliche Debatten innerhalb der Partei.

Bundestags-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Wir Grüne machen, was möglich ist, und kämpfen um jedes Zehntelgrad.“ Die Grünen hätten feststellen müssen: „Radikale Forderungen allein helfen nicht weiter, sie müssen auch umgesetzt werden.“

AFP, dpa

Kultur

Nachricht

Krisenlage an den Bahnhöfen

DÜSSELDORF Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler (VDBB), Torsten Löffler. Damit sei die Branche viel härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun seit Monaten wieder eine große Nachfrage verzeichnet.

In der Folge seien auch viele Verlage massiv in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, erklärte Löffler. Denn sie seien dringend auf die rund 480 Verkaufsstellen an 310 Bahnhöfen und Flughäfen angewiesen. „Der Bahnhofsbuchhandel ist systemrelevant für die Verlagsbranche in Deutschland“, betonte der Verbandschef. Mit ihrem Sortiment von zum Teil mehr als 7000 Zeitungen und Zeitschriften machten die Bahnhofsäden zehn Prozent der gesamten Vertriebsumsätze auf dem Pressemarkt aus. *epd*

Von Karin Lubowski

KIEL Im Wirtschaftsausschuss des Landtages hagelt es Post. Seit die SPD-Fraktion in wachsender Corona-Not mit dem Antrag „Alarmstufe Rot – Veranstaltungsbranche retten“ vorgeprescht ist und CDU, Grüne, FDP im Schulterschluss alternativ „Veranstaltungen verantwortungsvoll ermöglichen“ fordern, sind Stellungnahmen der Betroffenen eingegangen. Sie kommen von großen Verbänden und kleinen Unternehmern, von Vertretern der sogenannten Hochkultur ebenso wie von Disco-Betreibern, Messebauern, Technik- und Sicherheitsexperten. Über eines herrscht Einigkeit: Die Branche ist in höchster Bedrängnis.

„Keine aktuell oder seit Beginn der Pandemie durchgeführte Veranstaltung konnte unter rein wirtschaftlichen Aspekten ertragswirksam durchgeführt werden“, heißt es von der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft Schleswig-Holstein IVWSH.

Die Party Rent Group aus Reinbek berichtet von bis zu 100 Prozent Umsatzwegbrüchen. Der deutsche Schaustellerverband klagt: „Während andere Branchen für einige Wochen stillgelegt waren, gilt dies für die Branche der Schausteller seit März. Mit der Absage fast sämtlicher 9750 Volksfeste



Abgesagt: Fast alle Weihnachtsmärkte fallen aus – nur ein Beispiel dafür, dass die Veranstaltungsbranche hart unter den Corona-Einschränkungen leidet. FOTO: SÖNKE HOFFMANN

und 3000 Weihnachtsmärkte sind den Schaustellern für 2020 praktisch sämtliche Arbeitsplätze genommen worden.“

Staatliche Hilfen? „Die rasch von Bund und Land bereitgestellten Überbrückungshilfen dienten in einigen Bereichen als wirkungsvolle Unterstützung, allerdings gibt es gerade in der Veranstaltungsbranche zahlreiche Betroffene, die durch sämtliche Raster fallen. Neben den Künstlern und Künstlerinnen stehen auch viele andere Mitarbeitende und Soloselbstständige aus dem Veranstaltungsbereich finanziell mit dem Rücken zur Wand“, erinnert der Landeskulturverband. „Die seit Juni

laufenden Überbrückungshilfen decken nicht einmal unsere monatlichen Fixkosten“, schreibt Stefan Wolf (Wunderkino Arena, Kiel) an den Wirtschaftsausschuss, und Peter Preuß (Preuß Messe, Holm) weist darauf hin, „dass die von der Bundesregierung angekündigte außerordentliche Wirtschaftshilfe November mit ihrer Formulierung der Antragsberechtigten viele Bereiche der Veranstaltungswirtschaft, u. a. auch die vielen Messebauer, ausschließt“.

Nun scheint sich allmählich politische Unterstützung zu formieren. „Familienbetriebe, die über Jahrzehnte mit viel Engagement aufgebaut wurden, stehen ohne jedes eigene Verschulden vor dem Abgrund“, stellte SPD-Fraktionschef Ralf Stegner im Sommer fest. „Die Unternehmen in diesem Bereich waren im März die ersten, die aufhören mussten zu arbeiten. Und sie werden mit ziemlicher Sicherheit die letzten sein, die zu so etwas wie Normalität zurückkehren können.“

In der Stellungnahme von Tim-Christian Möller von

Event Service Nord, Heikendorf, heißt es: „Die Veranstaltungsbranche haben die wenigsten außenstehenden Menschen im Vorfeld durchblicken

„Ich bin müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“

Tim Christian Möller
Event-Service Nord

können. Unser Wirtschaftszweig ist äußerst kompliziert, verzweigt und auch vernetzt ... nur leider nicht in der Lobbyarbeit.“ Möller schreibt auch, wie umfänglich die vergangenen acht Monate am Dasein genagt haben: „Ich bin mental müde ... müde von Corona, müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“


Lassen sich „normale“ Unternehmen schon nur schwer über einen Kamm scheren, so sind freischaffende

Schauspieler, Musikerinnen, Designer und Kuratorinnen nicht z. B. mit einem Theaterbetrieb und beide schon gar nicht mit einem mittelständischen Lebensmittelproduzenten zu vergleichen. Auch deshalb priorisieren Vertreter wie Martin Karnatz und Daniela Hein von Showtechnik Singaus Glinde einen „während der Pandemie regelmäßig tagenden ‚Runden Tisch‘ zur Klärung der jeweils aktuellen Fragen und Probleme“.

Der Landeskulturverband plädiert, „dass sich die Landesregierung auf Bundesebene verstärkt dafür einsetzt, dass die Hilfsprogramme so aufgesetzt werden, dass die Hilfen auch bei den Betroffenen ankommen können. Die Hilfe muss schnell und unbürokratisch erfolgen.“

Die Not in der Branche wird selbst unter optimalen Voraussetzungen nicht mit dem Winter enden. Was allein der Wegfall der Weihnachtsmärkte bedeutet, schildert die Lübecker Goldschmiedin Janine Turan: „Es ist nicht nur das Weihnachtsgeschäft, das spürbar leidet. Ein Kunsthandwerkermarkt zieht immer auch Folgeaufträge mit sich. Ich rechne für 2021 mit größeren wirtschaftlichen Problemen, als sie sich aktuell zeigen.“


Im Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2020 des Bundeswirtschaftsministeriums waren dort „mehr als 258 790 Unternehmen und über 1,2 Millionen Kernwerbstätige tätig. Die Selbstständigen-Quote ist mit 20,9 Prozent besonders hoch. Im Jahr 2019 erzielte die stetig wachsende Kulturbranche eine Bruttowertschöpfung von gut 106,4 Milliarden Euro (plus 3,5 Prozent gegenüber 2018) und einen Umsatz von 174,1 Milliarden Euro (plus 1,77 Prozent gegenüber 2018).“




SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER
BÜRGER- UND DEMOKRATIEPREIS

„Grenzen überwinden – Hände reichen“

Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern 2020!



U27
Oldesloe hilft sich!
ALLTAGSHELDEN
Obdachlosenhilfe Lübeck e.V.



DEMOKRATIEPREIS
Sydslesvigsk Forening
Bund Deutscher Nordschleswiger



Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein



Klaus Schlie
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages



Blickwinkel

Tradition in Luft auflösen

VON SVEN BOHDE



Mit Bräuchen ist das so eine Sache. Man ist es gewohnt, dass bereits an den Tagen vor Silvester die ersten Böller in der Nachbarschaft zu hören sind. Das hat leider Tradition. Dass aber nun bereits im November ein Knall in Kiel die abendliche Ruhe störte, kann nur damit zu erklären sein, dass die Sprengkörper noch schnell gezündet werden müssen, bevor es tatsächlich zu einem Verbot kommt. Mit Vernunft hat das nicht viel zu tun. Geschweige denn mit Traditionsbewusstsein.

Mit dem Hinweis auf Tradition versuchte die WELT,

gegen ein Böllerverbot zu argumentieren. „Wer ein Böllerverbot fordert, ignoriert die geplagte Seele der Deutschen“ hieß es in dem Artikel. Ach ja, die armen Seelen der Deutschen. Wir haben es nicht leicht. Erst die 0:6-Niederlage im Fußball gegen Spanien und nun auch noch die Gefahr, dass man zu Silvester keine 4000 Tonnen gesundheitsschädlicher Rußpartikel in die Luft blasen darf. Und was soll man bloß mit den 133 Millionen Euro machen, die nicht dafür ausgegeben werden?

Knallfreunde meinen, man würde die Pandemie nun als Argument dafür nutzen, alles zu verbieten, was schon lange unlieb war. Es ist in diesem Jahr einfach nicht die richtige Zeit für Partys mit

Feuerwerken, aber Böller waren schon vor Corona nicht mehr zeitgemäß.

Am ehesten kann man noch die Hersteller von Feuerwerkskörpern bedauern, aber in Zeiten des Klimawandels werden sich viele Industrien anpassen und neue Wege finden müssen.

Während über das Böllern noch diskutiert wird, wurde übrigens das Biike-Fest auf Sylt bereits abgesagt. Im Gegensatz zur zweifelhaften Tradition des Böllerns trifft es hier eine wahre Tradition. Der Heimatverein Sörling Forining hat jedoch ange-regt, die Entscheidung über den Festtag der Friesen bis in den Februar zu vertagen. Es bleibt spannend.

Nachricht

Protestbrief an Klöckner

BERLIN Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben. Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. *dpa*

Viele Firmen gehen an ihre Reserven

Von „drohender Insolvenz“ bis „nicht betroffen“ – Corona-Umfrage der IHK

KIEL Die inzwischen fünfte Corona-Blitzumfrage der IHK Schleswig-Holstein zeichnet ein gemischtes Bild: Während einige Branchen und Betriebe von Insolvenzen bedroht sind, trifft die Krise andere Betrieben weniger hart. Viele Unternehmen in Schleswig-Holstein rechnen für das Jahr 2020 mit beträchtlichen Umsatzeinbußen. Über die Hälfte der Betriebe (53,5 Prozent) erwartet einen Umsatzrückgang von mehr als 10 Prozent, knapp 16 Prozent rechnen sogar mit Umsatzrückgängen von mehr als 50 Prozent. „Das sind beträchtliche Ausfälle. Allerdings gibt es auch Unternehmen, die glücklicherweise weniger betroffen sind“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Denn 17 Prozent sehen sogar Umsatzsteigerungen; gut 13 Prozent erwarten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung. Die Folgen der Krise zeigen sich über alle Branchen hinweg vor allem im Nachfrageverhalten: Jeder zweite Betrieb (48 Prozent) leidet unter einer gering ausfallenden Kaufkraft der Kunden, 24 Prozent haben es mit Auftragsstornierungen zu tun. Besonders hart trifft es über ein Fünftel der Unternehmen, denn sie mussten den Betrieb komplett oder zu großen

Teilen einstellen. Stillstand herrscht vor allem in der Reisewirtschaft, in der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Gastgewerbe. „Betroffen sind dabei nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen“, stellt Kühn fest. Denn bei 44 Prozent der Betriebe steht die geschäftliche Aktivität wegen fehlender

„Betroffen sind nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen.“
Friederike C. Kühn
IHK-Präsidentin

Nachfrage oder aufgrund des Ausfalls von Mitarbeitern still. Die meisten Unternehmen gehen in der Krise an ihre Reserven und verringern ihr Eigenkapital (38,2 Prozent). Knapp ein Viertel der Betriebe kann sich allerdings auch damit nicht mehr über Wasser halten und hat bereits mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen (23,7 Prozent). Etwa 7 Prozent geben an, schon konkret von einer Insolvenz bedroht zu sein; 15 Prozent dieser Unternehmen können ihren Geschäftsbetrieb nur noch wenige Wochen aufrecht erhalten. „Gerade in der Finanzausstattung der Unternehmen zeigt sich die Ambivalenz der Krise, denn in der In-

dustrie, im Baugewerbe und im Einzelhandel spüren jeweils über die Hälfte der Unternehmen keine finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie, während es in der Reisewirtschaft, in der Kultur und Kreativwirtschaft und im Gastgewerbe vermehrt zu Liquiditätsengpässen und drohenden Insolvenzen kommt“, sagt Kühn. 44 Prozent der Unternehmen verschieben Investitionen oder streichen diese komplett. Daneben gaben 35 Prozent an, verstärkt zu rationalisieren und Einsparpotenziale weiter auszuschöpfen. „Unsere Unternehmen wünschen sich von der Politik vor allem Maßnahmen, die zu einer Bürokratie-Entlastung beitragen. Über 60 Prozent der Befragten sehen darin eine essenzielle Maßnahme zur Unterstützung der Wirtschaft“, so die Präsidentin. 706 Unternehmen aus Schleswig-Holstein beteiligten sich an der Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Von ihnen ist ein Drittel (33,6 Prozent) auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen angewiesen. Besonders kleinere Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten und Unternehmen aus der Dienstleistungs- und Einzelhandelsbranche haben an der Umfrage teilgenommen. *shz*

Millionenklage gescheitert



FOTO: MOHSSEN ASSANIMOGHADDAM/DPA

BREMEN In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen. Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen gegen das

Urteil in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat aber vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon vom damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der Langwierigen des Dreimasters. Deren Kosten sind von geplant 10 Millionen Euro auf 135 Millionen Euro gestiegen. *dpa*

MDAX	28.998,47	TECDAX	3.066,35	E-STOXX 50	3.467,60	ROHÖL	44,51	GOLD	1.579,22
	↗ +0,88%		↗ +1,09%		↗ +0,45%		↗ +0,77%		↗ +0,39%



GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX			
20.11.2020 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse			
1. HelloFresh	+5,10	1. Hochtief	-1,11
2. thyssenkrupp	+4,33	2. Airbus	-0,91
3. CTS Eventim	+4,01	3. Covestro	-0,89
4. Siltronic NA	+3,88	4. Vonovia NA	-0,79



INVESTMENTFONDS			
	Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 19.11.
Deka Investments			
ArtDeka CF	71,55	67,97	67,53
Corp.Bd. Euro CF	60,22	58,47	58,41
Deka Immob Europa	49,87	47,38	47,37
Deka Immob Global	57,83	54,94	54,94
Deka-ConvAkt CF	168,89	162,79	162,83
Deka-ConvAkt CF	43,15	41,59	41,44
Deka-Eu.Stocks CF	42,49	40,95	40,67
DekaFonds CF	113,49	107,82	106,99
Deka-GlbConRent CF	37,10	35,76	35,65
Deka-MegaTrends CF	104,38	100,61	100,35
Deka-RentenReal	35,57	34,53	34,54
DekaRent-Intern. CF	20,75	20,15	20,14
DekaStruk5Chance+	169,39	166,07	167,21
DekaStruk5Chance+	269,98	264,69	267,20
DekaStruk5Ertrag+	98,80	96,86	96,86
DekaStruk5Wachst.	100,53	98,56	98,52
GlobalChampions CF	234,54	226,06	225,37
GlobalResources CF	62,01	59,77	59,52
RenditDeka	26,57	25,80	25,76
UmweltInvest CF	201,08	193,81	191,30
Westltn. InterSel.	49,59	47,11	47,11
DWS			
Deu.Inv./GlbEqLC	282,07	267,97	269,12
DWS UIISh Flg-12	68,06	68,06	68,06
DWS Akkumula	1.417,691	1.350,17	1.348,20
DWS Convertibles	150,67	146,28	145,73
DWS Deutschland	236,99	225,70	223,91
DWS ESG Investa	184,11	175,34	174,08
DWS Eurorenta	60,41	58,64	58,61
DWS Gold plus	2.257,872	2.192,10	2.192,63

SDAX ERREICHT ERNEUT ALLZEITHOCH

Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. (Dow Jones)

WÄHRUNGEN			
aus Sicht der Bank 20.11.2020		Sorten	Devisen EZB Bank
Ank.	Verk.		
Australien (AUD)	1,54	1,72	1,6227
Dänemark (DKK)	7,11	7,88	7,4489
Großbrit. (GBP)	0,85	0,95	0,9439
Japan (JPY)	117,37	130,81	123,1800
Kanada (CAD)	1,48	1,65	1,5484
Norwegen (NOK)	10,14	11,36	10,6613
Polen (PLN)	4,18	4,83	4,4639
Schweden (SEK)	9,74	10,82	10,2168
Schweiz (CHF)	1,03	1,15	1,0811
Tschechien (CZK)	24,89	28,54	26,3400
Türkei (TRY)	8,43	10,11	9,0470
USA (USD)	1,13	1,25	1,1863
MÜNZEN & METALLE			
Münzen	Ank.	Verk.	
Kügerstrand (1 oz)	1.557,00	1.678,00	
Tschierw. (10 Rubel)	378,00	407,00	
20 Mark Wilh. II	361,50	440,90	
Vreneli (20 Fr.)	285,50	335,00	
Philharmoniker (1 oz)	1.556,50	1.664,00	
Edelmetalle			
Gold (1 kg)	50.014,00	52.184,00	
Gold (1 oz)	1.558,50	1.644,80	
Platin (1 oz)	758,00	1.209,30	
Silber (1 kg)	647,50	878,70	
NE-Metalle			
von	612,77	bis	
Del-Notiz	717,46	717,46	
Kupfer MK			
Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise)			
MARKTDATEN			
Zinssätze		in %	
Basisszinssatz (nach § 247 BGB)		-0,88	%
Hauptrefi.		0,00	%
Spitzenrefinanzierung		0,25	%
Umlaufrendite		-0,58	%
Ø Rendite 10j. Staatsanleihen Deutschland		-0,58	%

DAX					
	Schluss Div.	20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	Tief
Adidas NA		280,50	↗ -0,53	317,45	162,20
Allianz vNA	9,60	195,40	+0,29	232,60	117,10
BASF NA	3,30	57,65	↘ -0,22	70,48	37,36
Bayer NA	2,80	47,90	+3,23	78,34	39,91
Beiersdorf	0,70	97,10	↔ 0	108,05	77,62
BMW St.	2,50	74,15	+0,20	77,06	36,60
Continental	3,00	110,50	↔ 0	124,10	51,45
Covestro	1,20	45,78	↘ -0,89	48,82	23,54
Daimler NA	0,90	55,52	+0,82	55,96	21,02
Delivery Hero		101,10	+1,61	116,65	44,85
Deutsche Bank NA		8,96	↘ -0,34	10,37	4,45
Deutsche Börse NA	2,90	134,50	↘ -0,22	170,15	92,92
Deutsche Post NA	1,15	39,88	+1,99	43,50	19,10
Deutsche Telekom NA	0,60	14,87	+0,10	16,75	10,41
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62	+0,33	46,97	27,66
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	11,56	7,60
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	51,54	24,25
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	+0,06	81,10	53,50
HeidelbergCement	0,60	58,56	+0,31	70,02	29,00
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	96,90	62,24
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	28,33	10,13
Linde PLC	0,96	213,60	+0,95	226,40	130,45
Merck	1,30	130,00	+1,21	140,35	76,22
MTU Aero Engines	0,04	194,65	↘ -0,69	289,30	97,76
Münch. Rück vNA	9,80	234,80	↘ -0,55	284,20	141,10
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	35,30	20,05
SAP	1,58	98,80	↘ -0,62	143,32	82,13
Siemens NA	3,69	109,58	↘ -0,20	119,30	55,59
Volkswagen Vz.	4,86	152,14	↘ -0,25	187,74	79,38
Vonovia NA	1,57	57,50	↘ -0,79	62,74	36,71

WEITERE NOTIERUNGEN					
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83	27,02	13,21
Basler	0,26	66,20	+3,12	66,40	34,05
Bertelsm. G 2001	15,00	324,20	+0,06	363,00	205,00
Bijou Brigitte		20,50	↘ -2,38	51,00	19,35
Drägerwerk St.	0,13	59,20	↘ -0,67	77,60	36,95
Drägerwerk Vz.	0,19	69,90	+1,45	108,50	48,02
Dt. EuroShop NA		17,53	+0,81	26,94	9,35
Dt. Pfandbriefbank		7,75	↘ -1,71	15,71	4,98
Edding Vz.	1,23	62,00	↘ -8,15	78,50	38,00
Eurokai	1,50	26,80	+2,29	35,00	19,00
Fielmann		62,35	+0,24	76,15	42,64
Hornbach-Baum.	0,68	36,40	↘ -0,68	46,00	12,50
Isra Vision	0,18	47,56	+0,08	50,95	33,56
Jenoptik	0,13	25,88	+5,55	27,44	13,18
Medigene NA		3,72	↘ -1,98	7,22	2,98
New Work	2,59	239,00	+0,84	313,00	166,50
Nordex		18,25	+2,13	18,63	5,69
Norma Group NA	0,04	33,38	↘ -0,77	42,02	14,88
Pfeiffer Vacuum	1,25	158,20	↘ -0,25	180,00	107,20
RIB Software NA	0,12	24,40	↘ -2,32	29,58	18,44
S&T		16,06	↘ -0,10	25,96	13,31
Salzgitter		14,99	+2,50	20,70	7,86
Schaeffler Vz.	0,45	6,11	+1,50	10,27	4,19
SLM Solutions Gr.		14,14	↘ -0,14	17,90	5,00
SMA Solar Techn.		47,88	+1,57	52,10	18,00
Vossloh		36,90	↘ -0,94	42,40	24,25

Alle Angaben ohne Gewähr. DAX und MDAX = Xetra-Kurse. Weitere Notierungen = Frankfurt; Dividende = letzt gezahlte; Sortenkurse = Reisebank Quelle Infront

MDAX					
		Schluss	Veränd.	52-Wochen-	
	Div.	20.11.	in %	Hoch	Tief
Aareal Bank		19,01	+0,32 <div></div>	31,90	12,28
Airbus		88,60	-0,91 <div></div>	139,40	47,70
Aixtron NA		11,06	+2,41 <div></div>	12,86	6,01
Alstria Office	0,53	13,66	+0,37 <div></div>	19,09	9,89
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62 <div></div>	8,88	2,88
Aurubis	1,25	63,54	+2,06 <div></div>	64,38	30,05
Bechtle	1,20	182,00	+1,11 <div></div>	182,70	79,35
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92 <div></div>	64,44	28,68
Cancom	0,50	44,56	+0,41 <div></div>	59,05	31,20
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	+1,71 <div></div>	123,90	67,70
Commerzbank		4,97	+0,67 <div></div>	6,83	2,80
CompuGroup Med.	0,50	77,00	+0,98 <div></div>	85,40	46,50
CTS Eventim		51,05	+4,01 <div></div>	61,55	25,54
Dürr	0,80	27,80	-0,79 <div></div>	32,90	15,72
Evonik Industries	0,58	23,94	+1,31 <div></div>	27,59	15,13
Evotec		25,15	+1,78 <div></div>	26,77	17,17
Fraport		46,18	+0,70 <div></div>	79,26	27,59
freenet NA	0,04	17,20	+0,85 <div></div>	21,60	13,59
Fuchs Petrolub VZ	0,97	48,74	+0,54 <div></div>	49,46	25,56
GEA Group	0,42	29,01	+1,43 <div></div>	33,70	13,16
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70 <div></div>	103,70	50,65
Grand City Prop.	0,22	20,06	-0,40 <div></div>	24,00	13,82
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16 <div></div>	104,40	23,92
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,40	+0,41 <div></div>	192,80	98,25
Healthiners	0,80	37,88	+1,61 <div></div>	47,27	28,50
Hella		46,56	-0,43 <div></div>	50,85	20,24
HelloFresh		49,90	+5,10 <div></div>	56,40	16,14
Hochtief	5,80	76,00	-1,11 <div></div>	121,90	41,58
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51 <div></div>	47,09	19,11
K+S NA	0,04	6,95	+1,08 <div></div>	11,46	4,50
Kion Group	0,04	68,12	+2,13 <div></div>	80,84	33,20
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69 <div></div>	110,24	70,79
Lanxess	0,95	54,30	+0,89 <div></div>	62,72	25,68
LEG Immobilien	3,60	118,56	+0,37 <div></div>	127,68	75,12
Lufthansa vNA		9,45	-0,25 <div></div>	17,63	6,85
Metro St.	0,70	8,03	-0,25 <div></div>	14,99	6,10
MorphoSys		91,20	+2,47 <div></div>	146,30	65,25
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03 <div></div>	74,35	32,46
Osram Licht NA		51,96	-0,08 <div></div>	52,60	20,50
ProSiebenSat.1		12,52	-0,08 <div></div>	14,33	5,72
Puma		84,62	+0,79 <div></div>	86,12	40,00
Qiagen		40,20	+0,50 <div></div>	46,95	29,32
Rational	5,70	746,00	+3,47 <div></div>	746,00	377,20
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49 <div></div>	109,30	43,23
Sartorius VZ.	0,36	373,00	+0,76 <div></div>	116,40	218,20
Scout24 NA	0,91	64,25	-0,70 <div></div>	79,80	43,50
Shop Apotheke		135,80	+1,80 <div></div>	168,60	36,65
Siltronc NA	3,00	97,40	+3,88 <div></div>	109,10	46,56
Software	0,76	39,94	+2,90 <div></div>	44,50	21,60
Ströer & Co.	2,00	75,55	+1,34 <div></div>	79,20	37,00
Symrise Inc.	0,95	106,55	+1,28 <div></div>	121,05	71,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	-0,64 <div></div>	28,14	14,16
TeamViewer		39,52	+3,05 <div></div>	54,86	22,30
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	+0,30 <div></div>	2,91	1,72
thyssenkrupp		4,94	+4,33 <div></div>	12,43	3,28
Uniper NA	1,15	28,50	+1,50 <div></div>	30,88	20,76
United Internet NA	0,50	32,90	-0,21 <div></div>	43,88	20,76
Varta		111,70	+1,27 <div></div>	138,70	50,50
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77 <div></div>	96,04	30,04
Zalando		80,04	+1,09 <div></div>	91,01	27,33

Nachrichten

Mehrweg soll Pflicht werden

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth gestern. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. *dpa*

Zwischenhoch im September

KIEL Urlauber haben im September deutlich mehr Übernachtungen in Schleswig-Holstein gebucht. Deren Zahl stieg im Vergleich zum September 2019 um 16,2 Prozent auf mehr als 4,2 Millionen, wie das Statistikamt Nord gestern mitteilte. Auch die Zahl der Gäste nahm im Vorjahresvergleich um 4,9 Prozent auf 918 000 zu. Gewinner zum Start der Nebensaison waren die Campingplätze an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland. In den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen blieben dagegen 4,2 Prozent weniger Gäste über Nacht. Die Gesamtzahl der gebuchten Übernachtungen stieg dort allerdings um 8,8 Prozent. Als Folge der Corona-Pandemie mit großen Rückgängen aufgrund eines zwischenzeitlichen Tourismusstopps im Frühjahr ist die bisherige Jahresbilanz weiter klar negativ. Im Vorjahresvergleich kamen 25,8 Prozent weniger Urlauber nach Schleswig-Holstein. Die Zahl der Übernachtungen sank um 16,7 Prozent auf 24,79 Millionen. „In den vergangenen Monaten und den kommenden Wochen musste und muss unsere Tourismusbranche starke Umsatzeinbußen verkraften“, sagte Tourismusminister **Bernd Buchholz** (Foto). Der in den vergangenen Monaten zu verzeichnende Aufwärtstrend lasse aber hoffen. *lno*



Rabatttschlacht im Teil-Lockdown

Ein ganz besonderer Black Friday: Viele Verbraucher wollen nicht mitmachen / Einzelhandel dennoch optimistisch

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF Schnäppchenjagd im Internet und in den Einkaufsstrassen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust am Shoppen zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor.

Einkaufsbudget ist gesunken

Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschnitten: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet für den Black Friday und den Cyber Monday so-



Am Freitag nächster Woche beginnt die Schnäppchenjagd.

FOTO: PETER BYRNE/DPA

gar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut gebrauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infek-

tionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust vergangen. Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht

mal die anfallenden Kosten decken.“ Der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in die Läden gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser

Trend wird sich in diesem Jahr noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem vererbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten. „Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preisaktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. Zwar gab es am Black Friday tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren tatsächlich so gut wie sie schienen. *dpa*

Sonderregelungen zur Kurzarbeit verlängert

BERLIN Die seit der Corona-Pandemie geltenden Sonderregelungen zur Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert. Der Bundestag verabschiedete gestern mit den Stimmen von Union und SPD das Gesetz zur Beschäftigungssicherung, mit dem das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Monat auf 77 Prozent, ab dem siebten auf 87 Prozent erhöht wird. Der Anspruch gilt für alle Beschäftigten, die bis 31. März 2021 in Kurzarbeit sind. Das Gesetz verlängert außerdem die Hinzuverdienstregelungen. Die Oppositionsfractionen enthielten sich bei der Abstimmung.

Die Bundesregierung hatte infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Hürden für Kurzarbeit gesenkt und das Kurzarbeitergeld aufgestockt. Auch die Zugangser-

leichterungen für die Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert für Betriebe, die spätestens Ende März nächsten Jahres damit beginnen.

Die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit wird bis Ende Juni 2021 verlängert. Danach werden nur noch 50 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge erstattet, wenn bis Ende Juni mit der Kurzarbeit begonnen wurde. Im Gesetzentwurf heißt es dazu, die Erstattung solle wegen der enormen finanziellen Auswirkungen gestuft auslaufen.

Im August waren nach den November-Zahlen der Bundesagentur für Arbeit 2,58 Millionen Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Die Bundesregierung sieht in der Kurzarbeit ein wichtiges Instrument zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie. *epd*



Schleswig-Holstein hat ein gesundes Klima. Auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Gemeinsam stark: Gesundheitswirtschaft in Schleswig-Holstein.

In Schleswig-Holstein entwickeln Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam weltweit führende Gesundheitsprodukte.

Medizinprodukte, Arzneimittel und digitale Gesundheitsanwendungen aus Schleswig-Holstein sind weltweit gefragt. Denn Unternehmen und Forschung entwickeln hier gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

Fortschritt möglich machen

Die Gesundheitswirtschaft ist in Schleswig-Holstein ein wichtiger Arbeitgeber: Fast jede*r Fünfte*r ist in dieser Branche beschäftigt. Das sind Arbeitsplätze in Krankenhäusern, bei Pharmaunternehmen, in Hochschulen, dem Gesundheits-handwerk oder bei speziali-

sierten IT-Anbietern. Durch ihre Zusammenarbeit und Vernetzung von Ideen und Know-how ist der Wirtschaftszweig stark.

Zusammen mehr erreichen

Marianne Boskamp führt das Pharmaunternehmen Pohl-Boskamp in vierter Generation und kann den Wissensaustausch in Schleswig-Holstein nur bestätigen. „Wir haben in Schleswig-Holstein viele gute Kooperationen und ein sehr kollegiales Verhältnis, ob mit anderen Arzneimittelherstellern oder auch mit Zulieferern und Maschinenbau-Unternehmen. Da gibt es hier keine Be-

rührungsängste.“ Und darum fängt die Gesundheit von morgen bereits jetzt in Schleswig-Holstein an.

Hier gibt es weitere Einblicke in innovative Projekte aus der Gesundheitswirtschaft im echten Norden: der-echte-norden.info/gesundheitswirtschaft



In Kürze

Haft für Täter im Fall Nicky

MAASTRICHT/AACHEN Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

Zu guter Letzt

Gesuchter stellt sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteureur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.



Mit Spürhunden verfolgten Polizisten die Spur vom Fundort der Knochen außerhalb Berlins bis zum Wohnort des Verdächtigen. FOTO: DPA/TELENEWSNETWORK

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde. Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu

einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Als Spaziergänger die Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl. Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. *dpa*

Familienstreit: Frauen und Kind mit Messer verletzt

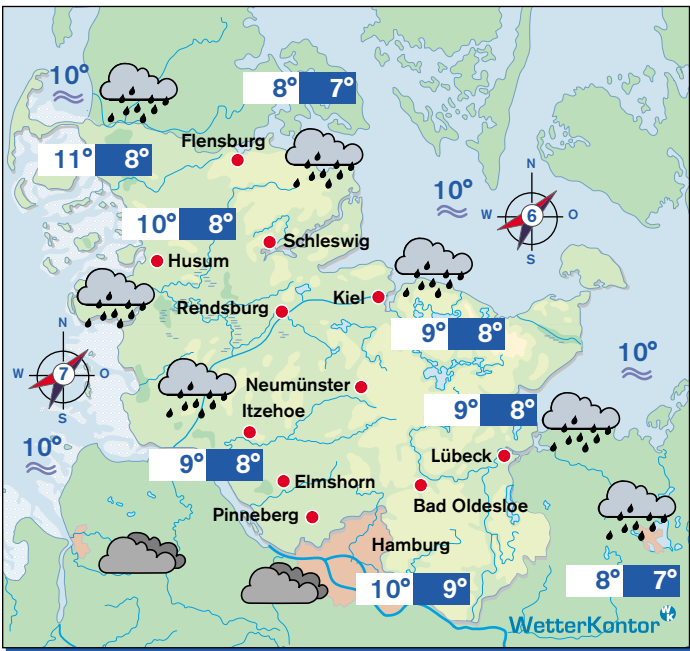
OBERHAUSEN Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen

19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte. Vermutet

so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Das Kind und die beiden Frauen wurden gestern weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Er-

mittler prüfen laut Staatsanwaltschaft, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand. Über die genauen Tatumstände und die Tatwaffe wurde zunächst nichts bekannt. Eine Mordkommission ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

Wetter



VORHERSAGE Der Himmel zeigt sich wolkenverhangen, und immer mal wieder fällt etwas Regen. Die Werte erreichen milde Werte zwischen 8 und 11 Grad. Der Wind weht stark aus Südwest. An der See gibt es Sturmböen bis 90 km/h. In der kommenden Nacht sinken die Werte auf 9 bis 7 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN Morgen ziehen anfangs noch viele graue Wolken vorüber, und es regnet gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Die neue Woche beginnt wechselhaft und windig mit Regenschauern. Auch am Dienstag regnet es ab und zu. Zur Wochenmitte setzt sich trockeneres Wetter durch.

WASSERSTÄNDE

	Hochwasser	Niedrigwasser
Brunsbüttel	05:59 18:35	00:30 13:04
Büsum	04:34 17:06	10:31 22:41
Dagebüll	05:56 18:30	00:11 12:44
Elmshorn	07:47 20:25	03:22 15:57
Friiskog-Hafen	04:57 17:28	01:26 14:13
Glückstadt	07:03 19:40	01:24 13:58
HH-St. Pauli	08:24 20:59	03:11 15:46
Hörnum-Hafen	05:45 18:27	12:06 -:-
Husum	05:36 18:09	11:59 -:-
Itzehoe	08:01 20:39	03:05 15:40
List-Hafen	06:17 19:04	00:04 12:41
Meldorf	04:34 17:04	10:36 22:41
Pellworm-Anl.	05:14 17:47	11:35 23:47
Schulau	08:00 20:34	02:33 15:08
Strucklahn.gsh.	05:15 17:48	11:37 23:46
Westerland	04:29 17:10	11:36 23:45
Witttd./Amrum	05:08 17:41	11:54 -:-
Wyk-Hafen	05:44 18:18	12:21 -:-

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

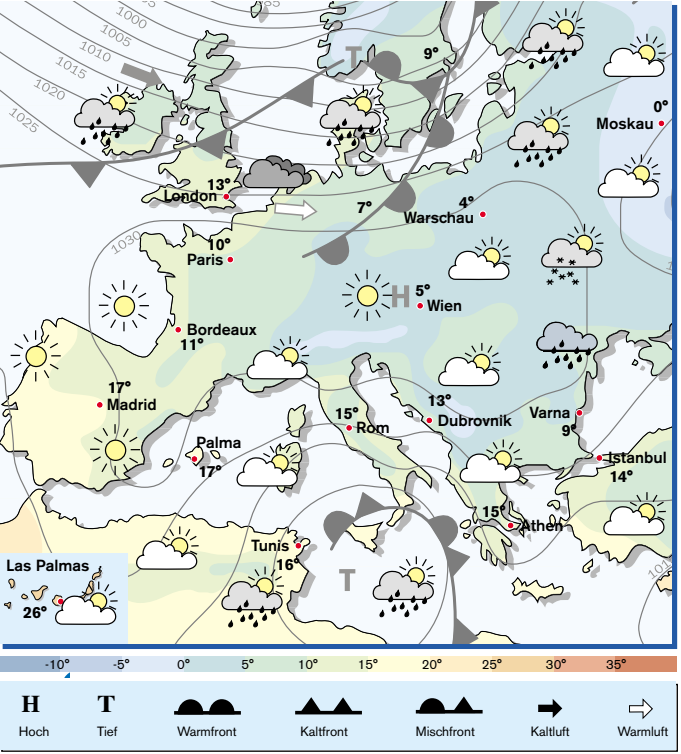
BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

VOR 100 JAHREN

wolkig, 0 Grad

☀	▲ 08:03	▲ 13:55
☁	▼ 16:15	▼ 22:38
22.11.	30.11.	08.12.
14.12.		



WETTERLAGE Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden

Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen zum Teil kräftige Regengüsse und Gewitter nieder, sonst aber scheint am Mittelmeer häufig die Sonne. Mit 12 bis 19 Grad wird es dort nicht mehr allzu warm.

Nordschleswig-Magazin

Das Marketing der SP

Seiten 34/35

Lecker
Seite 38

100 Jahre, 100 Gegenstände, 100 Geschichten
Seite 44

Nordschleswig



Der ehemalige Parteisekretär ist gebürtiger Sonderburger. Seine Frau Christa und er leben seit 1983 in Apenrade.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Gösta Toft: „Der Käfer ist fantastisch als Werbeträger“

Die Schleswigsche Partei feierte im August ihren 100. Geburtstag. „Der Nordschleswiger“ bringt eine Reihe von Artikeln über die Partei der deutschen Minderheit. In diesem Teil der Serie widmen wir uns dem Marketing der Partei. Der ehemalige Parteisekretär hat die Geschicke der politischen Vertretung maßgeblich mitgeprägt.

Von Karin Friedrichsen

APENRADE/AABENRAA Der Apenrader Gösta Toft hat sich im Mai 2016 von seinem Amt als Sekretär der Schleswigschen Partei (SP) verabschiedet. Während der knapp drei Jahrzehnte, in denen der Diplom-Volkswirt im Amt war, gab es zwei Dinge, die er als besonders wichtig einschätzt für die SP: „Das sind die Vermarktung und die Professionalisierung.“

Regionalpartei seit Anbeginn

Die politische Vertretung des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) begeht 2020 ihr 100-jähriges Bestehen. „Die SP war schon immer eine Regionalpartei. Aber sie verkaufte sich nicht so gut als Regionalpartei. Sie war auch schon 1920 oder 1930 Regionalpartei. Dann entstand ein Konflikt zwischen Deutsch und Dänisch. Danach wurde es schwieriger, sich als Gesamtregionalpartei zu verkaufen“, sagt Toft. Die Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges

mussten überwunden werden. Erst nachdem man sich geöffnet hatte, gab es, so der pensionierte Parteisekretär, die Möglichkeit, sich besser zu vermarkten als Regionalpartei. „Aber das musste auf die richtige Art getan werden, und dafür brauchten wir ein professionelles Marketingkonzept“, unterstreicht Gösta Toft. Der damalige Parteisekretär wurde zu-

nächst vom „Atelier für Werbung“, mit Peter Kleinschmidt am Ruder, unterstützt. Später stieß Ib Skjærlund mit seinem Werbebüro „Marketeam“ dazu. „Ib Skjærlund war für den dänischen Bereich zuständig. Skjærlund konnte das sehr gut einschätzen“, erinnert sich Toft. Peter Kleinschmidt habe die Schleswigsche Partei professionalisiert, was die Vermarktung

angehe. „Kleinschmidt hat unter anderem das ‚Flügellogo‘ entworfen und die Rezepthefte in Regie von BDN-Kommunikationschef Harro Hallmann mitgeprägt“, erzählt Gösta Toft.

Erster Sekretär in der Geschichte der Partei

Mit Tofts Anstellung bekam die Schleswigsche Partei, die am 15. August 1920 als Schleswigscher Wählerverein gegründet wurde, 1987 ihren ersten Sekretär. „Ich war der erste Parteisekretär. Davor gab es eine kommunalpolitische Arbeitsgruppe im BDN. Die hat die Initiativen ergriffen, die Wahlen durchgeführt und auch, was damals neu war, zwischen den Wahlen gearbeitet“, erzählt Toft.

Die Arbeitsgruppe war quasi der Vorläufer seiner Arbeitstätigkeit, und die Arbeit hätten Freiwillige geleistet. Er meint, sich zu erinnern, dass die Arbeitsgruppe wohl Anfang der 1980er Jahre gegründet wurde. Vor dieser Zeit war es der BDN, der regelmäßig zu den Wahlen kandidierte unter

dem Namen Schleswigsche Partei. Dabei richteten die BDN-Mitarbeiter ihren Fokus auf die Wahlperioden. „Die Stimmen für die SP gingen zurück, und man wollte sich erneuern. Deswegen entschied man sich dafür, einen Parteisekretär einzustellen und die Arbeit professioneller in Angriff zu nehmen“, so Gösta Toft. Die Schleswigsche Partei blieb weiterhin eine Organisation innerhalb des BDN. 1987 wurde ein eigener Vorstand gewählt, und Hans Christian Jepsen übernahm den Vorsitz. Von 1989 bis zu seinem Tod 1992 vertrat Jepsen die Partei im damaligen Amtsrat.

Peter Kleinschmidt schuf das „Flügellogo“

Mit dem sogenannten Flügellogo, auch als „die Schwebel“ bekannt, bekam die Partei ihr erstes Logo. „Wir haben das Logo 1987 in Gebrauch genommen. Es war Peter Kleinschmidts Idee. Es sollte die beiden Strömungen und zwei Kulturen symbolisieren, die hier im Grenzland zusammenkommen“, sagt Gösta Toft.

Die Partei benutzte das Logo viele Jahre, auch nachdem ab 2005 das „S“ als Wahllogo angewandt wurde. „Bei den Wahlen hatten wir das SP für Schleswigsche Partei und unser Salz- und Pfeffer-Logo. Das Wahllogo Salz- und Pfeffer verwendeten wir bis 2005. Daneben gab es weiterhin auf unserem Briefpapier das Flügellogo. Das haben wir so gehandhabt bis Ruth Candussi 2016 meine Nachfolgerin wurde“, erinnert sich Toft. Die neue SP-Parteisekretärin benutzt inzwischen durchgängig das S-Logo. „Das ist im Prinzip eine Vereinfachung und eine Vereinheitlichung, was auch vollkommen richtig ist“, stellt Toft fest.

Je nachdem welche Botschaft herübergebracht werden sollte, vermittelte man diese in seiner Amtszeit entweder auf Deutsch oder Dänisch. In den Anfangsjahren der Partei, die am 15. August 1920 als Schleswiger Wählerverein aus der Taufe gehoben wurde, seien die beiden Sprachen stärker vermischt worden.



Das sogenannte Flügellogo oder „die Schwebel“ zielt unter anderem das Lesezeichen und die Streichholzschachtel (r.).

Nordschleswig



Das blaue „S“ auf gelbem Hintergrund ist seit etlichen Jahren das Wahllogo der Schleswigschen Partei.

Für jede SP-Stimme einen Baum pflanzen

Die Baumaktion „für jede Stimme einen Baum“ wurde 1990 auf Initiative von Ella und Hans Christian Jepsen gestartet. Quer durch Nordschleswig sind dadurch Mischwälder entstanden. „Die Idee zu der Aktion stammt von Ella Jepsen, der Frau von Hans Christian Jepsen. Ich habe die Aktion tatkräftig unterstützt“, so Toft. Er freut sich darüber, dass seine Nachfolgerin an der Idee festhält. Am 14. November konnten weitere 700 Baumsetzlinge auf dem Sportplatz der ehemaligen deutschen Schule in Mølby (Mølby) eingepflanzt werden. Somit kommt die Gesamtzahl der eingepflanzten „SP-Bäume“ auf rund 37.000 Stück.

Stimmenzuwachs 2013 und 2017

Die Partei habe sich ins Zeug legen müssen, um die Gunst der Wähler zu bekommen, sagt der ehemalige Parteisekretär. Bei den Kommunalwahlen 2001 und 2005 vereinte die Partei 4.368 bzw. 4.298 Stimmen auf sich. 2009 setzten 5.249 Wähler ihr Kreuz bei der SP. 2013 und 2017 erzielte die Partei einen guten Zuwachs mit 8.620 bzw. 9.708 Stimmen.

Toft bedauert fehlende Kandidatur 2021

Neben vielen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten für die deutsche Minderheit

Der VW fährt ganz treu. Er startet eigentlich immer, aber er muss auch gut gepflegt werden, und er ist fantastisch als Werbeträger

GÖSTA TOFT VORSITZENDER
REGIONS-AUSSCHUSS DER SP

nahm sich Toft 2017 die Zeit, bei der Regionratswahl in Süddänemark als SP-Spitzenkandidat anzutreten. Toft und seine Mitstreiter erlangten kein Mandat trotz 5.267 Stimmen. Hätte die Minderheit für eine erneute Kandidatur bei der Regionratswahl 2021 plädiert, hätte Toft sich erneut als Kandidat zur Verfügung gestellt.

„Ich halte es nach wie vor für bedauerlich, dass wir nicht kandidieren. Aber die Mehrheit hat entschieden, und dann muss man das akzeptieren“, erklärt der 69-Jährige. Er ist Vorsitzender des Regionsausschusses der Schleswigschen Partei und sitzt im Vorstand der Partei. Zu seinen Aufgaben zählt unter anderem, Zielsetzungen mit anderen Regionsparteien abzusprechen: „Wir versuchen, auf die anderen Parteien Einfluss zu nehmen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu unterstützen“, erklärt Toft.

Wenngleich er 2020 sein Amt als Vorsitzender des Sozialdienstes für Nordschleswig abgetreten hat, habe er

genug zu tun: „Ich langweile mich nicht“, lacht Gösta Toft und erklärt, dass er des Weiteren Vorstandsmitglied der „Pinneberg-Heim-Stiftung“ und Vizepräsident der FUEN (Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten) ist. Gösta Toft steht außerdem dem Minderheitensportverein MTV Apenrade vor.

Wahlkampfsongs im südjütischen Dialekt

Simon Toft, einer der beiden Söhne des Ehepaares Toft, verleiht der SP-Politik seit 2005 Rhythmus. Zusammen mit wechselnden Partnern hat er folgende Wahlkampfsongs produziert: „2017 Vi ka æ sproch!“, 2013 „Stem Synnejysk“, 2009 „Det’ vos“, 2005 „Sæt X ve æ SP“.

„Mein Sohn hat diese Raps auf ‚Synnejysk‘ gemacht, um unsere Partei nach außen hin populärer zu machen für junge Leute. Er hat insgesamt vier Stück produziert. Die Raps waren ein wichtiges Element, um unser ‚Synnejysk-Profil‘ zu stärken. Der Slogan ‚Vi ka æ sproch‘

beschreibt sehr gut, dass es wichtig ist, ein Teil der Gemeinschaft zu sein, wenn man sich als Regionalpartei verkaufen will“, unterstreicht Gösta Toft. Der Slogan „Vi ka æ sproch!“ sei erst nach seiner Amtszeit gekommen. Laut Toft wird sein Sohn wahrscheinlich nicht aktiv an der Vermarktung der Partei im Wahlkampf 2021 teilnehmen.

Ein Gespann mit viel Werbefläche

Das Käfer-Wohnwagen-Oldtimer-Gespann, Baujahr 1964, spielt seit vielen Jahren eine wichtige Rolle in der Vermarktungsstrategie der Schleswigschen Partei. Den Wohnwagen habe Toft Ende 1980 von seinem Vater übernommen. „Ich nehme an, dass er bereits bei der Wahl 1991 eingesetzt wurde. Da hatte ich aber nur den Wohnwagen, und er fuhr nur so mit rum zu den verschiedenen Veranstaltungen“, erinnert sich Gösta Toft.

Mit dem Oldtimer zum Wahlkampf 2021

Um 2005 gelang es ihm, das SP-Gespann komplett zu machen mit dem Kauf eines Volkswagen Käfer. „Meine Frau (Christa Toft, Red.) kriegte nicht ein ordentliches Bücherregal. Dafür kriegte ich den Käfer“, sagt Gösta Toft und lacht. Das Ehepaar kaufte den Käfer, der ursprünglich aus Holsted stammte, bei einem Mechaniker in Ripen (Ribe).

Das Fahrzeug kostete damals 35.000 Kronen. Die Tofts haben im Laufe der Jahre viel Geld eingesteckt in die Renovierung des VWs: „Er wurde grundrenoviert für die Kommunal- und Regionratswahl 2017. Es ist beschlossen worden, dass er auch bei der Kommunalwahl 2021 eingesetzt wird“, so Gösta Toft. Vorab der Regionratswahl 2017 fuhren Toft und seine Wahlhelfer mit dem Käfer durch Südjylland, um Wahlplakate anzubringen. Das Gespann wird auch zwischen den Wahlen eingesetzt.

„Der VW fährt ganz treu. Er startet eigentlich immer, aber er muss auch gut gepflegt werden, und er ist fantastisch als Werbeträger“, unterstreicht Gösta Toft.

Ganz viele Leute haben Erfahrung mit dem Käfer gemacht - entweder als Kinder oder sie haben selber einen gehabt.

„Er ist ein guter Kommunikator. Das weiß ich mit 100-prozentiger Sicherheit. Ich freue mich auch darüber, dass er noch eine gute Funktion hat. Er ist nicht nur ein Oldtimer, sondern auch aktiv im Wahlkampf.“

Bei ihm weckt das Auto, das er auch privat nutzt, auch ein bisschen Erinnerung an die Studentenzeit in Kiel, wo er Käfer fuhr. „Ich habe mehrere Käfer gehabt. Die waren aber nicht so gut in Schuss wie der jetzige. Das Gespann hat viel Werbefläche, und die nutzen wir gut für die Schleswigsche Partei.“



	2001	2005	2009	2013	2017
Kommune Apenrade	2.084	2.002	2.090	2.762	1.974
Kommune Hadersleben	460	443	623	859	701
Kommune Sonderburg	824	875	1.525	3.378	5.793
Kommune Tønder	1.000	978	1.011	1.621	1.240
Alle Kommunen	4.368	4.298	5.249	8.620	9.708

Region Syddanmark
Kommunen und bei der Regionratswahl 2017 auf die Schleswigsche Partei entfielen. BILDSCHIRMFOTO SCHLESWIGISCHE PARTEI

DIGITAL MIT IMSE UND HELMUTH

Was bedeutet das Symbol?



Imse liest schon digital,
hat aber noch Fragen.



Der Nordschleswiger
DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

nordschleswiger.dk/lernen

Liebe Leserin, lieber Leser, wir wären jetzt gerne bei dir!

Am 2. Februar 2021 erscheint die letzte Ausgabe der täglichen
Papierzeitung.

Deshalb würden wir uns jetzt eigentlich mit dir und vielen anderen
treffen, um dir zusammen mit unseren „digitalen Engeln“ zu zeigen,
wie du den „Nordschleswiger“ digital lesen kannst.

Wir würden mit dir zusammen Probleme aus dem Weg räumen
und dir alle Fragen beantworten.

Wir würden in deine Stadt kommen, in deinen Ort, und wenn du
das Haus nicht verlassen kannst, sogar zu dir nach Hause.

Wir würden dafür sorgen, dass du bis Februar in der Lage bist,
den „Nordschleswiger“ auf deinem Tablet oder Telefon zu bedienen,
und dich wohl damit fühlst.

Das ist uns ein wichtiges Anliegen!

Doch die aktuelle Corona-Situation macht es schwer für uns,
Pläne zu schmieden und uns mit dir persönlich zu treffen.

Wenn es wieder Termine für Treffen gibt, wirst du es hier erfahren.

Bis dahin kannst du dir unsere Videos anschauen, die du hier findest:
nordschleswiger.dk/lernen

Und bitte deine Familie um Hilfe.

Wie sich die Situation auch entwickelt, wir lassen dich nicht im Stich.

Dein „Nordschleswiger“



Lecker

Deftiger Potthast

Wie kocht eigentlich der Norden?
Was sind typische Gerichte?
In einer kleinen Serie wollen wir Ihnen diese vorstellen. Aus dem südlichen Niedersachsen kommt heute ein Westfälischer Schmorklassiker mit Rindfleisch.



Von Stefanie Hiekmann

Im Grunde ist Potthast ein ganz klassisches Rindfleischgulasch. Die Besonderheiten dieses regionalen Klassikers liegen im Detail: So landen neben dem Rindfleisch etwa genauso viele Zwiebeln im Topf – man könnte also auch von einem Zwiebel-Gulasch sprechen. Außerdem verleihen ganze Pfefferkörner, etwas Lorbeer und zwei, drei Nelken dem Fleischtopf feine Aromen. Getoppt wird der Potthast auf dem Teller mit säuerlichen Gewürzgurken. In einigen Haushalten kennt man auch Varianten mit säuerlich eingelegter Roter Bete. An

dieser Stelle variieren die Traditionsrezepte – erlaubt ist, was gefällt. In unserem Rezept dünsten wir die Zwiebeln gut 20 Minuten in Butter weich. So entwickeln sie eine feine und natürliche Süße, die dem gesamten Potthast einen wunderbaren Geschmack verleiht. Beim Servieren und Kombinieren sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Glatte Petersilie passt perfekt als Kräuter-Topping, aber auch Schnittlauch harmoniert mit Zwiebeln, Rindfleisch und den kräftigen Schmor-Aromen. Klassischerweise werden zum Pfefferpotthast Salzkartoffeln serviert.

REZEPT

Pfefferpotthast

Zutaten für 4-6 Portionen

1 kg Zwiebeln, 1 kg Rindfleischgulasch, Salz, 2 EL Butter, 3 EL Sonnenblumenöl, 800 ml Rindfleischbrühe, mild abgeschmeckt
Würzmischung: je 6 weiße und schwarze Pfefferkörner, 3 Lorbeerblätter, 4 Gewürznelken, 2,5 EL Speisestärke, 5 EL kaltes Wasser, Salz, Pfeffer, Apfelessig oder Zitronensaft, ½ Bund glatte Petersilie, 8 Gewürzgürkchen, in feinen Scheiben, 4-6 EL Schmand zum Anrichten

Zubereitung

Die Zwiebeln abziehen und in Spalten schneiden. Das Fleisch in einer Schüssel leicht salzen und gut vermengen. Die Butter in einem großen Topf erhitzen und die Zwiebelspalten darin 20 Minuten bei kleiner Hitze dünsten, immer wieder vermengen. Die Zwiebeln in eine Schale geben und das Öl im Topf erhitzen. Die Fleischwürfel darin rundherum kurz heiß anbraten, dann die Zwiebeln wieder mit in den Topf geben, alles vermengen und die Rindfleischbrühe angießen. Den Fleisch-Zwiebel-Topf zum Köcheln bringen. Die Gewürze in eine Gewürzkapsel geben und in die Flüssigkeit hängen, damit sich die Aromen verteilen. Den Potthast bei geschlossenem Deckel etwa zwei Stunden bei kleiner Hitze köcheln lassen, mehrmals umrühren. Die Gewürzkapsel entfernen, den Fleischtopf durch ein Sieb gießen, die Flüssigkeit auffangen und aufkochen lassen. Speisestärke mit kaltem Wasser anrühren, bis sie sich vollständig aufgelöst hat; in den kochenden Fond gießen, dabei kräftig rühren und kurz für 30 Sekunden köcheln lassen. Fleisch und Zwiebeln zurück in die gebundene Flüssigkeit geben und alles vermengen. Den Potthast kräftig mit Salz, frisch gemahlenem, schwarzen Pfeffer und etwas Säure (Zitronensaft oder Apfelessig) abschmecken sowie mit frischen Petersilienblättern und Gewürzgurkenscheiben servieren. Wer mag, gibt pro Portion einen Löffel Schmand auf den Potthast. Dazu passen Kartoffeln.



Potthast ist ein deftiges Zwiebel-Gulasch, das gut zu Kartoffeln schmeckt.

FOTO: HIEKMANN

Sudoku und Kreuzworträtsel

VON STEFAN HEINE

Vorname Teslas † 1943	Einrich- tungs- gegen- stände	Wasser- rinne im Watt	Kassen- zettel	Hühner- vogel	Ort eines Gesche- hens	österrei- chischer Schau- spieler	Back- stelle	
ein- drucks- voll					brasil. Groß- stadt (Kw.)			
Schnaps			5	medizi- nisch: Leber	im Stil von (franz.)	Kykla- den- insel	8	
japa- nischer Seiden- gürtel		Besitz, Eigen- tum			niemals			
sehr gern haben				Brand- rück- stand	spani- sche Anrede: Herr			
			ugs.: eilen, rennen	Gebirgs- zug in Nord- afrika			Höhen- zug bei Braun- schweig	
Sturz	Aachener Sehens- würdig- keit	Arbeits- unter- bre- chung		1	Kondi- tor- ware	Faser- pflanze		
kath. Ordens- geist- licher				Bruch- stücke	Gestalt bei Schiller			
		ritter- licher Lieb- haber		philoso- phischer Lehr- satz				
chemi- sches Element	einge- dickter Frucht- saft			4	Fels- brocken	Weinort am Rhein	Drang	
Fischöl		2		dt. Politiker † 2020	gedou- belte Film- szene			
Meeres- tier	Rhom- bus		Verlet- zungs- folge		9	lang- schwän- ziger Papagei		
					Glet- scher- geröll- ablage	gemau- ertes Ufer		
		7	unge- bund. Kunst- lerium	Notlage				
radio- aktives Metall	sehr ab- schüssig	ein Baustoff			Kälber- ferment			
Elektri- zität				ehem. Schnell- zug	eurasi- sches Grenz- gebirge	Auflösung des letzten Rätsels A B E S U C H E R K A R F I E S R S U U N E M P O S E B E N H E L I U M S S H E I R R E T K E L T E L E S T E R N I E R S E N K E A L E S E B E I R E B E X P E R T E P A K U B E H A R E M A N D E R E B E I G A B E M U R I B E D E T M U N T E R S E N P U D E L E X E R A D O N L S O L B R A U S E L I L I E A S A G T E I L E R		
1	2	3	4	5	6	7	8	9

NAEHNADDEL

Heide 43

Vorname der Lemper	früherer Beruf auf der Lok	6	Besitz (... und Gut)	arabi- sches Segel- schiff	spani- scher Artikel	3	Heide 43
Pelzart	frecher Junge						

AUCH ONLINE KREUZWORTRÄTSEL UND SUDOKU

Kreuzworträtsel: nordschleswiger.dk/kreuzwortraetsel Sudoku: nordschleswiger.dk/sudoku
und hinter dem in unserer App.

Der Nordschleswiger
DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

nordschleswiger.dk

4			9	8			3	
	9		7	1	5		2	
		7	2		3	1		
6	3	9				4	1	8
	1						6	
7	4	8				3	5	2
		2	8		9	6		
	5		1	7	6		3	
9			4		2			1

Leicht

			1	9	2			
		8				9		
	1		5		4		7	
1		4		5		7		6
3			9		6			5
2		5		3		8		4
	2		3		7		5	
		9				3		
			4	6	9			

Mittel

		1				2		
	4						7	
7			2		8			3
		5		3		1		
			8		2			
		6		5		4		
9			1		6			8
	1						4	
		3				6		

Schwer

Anleitung:
In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld müssen alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal eingetragen werden. Nebenbei stehen die Lösungen der vergangenen Woche.

1	4	3	2	5	7	6	9	8
5	7	8	6	9	1	2	3	4
6	2	9	3	8	4	1	5	7
9	1	2	4	3	5	8	7	6
3	8	6	7	2	9	5	4	1
7	5	4	1	6	8	3	2	9
4	6	1	5	7	3	9	8	2
2	9	5	8	4	6	7	1	3
8	3	7	9	1	2	4	6	5

Leicht

9	1	2	8	7	4	6	3	5
5	7	4	9	6	3	1	2	8
6	8	3	5	1	2	4	9	7
3	9	1	7	2	8	5	6	4
7	5	8	4	3	6	2	1	9
2	4	6	1	5	9	8	7	3
1	3	5	2	8	7	9	4	6
8	6	9	3	4	1	7	5	2
4	2	7	6	9	5	3	8	1

Mittel

4	5	6	3	8	9	2	1	7
8	2	7	4	6	1	9	5	3
1	3	9	7	5	2	8	4	6
5	7	1	9	3	6	4	2	8
6	9	2	8	4	5	7	3	1
3	8	4	1	2	7	6	9	5
7	4	3	2	1	8	5	6	9
9	1	5	6	7	4	3	8	2
2	6	8	5	9	3	1	7	4

Schwer

Schüler aus Apenrade forschen zum Thema Nachhaltigkeit

Drei Jugendliche des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig und Mitarbeiter der Europa-Universität Flensburg haben für das Projekt zusammengearbeitet

Von Maylin Adomat

APENRADE/AABENRAA Es ist kein gewöhnliches Schülerprojekt, mit dem sich Anne Matzka, Aaron Nebocat und Jan-Henning Friz in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Die drei Jugendlichen des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig forschen seit Anfang des Jahres zusammen mit Andreas Hüttner und Dennis Klotz, beide von der Abteilung für Technik und ihre Didaktik an der Europa-Universität Flensburg, sowie der Studentin Annika Elias an einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt zum Thema Abfalltrennung und Nachhaltigkeitsempfinden.

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Abfalltrennsysteme in Deutschland und Süddänemark interessierte die Forschungsgruppe insbesondere, wie sich diese unterschiedlichen Trennsysteme auf das Nachhaltigkeitsempfinden der Menschen beiderseits der Grenze auswirken.

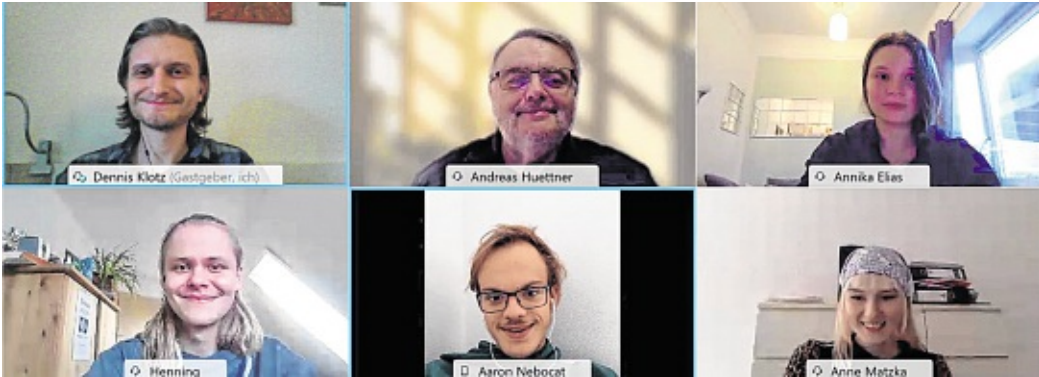
Ihre Forschungsfrage lautete daher: Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem eigenen Nachhaltigkeitsempfinden und der konsequenten Abfalltrennung unter dem Aspekt einer länderspezifischen Organisation von Abfalltrennung?

Die Jugendlichen, die im vergangenen Jahr ein Angebot der Europa-Universität Flensburg zur Teilnahme an dem Projekt erhielten, trafen sich Anfang des Jahres das erste Mal mit den Mitarbeitern der Universität, um das Projekt zu planen. Doch sowohl die weiteren Treffen der Gruppe als auch ihr erstes Vorhaben, Fragebögen im Flensburger Citi-Park zu verteilen, fielen der Corona-Pandemie zum Opfer.

Die Gruppe musste umdenken, traf sich virtuell und entwickelte schließlich einen Online-Fragebogen, der nördlich und südlich der Grenze, vor allem in Flensburg und in Apenrade (Aabenraa), an Privathaushalte verschickt wurde.

„Wir haben natürlich versucht, einen möglichst ausgeglichenen Probandenkreis aus Deutschen und Dänen zusammenzustellen“, sagt Aaron Nebocat. Am Ende seien über 100 Probanden zusammengekommen, etwa zur Hälfte aus Deutschland und zur Hälfte aus Dänemark.

Zum einen zielte die Forschung darauf ab, herauszufinden, wie nachhaltig die Probanden ihr Mülltrennungssystem im Gegensatz zu dem System auf der jeweils anderen Seite der Grenze einschätzen. Bei der Auswertung der Fragebögen stellte sich heraus, dass die



Die Forschungsgruppe arbeitete mehrere Monate an dem Projekt.

FOTO: PRIVAT

Mehrheit der Teilnehmer, die ihren Abfall nach dem dänischen System trennen, dieses im Gegensatz zum deutschen System als nicht sehr nachhaltig einschätzen. Die Probanden auf deutscher Seite schätzen ihr eigenes System als nachhaltig ein.

Das Projekt lieferte jedoch

noch ein weiteres Ergebnis. Neben der Einschätzung der Nachhaltigkeit der verschiedenen Mülltrennsysteme gaben die Teilnehmer auch an, wie nachhaltig sie ihr eigenes Verhalten in Bezug auf Mülltrennung empfinden. Hier zeigte sich, dass das persönliche Nachhaltigkeitsemp-

finden nicht abhängig ist vom vorgegebenen System. Personen aus Deutschland und aus Dänemark gaben gleichermaßen an, sich nachhaltig handelnd zu fühlen, wenn sie nur immer konsequent ihren Abfall trennen.

„Anhand der Ergebnisse zeigt sich, dass Nachhaltig-

keit bereits bei der Mülltrennung in privaten Haushalten beginnt“, so Dennis Klotz von der Europa-Universität Flensburg. „In erster Linie sind nicht das Abfalltrennsystem oder neue technische Errungenschaften für Nachhaltigkeit wichtig, sondern jeder Einzelne ist gefragt und für nachhaltiges Handeln mitverantwortlich. Mit unserem Projekt möchten wir auch die Menschen für ihre eigene Verantwortung sensibilisieren.“

Ein solches Forschungsprojekt auch gemeinsam mit Schülern durchführen zu können, sei eine gute Sache, ergänzt Klotz, denn eine solche Zusammenarbeit gebe es in der Wissenschaft bisher nur selten.

Leserbrief

Lillebælt gisper efter ilt

Iltsvindet i det sydlige Lillebælt, Flensburg, Aabenraa og Haderslev fjorde har aldrig været større på denne årstid end netop nu. Det fremgår af en ny rapport fra Aalborg Universitet. Situationen er katastrofal for fisk, planter og dyr, der lever på havbunden. Jeg vil derfor opfordre til, at vi går sammen på tværs af alle andre politiske interesser og griber ind overfor situationen i det sydlige Lillebælt. Vi kan gøre en forskel i fællesskab.

Tre gange har jeg derfor rejst situation med iltsvind og fiskedød i det sydlige Lillebælt, Flensburg, Aabenraa og Haderslev fjorde overfor miljøminister Lea Wermelin i min periode som barselsvikar i Folketinget i efteråret 19 og i foråret 20.

Siden er sagen ikke fulgt op. Det synes som om, at det der foregår under havets overflade er ligegyldigt. Samtidig har den danske regering endnu engang sagt ja til muslingefiskeri i Flensburg, Aabenraa og Haderslev fjorde, selvom netop muslinger er med til øge iltningen i vandet. Det er stik imod al fornuft.

Vi kan også:

1. Hjælpe med en omlægning af landbruget, så det ikke har brug for at udlede store mængder kvælstof. Som skitseret i et oplæg fra Dansk Landbrug og Naturfredningsforeningen.

2. Begrænse kommunerne udledningen af spildevand.

3. Stoppe al klappning – dumping af mudder ved byggerier i havneområder.

4. Hjælpe med at få dambrugene flyttet ud på åbent hav, så det ikke skader omgivelserne.

5. Stoppe fiskeri med troller som skader havbunden. Det har man gjort i Øresund. Hvorfor så ikke i Lillebælt?

Vi kan gøre meget for at forbedre de indre farvande og i Flensburg, Aabenraa og Haderslev fjorde. Lad os gøre det samme – og nu.

Nils Sjøberg,
Radikal folketingskandidat
i Sydjylland,
Rytterknægten 6,
Kolding

Weil's auf
Sie!
ankommt

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

Dänemark / Nordschleswig

Unaufmerksamkeit kostet immer mehr Leben auf Dänemarks Straßen

Fast 200 Tote im vergangenen Jahr / Schuld sind weiterhin große Ablenkungen, vor allem durch Smartphones / Auch in Nordschleswig wurde neuer Höchststand erreicht

Von Dominik Dose

APENRADE/AABENRAA 199 Menschen sind 2019 auf dänischen Straßen ums Leben gekommen – 28 mehr als im Jahr zuvor.

Die Zahl der Verkehrstoten steigt damit um 16 Prozent. Das zeigt der neueste Bericht der Verkehrsbehörde (Vejdirektoratet).

Verkehrsminister Benny Engelbrecht (Sozialdemokraten) betrachtet die Entwicklung mit großer Sorge: „Es läuft leider etwas komplett falsch, wenn sich wieder zeigt, dass die Zahl der Verkehrstoten an-

steigt“, so der Minister zur Nachrichtenagentur „Ritzau“.

Vor allem Unaufmerksamkeit ist schuld daran, dass viele Unfälle passieren. Der Bericht zeigt, dass dies in rund 64 Prozent aller Unglücke der Fall war.

Dies sei aber nichts Neues, meint die Sicherheitsexpertin der Verkehrsbehörde, Marianne Foldberg Steffensen. „Das ist das gleiche Niveau wie 2010, als wir begonnen haben die Todesursachen zu untersuchen. Es ist also ein Umstand, der nur schwer abzustellen ist“, so Steffensen.

Der Minister sieht vor allem Smart-

phones als Hauptursache dafür, dass viele Personen im Straßenverkehr abgelenkt werden und unaufmerksam sind. Aus seiner Sicht müsse sich am Verhalten der Bürger etwas ändern, sonst seien mehr Kontrollen und höhere Strafen notwendig.

„Es geht in erster Linie darum, im Verkehr verantwortungsbewusst zu handeln. Natürlich können wir Kontrollen durchführen, aber es ist notwendig, dass Bürger und Verkehrsteilnehmer auf sich selbst schauen und selbst Verantwortung übernehmen“, so der Minister.

Mehr als jeder vierte Unfall mit To-

desfolge ist derzeit ein sogenannter Solounfall, in den kein weiterer Verkehrsteilnehmer involviert ist.

Eine zunehmende Rolle bei den Unfällen spielt auch der Konsum von Alkohol und Drogen. 2019 standen 56 Prozent der Personen, die einen Unfall verursacht haben, unter dem Einfluss von einem der beiden – so viele wie seit 2011 nicht mehr.

Von den 199 Toten waren 96 Personen mit einem Auto oder Lieferwagen unterwegs, 40 auf einem Motorrad, 31 mit dem Fahrrad, 30 waren Fußgänger und 2 saßen in einem Lastwagen.

Auch in Nordschleswig steigt die Zahl der Verkehrstoten seit Jahren an. Von den 199 Personen starben laut jüngsten Zahlen der Verkehrsbehörde im vergangenen Jahr 22 auf den Straßen des südlichsten Landsteils. Im Jahr zuvor waren es noch 19.

Insgesamt gab es 2019 in Nordschleswig 1.154 Verkehrsunfälle – 178 mit Personenschaden. Die meisten Nordschleswiger, die im Straßenverkehr starben, waren in einem Kraftfahrzeug auf der Landstraße unterwegs.

Insgesamt traf dies auf 60 Prozent aller Verunglückten zu.

Prägende Persönlichkeit im Schulwesen Nordschleswigs

„Sønderjysk Månedsskrift“: Beiträge über Amtsschulkonsulent Nicolaj Svendsen, die „Grænseforeningen“-Gründung und das Wirken der Malerin Agnes Smidt

Von Volker Heesch

APENRADE/AABENRAA In der historischen Zeitschrift in Nordschleswig, „Sønderjysk Månedsskrift“, enthält das neue Heft 8 im Jahrgang 1920 mehrere Beiträge, die direkt oder indirekt das Großereignis vor 100 Jahren, die Entwicklung vor und nach den Volksabstimmungen und der Grenzziehung mit Eingliederung Nordschleswigs nach Dänemark 1920 zum Thema haben. Der Beitrag Birthe Refslund Thomsens über ihren Großvater Nicolaj Svendsens (1873-1966) hat auch Bezug zur Geschichte der deutschen Nordschleswiger nach 1920. Svendsen, der in Hjemsted (Hjemsted) bei Scherrebek (Skærbæk) geboren wurde, hat während der deutschen Herrschaft in Nordschleswig das Lehrerseminar in Tøndern (Tønder) besucht, nach Tätigkeit als Lehrer u. a. in Holstein war er seit 1904 als Journalist der dänischen Zeitung „Dannevirke“ in Hadersleben tätig. Er war ein Mitstreiter des führenden Dänen H. P. Hanssen. In der Übergangszeit der Volksabstimmung wirkte er kurz als Bürgermeister in Hadersleben (Haderslev) und hatte von 1920 bis 1946 als „Amtsskolekonsulent“ im Amt Tøndern großen Einfluss auf die Neuordnung der Schulverhältnisse.

Bereits kurz nach der Volksabstimmung in der 1. Zone, mit der die Einbeziehung Nordschleswigs in den dänischen Staat am 10. Februar 1920 entschieden wurde, bemühten sich die Regierung in Berlin und die neue deutsche Minderheit um Minderheitenregelung für den deutschen Bevölkerungsteil. Die dänische Regierung lehnte Sonderregelungen ab. Unter der Leitung von Nicolaj Svendsen gab es jedoch im Rahmen der „Sønderjyske Skoleordning“, die bis 1945 galt, Raum für kommunale deutsche Schulen und Schulklassen.

Eltern hatten Anrecht auf deutsche Schulklassen

Am 30. Juni 1920 war ein Gesetz dazu verabschiedet worden, das lokal gewählten Schulkommissionen das Recht einräumte, bei einem Anteil der Elternstimmen von 20 Prozent und höher deutschsprachige kommunale Klassen einzurichten.



Nicolaj Svendsen (links) hat laufend die Schulen im Amt Tøndern besucht. Er legte dabei große Strecken zu Fuß zurück, wenn er Schulen wie die in Jerpstedt (Foto) aufgesucht hat. Er reiste per Bahn von Tøndern bis Hoyer, von Tøndern gab es einen Bus nach Ballum.

FOTO: INSTITUT FOR SØNDERJYSK LOKALHISTORIE

Birthe Refslund Thomsen berichtet, ihr Großvater habe aufbauend auf eingehende Kenntnisse über die dänische und deutsche Sprache und Kultur nach dem Prinzip gehandelt, allen Bürgern in der Gesellschaft Verständnis, Toleranz und Respekt zuteil werden zu lassen. Svendsen führte die Aufsicht über die kommunalen deutschen Schulen.

Er habe dieses Amt „mit Umsicht und Verständnis“ ausgeübt, schrieb der deutsche Schulrat a. D. Artur Lessow 1988 über Svendsen, der sich für einen „demokratischen, toleranten und verständnisvollen Wettstreit“ im Grenzland eingesetzt habe. Lessow wies auch darauf hin, dass Svendsen, der 1897 eine Lehrerstelle in der deutschen St. Petri Schule in Kopenhagen übernommen hatte, dort den „Vater“ der bis heute bestehenden deutsch-dänischen Grenze, H. V. Clausen, kennengelernt hatte. Dessen Studien zur deutsch-dänischen Sprach- und Gesinnungsgrenze waren Grundlage der 1918 von H. P. Hanssen propagierten Abstimmungszonen.

Svendsen sprach vor dem Völkerbund

Interessant sind im Beitrag die Angaben, dass Svendsen 1923 nach einer Klage der deutschen Reichsregierung über die Schulverhältnisse der deutschen Minderheit vor

dem Völkerbund in Den Haag die Bedingungen der damals 33 kommunalen deutschen Schulen und 11 privaten deutschen Schulen erläuterte. Lehrmaterialien und Lehrgehälter habe der dänische Staat finanziert. Der Beitrag von Refslund Thomsen weist auch auf die Enttäuschung Svendsens über die Radikalisierung und Nazifizierung der deutschen Nordschleswiger ab 1933 hin. Das Kapitel endete mit der Schließung der deutschen Schulen 1945, was offenbar nicht im Sinne Svendsens war.

Sohn im KZ umgekommen

Lesen kann man auch über einen besonders schweren Schlag für die Familie Svendsen, deren Sohn Erik, der sich der dänischen Widerstandsbewegung angeschlossen hatte, in die Fänge der deutschen Gestapo geriet und nach Verschleppung ins KZ Neuengamme im KZ-Außenlager in Ebensee in Österreich umgekommen ist.

Vorgeschichte des Grenzvereins

Das historische Heft widmet den ersten Beitrag dem bis heute einflussreichen dänischen Grenzverein „Grænseforeningen“. Darin berichtet der Historiker Axel Johnsen vom Museumsverbund „Museum Sønderjylland“ über das Jubiläum

des offiziell am 2. November 1920 gegründeten Vereins. Johnsen klärt darüber auf, dass der Verein, der seit Jahrzehnten mit Ortsvereinen in ganz Dänemark vor allem Einrichtungen der dänischen Minderheit in Südschleswig unterstützt und sich für ein friedliches Miteinander im Grenzland engagiert, aus dem Zusammenschluss von Vereinen hervorgegangen ist, in dem sich in vielen Orten Dänemarks seit den 1880er Jahren vor allem aus dem damals deutschen Nordschleswig ausgewanderte Menschen trafen. Außerdem schlossen sich dem neuen Verein Organisationen an, in denen sich wie im Verein „To Løver“ vor allem in Kopenhagen „Staatsnationalisten“ zusammengeschlossen hatten, die nach dem Verlust Schleswigs und Holsteins 1864 von einer Wiederherstellung der historischen Grenze an Eider oder Danewerk träumten.

Johnsen berichtet, dass die „Sønderjyske Foreninger“ in die innerdänischen Auseinandersetzungen um den Kurs in Sachen Volksabstimmungen und Grenzziehung hineingezogen wurden. Johnsen erläutert, dass in den Ortsvereinen Mitglieder dominierten, die aus dem nördlichen Schleswig stammten. Diesen seien die Verhältnisse in Schleswig bekannt gewesen, weshalb diese sich mehrheitlich dem

Kurs H. P. Hanssens angeschlossen hätten, keine maßlosen Forderungen hinsichtlich der neuen Grenze anzustreben, damit nicht zu große Gebiete mit deutschen Mehrheiten zu Dänemark kommen.

Interessante Künstlerin vom Dorf

Ein interessantes Kapitel der kulturellen Welt in Nordschleswig stellt die frühere Museumsinspektorin Inger Lauridsen in ihrem Beitrag über die Kunstmalerin Agnes Smidt (1874-1952) vor. Die im Dorf Lundsmark bei Hvidding (Hviding) in Nachbarschaft zur einstigen deutsch-dänischen Grenze aufgewachsene und nach ihrer Ausbildung in Kopenhagen dort tätige Frau engagierte sich in der kulturellen Arbeit der dänisch-nordschleswigschen Bewegung.

Inger Lauridsen berichtet über den nicht einfachen Weg der Malerin, von der Werke Platz in bedeutenden Ausstellungen wie 1904 in Charlottenborg fanden, eine künstlerische Ausbildung in Kopenhagen zu erhalten.

Sie sei aufgrund ihrer Verbundenheit mit der Heimat nach Lundsmark zurückgekehrt, so Inger Lauridsen. Nach Betrieb einer Art Heimvolkshochschule, in der junge Leute Aufnahme fanden, die im Umland durch Pflanzen von Windschutz ihren Aufenthalt finanzierten, engagierte sich Agnes Smidt in Arbeitslagern, in denen während der Wirtschaftskrise junge Arbeitslose im Zuge der Sozialgesetzgebung der Regierung Staunung stabilisiert wurden.



Diese Selbstbildnis zeigt Agnes Smidt in den 1920er Jahren.

FOTO: SØNDERJYSK MÅNEDSSKRIFT

Der Nordschleswiger

DEBATMØDE

HVAD
SKER DER I
EUROPA?

Mandag den 30. november
kl. 14.00-16.00
på Alsion i Sønderborg

Venstre er vært ved kaffe og kage
Tilmelding til Søren Hansen på tlf. 2331 0746
eller mail joanogsoren@os.dk



Medlem af
Europa-Parlamentet
Asger Christensen (V)



Ambassadør
Claus Grube

VENSTRE
Venstres Europaudvalg i
Syd- og Sønderjylland

HAR MODTAGET TILSKUD FRA
EUROPA
nævnet

STØRRE, FRÆKKERE OG SJOVERE END NOGENSINDE



æ Rummelpot 2020 kan
købes i alle boghandler,
og i de allerfleste kiosker,
varehuse og supermarkeder
i hele Sønderjylland.

99⁹⁵

æ Rummelpot
Leverandør af sønderjysk humor siden 1946

æ Rummelpot
årets bedste mandelgave

Fernsehen am Sonnabend

Tageshoroskop

Widder 21.3.-20.4.
Sie haben heute Anlass zur Freude, denn Ihre Bemühungen sind von Erfolg gekrönt, und außerdem erhalten Sie eine beachtenswerte Vergütung. Somit rückt ein Traum wieder in die Nähe!

Stier 21.4.-20.5.
Weichen Sie möglichst nicht aus, wenn man Sie heute etwas fragt. Und: Halten Sie dabei mit Ihrer ehrlichen Meinung nicht hinter dem Berg! Vermutlich ist man Ihnen dafür recht dankbar.

Zwillinge 21.5.-21.6.
Durch Ihre teilweise recht unkonventionellen Ideen könnten Sie anecken, was Sie jedoch nicht weiter beunruhigen sollte. Sich umgänglicher zu präsentieren, ist darum auch nicht nötig.

Krebs 22.6.-22.7.
Urplötzlich interessiert man sich also wieder für Sie! Spielen Sie ruhig für eine Weile den Beleidigten, bevor Sie darauf eingehen. Es schadet den anderen gar nichts, wenn Sie sich zieren.

Löwe 23.7.-23.8.
Falls es Ihnen gelingt, eine zeitintensive Aufgabe zu erledigen, haben Sie bestimmt nicht nur einen Stein im Brett bei Ihren Vorgesetzten! Zudem zeigten Sie, dass Sie zuverlässig sind.

Jungfrau 24.8.-23.9.
Der beginnende Tag dürfte Ihnen gefallen, weil Sie heute all jene Dinge angehen werden, die Ihnen Freude bereiten. In einer gewissen Sache macht sich Ihr früheres Engagement bezahlt.

Waage 24.9.-23.10.
In den letzten Tagen träumen Sie verstärkt von all den Dingen, die leider außerhalb Ihrer Reichweite liegen. Dabei übersehen Sie, dass Ihr tatsächliches Glück zum Greifen nahe ist.

Skorpion 24.10.-22.11.
Überlegen Sie bitte einmal genau, ob Sie in der jüngsten Vergangenheit nicht etwas sehr Wichtiges vergessen haben könnten! Heute wäre nämlich eine gute Gelegenheit, dies zu ändern.

Schütze 23.11.-21.12.
Viel Aufsehen zu erregen, daran liegt Ihnen absolut nichts. Dennoch wäre es von Vorteil, wenn dieses eine Mal Ihr Name groß herauskäme. Verschiedenste Gründe sprechen klar dafür!

Steinbock 22.12.-20.1.
Falls man Sie heute von höherer Stelle kritisiert, sollten Sie es ohne großen Widerspruch hinnehmen. Immerhin meint man es nur gut mit Ihnen und ist bestrebt, Sie weitgehend zu fördern.

Wassermann 21.1.-19.2.
Sie sollten jetzt, was Ihren Arbeitsalltag betrifft, einen kühlen Kopf bewahren. Bedenken Sie bitte, dass nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird! Einen Brief nicht ernst nehmen.

Fische 20.2.-20.3.
Mit aller Kraft möchten Sie das durchsetzen, was gerade in Ihrem Kopf vorgeht. Merken Sie dabei gar nicht, dass man in Abwehrstellung geht? Akzeptieren Sie die Meinung der anderen.

Das Erste

05.00 **Brisant**

05.30 **Elefant, Tiger & Co.**

05.55 **Wissen macht Ah!**

06.15 **Love, Cakes and Rock'n Roll**

06.35 **HobbyMania**

06.55 **Fridays for future**

07.20 **neuneinhalb**

07.30 **Anna und der wilde Wald**

08.30 **Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten**

09.50 **Tagesschau**

09.55 **Seehund, Puma & Co.**

11.30 **Quarks im Ersten**

12.00 **Tagesschau**

12.05 **Die Tierärzte**

12.55 **Tagesschau**

13.00 **Sportschau** Slalom / ca. 14.10 Zweierbob / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? / ca. 15.50 Skispringen

17.55 **Tagesschau**

18.00 **Sportschau**

19.57 **Lotto am Samstag**

20.00 **Tagesschau**



20.15: Erwachsene Promis duellieren sich in der Show von Moderator Kai Pflaume wieder mit Dreikäsehochs.

Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell

Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz

23.30 **Tagesthemen**

23.50 **Das Wort zum Sonntag**

23.55 **Donna Leon – Beweise, dass es böse ist** Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch

01.25 **Tagesschau**

01.30 **The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA, 2010

03.23 **Tagesschau**

Kika

16.20 1000 Tricks

16.35 Operation Autsch!

17.00 Timster

17.15 Sherlock Yack

18.00 Ein Fall für die Erdmännchen

18.15 Edgar, das Super-Karibu

18.35 Elefantastisch!

18.47 Baumhaus

18.50 Unser Sandmännchen

19.00 Yakari

19.25 Checker Tobi

19.50 logol

20.00 Kika Live

20.10 Checkpoint

20.35 Leider lustig

arte

14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten

17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 Geo Reportage

19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmars

20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3)

22.55 Auf den Spuren der Neandertaler

23.50 Psycho – Ich, resilient. Dokumentation 00.15 Square Idee

ZDF

07.25 **Das Dschungelbuch**

07.55 **1, 2 oder 3**

08.20 **Robin Hood**

08.45 **heute Xpress**

08.50 **Bibi Blocksberg**

09.40 **Bibi und Tina**

10.25 **heute Xpress**

10.30 **Notruf Hafenkante**

11.15 **Soko Stuttgart**

12.00 **heute Xpress**

12.05 **Menschen – das Magazin** Das ist genau mein Ding!

12.15 **Das Glück der Anderen** Liebeskomödie, D, 2014

13.45 **Rosamunde Pilcher: Wind über der See** Liebesmelodram, D, 2007

15.13 **heute Xpress**

15.15 **Vorsicht, Falle!**

16.00 **Bares für Rares**

17.00 **heute Xpress**

17.05 **Länderspiegel**

17.35 **plan b**

18.05 **Soko Wien**

19.00 **heute / Wetter**

19.25 **Der Bergdoktor**



20.15: Wittberg (Andy Gätjen, I.), Svensson (Inger Nilsson) und Anders (Walter Sittler) bekommen es mit mehr als einem Toten zu tun.

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen

Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson

21.45 **Der Kriminalist** Krimiserie. Crash Extreme

22.45 **heute journal**

23.00 **das aktuelle sportstudio**

00.25 **heute Xpress**

00.30 **heute-show**

01.00 **Auf die harte Tour** Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox

02.45 **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller, AUS, 2011. Mit Jason Clarke

sat

09.15 **Blue Bloods**

10.05 **Blue Bloods**

11.05 **Castle**

12.00 **Castle**

12.50 **Castle**

13.40 **Castle**

14.35 **Castle**

15.30 **Castle**

16.25 **News** 16.40 **Castle**

17.35 **Castle**

18.25 **Castle**

19.20 **Castle**

20.15 **Hawaii Five-0**

21.15 **Hawaii Five-0**

22.15 **Lucifer**

23.15 **Lucifer**

00.10 **Hawaii Five-0**

Frühling – Zu früh geträumt.

Liebesmelodram, D, 2017.

19.00 **heute**

19.20 100 Jahre Berlinograd 20.00 **Tagesschau**

20.15 **Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten.** Komödie, CH, 2019

21.45 **Der König von Köln.** Drama, D, 2019

23.10 **Chloe. Erotikthriller.** USA/CDN/F, 2009

00.40 **lebensArt**

NDR

06.00 **Mein Norden**

06.05 **Neues vom Süderhof**

07.00 **Die Sendung mit der Maus**

07.30 **Sehen statt Hören**

08.00 **Die Ratgeber**

08.30 **Unterwegs auf der Luftlinie**

09.00 **Nordmagazin**

09.30 **Hamburg Journal**

10.00 **SH Magazin**

10.30 **buten un binnen**

11.00 **Hallo Niedersachsen**

11.30 **Die Nordreportage**

12.00 **Als die Ökos in den Norden kamen**

12.45 **Weltreisen**

13.15 **Wie fliegen wir morgen?**

14.00 **Sportclub 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, live**

16.45 **Wolf, Bär & Co.**

17.35 **Best of ...!**

18.00 **Nordtour**

18.45 **DAS!**

19.30 **SH Magazin**

20.00 **Tagesschau**



20.15: Witwe Elli (Jutta Speidel) hofft, dass sie mit Raymonds (Christofer von Beau) Hilfe ihren Hof halten kann.

24 Milchkühe und kein Mann

Liebesfilm, D, 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer von Beau

21.45 **Ostfriesisch für Anfänger** Komödie, D, 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus

23.15 **Kroymann**

23.45 **Kroymann**

00.15 **Kroymann**

00.45 **Kroymann**

01.15 **Am Ende der Gewalt** Thriller, F/D/USA, 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell

03.20 **Quizduell**

Vox

05.35 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier.** Krimiserie

11.50 **Shopping Queen**

16.50 **Die Pferdeprofis**

18.00 **hundkatzen**

19.10 **Der Hundeprofi – Rütters Team**

20.15 **96 Hours – Taken 3.** Actionfilm, F, 2014

22.25 **Snow White & the Huntsman.** Fantasyfilm, USA, 2011

00.50 **96 Hours – Taken 3.** Actionfilm, F, 2014

rbb

17.55 **Unser Sandmännchen**

18.00 **rbb UM6**

18.30 **rbb Kultur – Das Magazin**

19.00 **Heimatjournal**

19.27 **rbb wetter**

19.30 **Regionales** 20.00 **Tagesschau**

20.15 **Galapagos**

21.45 **rbb24**

22.00 **Nord bei Nordwest** Estonia. Krimireihe, D, 2017

23.30 **Koyaanisqatsi.** Drama, USA, 1982

00.55 **Apnoe**

RTL

05.30 **Verdachtsfälle**

06.25 **Verdachtsfälle**

07.25 **Familien im Brennpunkt**

08.25 **Familien im Brennpunkt**

09.25 **Der Blaulicht Report** Babyschale hängt an Fahnenmast / Schüsse bei Überfall auf Geldtransporter

10.25 **Der Blaulicht Report** Einbruch entpuppt sich als perfide Intrige / Auto mit Babywindeln beschmiert

11.25 **Der Blaulicht Report** Besorgnisserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige

12.25 **Der Blaulicht Report**

12.50 **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands**

15.40 **Undercover Boss** Bien Zenker GmbH

17.45 **Best of ...!**

18.45 **RTL Aktuell**

19.03 **Wetter**

19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten**



20.15: Jurymitglied Evelyn Burdecki ist gespannt darauf, welche Darbietungen sie in dieser Ausgabe erwarten.

Das Supertalent

Casingshow. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall

23.00 **Mario Barth & Friends** Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler

00.10 **Temptation Island VIP** Dateshow

01.15 **Das Supertalent**

03.15 **Mario Barth & Friends**

04.15 **Schmitz & Family**

04.45 **Der Blaulicht Report**

RTL Zwei

10.15 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim**

14.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt**

16.15 **Hartz und herzlich – Tag für Tag** Benz-Baracken

20.15 **Twister.** Actionfilm, USA, 1996

22.25 **Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse.** Science-Fiction-Film, CDN, 2014

00.10 **The 6th Day.** Science-Fiction-Film, USA, 2000

mdr

18.50 **Wetter für 3**

18.54 **Unser Sandmännchen**

19.00 **Regionales** 19.30 **Aktuell**

19.50 **Thomas Jungkarl unterwegs**

20.15 **Ein Kessel Buntes Spezial**

22.15 **Aktuell**

22.50 **Das Gipfeltreffen**

23.50 **Verloren auf Borneo.** Komödie, D, 2012

01.20 **Die schöne Warwara.** Märchenfilm, SU, 1969

ProSieben

06.10 **Auf Streife – Berlin**

07.10 **Auf Streife – Berlin**

08.05 **Auf Streife – Berlin**

09.05 **Auf Streife – Berlin**

10.05 **Auf Streife – Die Spezialisten**

11.05 **Auf Streife – Die Spezialisten**

12.05 **Auf Streife – Die Spezialisten**

13.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

14.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

16.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

16.59 **So gesehen**

17.00 **Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin**

18.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

19.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

19.55 **Sat.1 Nachrichten**



20.15: Als Sophie (Ruby Barnhill) einen Riesen bei seinem Streifzug entdeckt, wird sie prompt von ihm in sein Reich mitgenommen.

BFG – Big Friendly Giant

Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Ruby Barnhill

22.35 **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

00.40 **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA, 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood

02.25 **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

n-tv

Nachrichten jede volle Stunde 11.30 **PS – Porsche Carrera Cup**

12.10 **Der H-145M**

13.10 **Top Gear**

14.10 **Könnnten wir das heute?**

16.10 **So baut man eine Stadt**

17.00 **Nachrichten**

17.05 **Deluxe**

18.30 **Auslandsreport**

19.05 **ntv Wissen**

20.15 **Mega-Projekte der Nazis**

23.10 **Geheimwaffe auf See**

01.00 **Mega-Projekte der Nazis**

sport1

11.00 **Doppelpass Live** 13.30 **Bundesliga Pur. Lunchtime.** 8. Spieltag 15.00 **Darts. Grand Slam of Darts.** Viertelfinale 1 & 2, live 18.00 **Darts. Grand Slam of Darts. Highlights** 19.30 **Sky Sport News. Highlights der 2. Liga.** 8. Spieltag 20.45 **Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 & 4, live** 23.45 **Motorsport. Porsche GT Magazin** 00.15 **Sport Clips** 00.45 **Teleshopping Nacht**

Das Erste

05.55 **The Middle**

06.15 **Two and a Half Men**

07.35 **The Big Bang Theory**

08.55 **How to Live with Your Parents**

09.45 **Eine schrecklich nette Familie**

10.44 **MOTZmobil**

10.45 **Eine schrecklich nette Familie**

11.45 **The Orville**

12.45 **Die Simpsons** Tennis mit Venus / Die sensationelle Pop-Gruppe / Rektor Skinners Gespür für Schnee / Hallo, Du kleiner Hypnose-Mörder / Trilogie derselben Geschichte / Wunder gibt es immer wieder

15.40 **Two and a Half Men**

17.00 **Last Man Standing**

18.00 **Newstime**

18.10 **Die Simpsons** Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück

19.05 **Galileo**



20.15: Elton führt durch den Abend, wenn zwei Power-Frauen sich in bis zu 15 Runden miteinander messen.

Schlag den Star

Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfe und Geschic. Beide Frauen geben sich siegesicher, doch wer wird am Ende tatsächlich triumphieren?

00.15 **Schlag den Star** Faisal Kawusi vs. Ralf Moeller

02.10 **The Defender** Actionfilm, USA/GB/D, 2004. Mit Dolph Lundgren

03.45 **Starbuck** Komödie, CDN, 2011

Nutzfläche f. Kleinanbau

Anreiz

Gläubiger

Unsitte

„weiße Ameise“

Frauenkurzname

Treffen, Versammlung (engl.)

veraltet: Tabak

ringförmige Koralleninsel

Luftreifen

Flugzeugführer

Einzelhandels-geschäft

dt. Bundesland (Abk.)

ge-künstelte Haltung

erst-klassig

Initialen Washing-tons

Felsbrocken

italienisch: ja

Wunder

Kfz.-Z.: Solingen

W-69

Auflösung des letzten Rätsels

ANAKONDA

Sudoku

Spielanleitung: In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vorkommt.

Auflösung des letzten Rätsels:

2 6 7 8 3 5 4 9 1
4 9 5 1 7 2 3 8 6
3 1 8 9 4 6 5 2 7
5 8 1 6 9 4 2 7 3
6 7 4 3 2 1 9 5 8
9 3 2 7 5 8 6 1 4
1 5 3 2 6 7 8 4 9
7 2 6 4 8 9 1 3 5
8 4 9 5 1 3 7 6 2

	9		6		1	5	7
			9			2	3
			7	1		4	
		3				8	9
5			2	9	1		3
9		1				7	
		4		3	5		
	7	6			9		
1	5	9		2			6

Fernsehen am Sonntag

06.20 Meister Eder und sein Pumuckl
07.05 Tigerenten Club
08.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur
08.30 Tiere bis unters Dach
09.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Tagesschau
10.03 Allerleirauh Märchenfilm, D, 2012
11.00 Die Galoschen des Glücks Märchenfilm, D, 2018
12.00 Tagesschau
12.03 Presseclub
12.45 Europamagazin
13.15 Sportschau Slalom / ca. 14.20 Flucht und Verrat / ca. 15.15 Zweierbob / ca. 15.50 Skispringen
17.59 Dt. Fernsehlotterie
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau



20.15: Die Ehe von Monika Boenfeld (Anne Ratte-Polle) und ihrem Mann Walter (Ulrich Tukur) scheint nicht gut zu verlaufen.

20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Krimireihe, NZ, 2016
23.15 Tagesthemen
23.35 tit – titel thesen temperamente
00.05 Druckfrisch
00.35 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen
00.50 Philomena Tragikomödie, GB/F/USA, 2013

08.05 Eine lausige Hexe
08.35 Löwenzahn
09.00 heute Xpress
09.03 sonntags
09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Märchenfilm, D, 2009
11.30 heute Xpress
11.35 Bares für Rares – Lieblingsstücke
14.00 Mach was draus
14.40 heute Xpress
14.45 Heidi Familienfilm, CH/D, 2015
16.30 planet e.
17.00 heute
17.10 ZDF SPORTreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner
19.00 heute
19.10 Berlin direkt
19.30 Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens



20.15: Helen (Rebecca Immanuel, l.) freut sich mit ihrer Freundin Mildred (Mignon Remé) über ihre Zulassung zum Medizinstudium.

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Familienfilm, D/USA, 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht
21.45 heute journal
22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe, A/D/GB, 2020. Mit Jürgens Maurer, Matthew Beard
23.45 ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen.
00.30 Standpunkte Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

05.15 DAS!
06.00 Nordtour
06.45 Sarah & Duck
07.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
07.35 Einfach genial!
08.00 Christoph von Dohnányi dirigiert
09.00 Nordmagazin
09.30 Hamburg Journal
10.00 SH Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Schönes Landleben XXL
13.00 Wunderschön!
14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht
15.30 Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele
16.00 Lieb & Teuer
16.30 Sass: So isst der Norden
17.00 Bingo!
18.00 Nordseereport Hygge – Wohlfühlen an der Nordsee
18.45 DAS!
19.30 SH Magazin
20.00 Tagesschau



20.15: Die erste Regatta der Saison startet in Zingst. Heike und Uwe sind mit kleiner Mannschaft dabei.

20.15 die nordstory Spezial Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.05 Die NDR Quizshow Das Ratespiel für den ganzen Norden
22.50 Sportclub
23.35 Sportclub Story Ende der Fußballkarriere – und dann?
00.05 Quizduell-Olymp
00.55 Schlager, die Sie kennen sollten
03.55 Nordseereport

05.30 Familien im Brennpunkt Bauernhof der Eltern bringt Geschwisterpaar nur Ärger
06.25 Familien im Brennpunkt Verarmter Kunsthistoriker zockt Touristen ab
07.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
08.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
09.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
10.25 Ehrlich Brothers live! Faszination
12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School
12.55 Das Supertalent
15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten
16.45 Explosiv – Weekend
17.45 Exklusiv – Weekend
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Die Versicherungsdetektive



20.15: Jack Hyde (Eric Johnson) sinnt auf Rache und hat es auf seine ehemalige Angestellte Anastasia Steele abgesehen.

20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
23.40 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan
01.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
03.00 Der Blaulich Report Braut liegt bewusstlos auf Bahnschienen

05.30 Watch Me – Das Kinomagazin
05.40 Auf Streife
05.55 Auf Streife
07.00 So gesehen – Talk am Sonntag
07.20 Hochzeit auf den ersten Blick
10.10 The Voice of Germany Castingshow
12.35 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill
14.55 Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, GB/USA, 2007. Mit Daniel Radcliffe
17.25 Das große Backen In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott.
19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15: Stefanie Kloß, Yvonne Catterfeld, Nico Santos, Samu Haber und Rea Garvey (v. l. n. r.) sind begeistert von der Darbietung.

20.15 The Voice of Germany Castingshow. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Jury: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
23.00 LUKE! Die Great-nightshow LUKE vs. KÖLN
01.35 Die Martina Hill Show
02.00 Rabenmütter
02.30 33 völlig verrückte Clips Clipshow
02.50 33 völlig verrückte Clips Clipshow

05.40 Two and a Half Men
06.00 Two and a Half Men
06.25 Two and a Half Men
06.55 Eine schrecklich nette Familie Sitcom. Studiolum
07.25 Eine schrecklich nette Familie Sitcom. Bringt mir das Geld von Al Bundy
07.55 Galileo
08.55 Galileo
10.05 Galileo
11.10 Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich?
12.15 Uncovered: Ware Mensch
13.15 Big Stories: US Hip-Hop Superstars
14.20 The Voice of Germany Castingshow
17.00 taff weekend
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.35 Die Simpsons
19.05 Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



20.15: Beckett (Woody Harrelson) hat es auf ein Schiff der imperialen Truppen abgesehen und will sich dabei nicht stören lassen.

20.15 Solo: A Star Wars Story Science-Fiction-Film, USA, 2018. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo
23.00 The Amazing Spider-Man Comicaaption, USA, 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone
01.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Comicaaption, I/F/GB, 2004. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling
03.20 The Philosophers Science-Fiction-Film, USA/RI, 2013

17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind
18.00 Tiere suchen ein Zuhause
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Westpol
20.00 Tagesschau
20.15 Wunder-schön!
21.45 Sportschau
22.15 Nicht dein Ernst!
23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs
23.30 Rentnercops
01.05 Rockpalast

18.20 Brisant Classix
18.52 Sandmännchen
19.00 Regionales
19.30 Kripo live
20.15 Thomas Junker unterwegs
21.45 Aktuell
22.00 Sportschau
22.20 MDR Zeitreise
22.50 Das Ende der Nva
23.50 Kollektiv – Korruption tötet
01.40 Kripo live

17.50 Sandmännchen
18.00 rbb UM6
18.28 rbb wetter
18.30 #Schreibergartenglück
19.00 Täter – Opfer – Polizei
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Gefragt-Gejagt
21.00 Gefragt-Gejagt
21.45 rbb24
22.00 Sportschau
22.20 Sag die Wahrheit
23.10 Quizduell
00.00 Jede Antwort zählt!

07.00 Dauerwerbesendung
10.30 Hour of Power
11.30 Dauerwerbesendung
15.05 Sheherazade
15.30 Die glorreichen Sieben
16.30 Moby Dick (1+2/2). Abenteuerfilm, D/A, 2011
20.15 Die Nebel von Avalon (1+2/2). Fantasyfilm, USA, 2001
00.15 Moby Dick (1/2). Abenteuerfilm, D/A, 2011
01.55 Dauerwerbesendung

18.15 Ich trage einen großen Namen
18.45 Regionales
19.15 Die Fallers
19.45 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Graubünden
21.45 Regionales
22.50 Die Pierre M. Krause Show
23.20 Walulis Woche
23.50 Die Carolin Kebekus Show
00.35 Winter's Bone. Drama, USA, 2010

KIKA

17.00 1, 2 oder 3
17.25 The Garfield Show™
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
18.47 Baumhaus
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Yakari
19.25 Pur!
19.50 logo!
20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte
20.25 Schau in meine Welt!

arte

16.15 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste
17.10 Twist
17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele
18.25 Zu Tisch
18.55 Karambolage
19.10 Arte Journal
19.30 Geo Reportage
20.15 Der fremde Sohn. Drama, USA, 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich
22.30 Frank Lloyd Wright
23.25 Drum Stories
00.20 Ercole Amante

3 sat

08.20 Without a Trace – Spurlos verschwunden
12.55 Abenteuer Leben Spezial
15.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
16.00 Kabel Eins News
16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl
22.20 Abenteuer Leben am Sonntag
00.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

3 sat

18.30 Schweizweit
19.00 heute
19.10 Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras
19.40 Schätze der Welt
20.00 Tagesschau
20.15 Herren. Tragikomödie, D, 2019
21.45 Das Unwort. Drama, D, 2020
23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F, 2010
01.00 Mitteleuropa von oben – Das Lutherland

V.O.X

10.15 Criminal Intent
11.05 Criminal Intent
11.55 Criminal Intent
12.50 Criminal Intent
13.35 Criminal Intent
14.20 Criminal Intent
15.15 Criminal Intent
16.05 Criminal Intent
17.00 auto mobil
18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus
19.10 Beat the Box
20.15 Grill den Henssler
23.40 Prominent!
00.20 Medical Detectives

DR 1

14.20 Kender Du Typen? – Med skeletter og sportsvogne
15.00 Maden flytter ind
16.00 Unge Morse VI
17.30 Den store bagedyt (8:9) – Kunst i kagerne
18.30 TV Avisen
19.05 Naturens tidsalder – Vejen til en vildere natur
20.00 Ulven kommer
21.00 21 Søndag
21.35 Søndagsvejr
21.36 Sportsmagasinet
22.05 Det Politiske Talkshow
22.45 Lykkevej
00.25 Loftet

RTL ZWEI

07.00 Infomercial
09.05 X-Factor: Das Unfassbare
11.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
17.15 Mein neuer Alter
18.15 Grip – Das Motormagazin
20.15 Das ist das Ende. Komödie, USA, 2013
22.05 What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA, 2017
00.35 Das Bourne Ultimatum. Actionfilm, USA/D, 2007

T2

15.25 Sæt pris på Danmark
16.40 Sig det med bolig
117.55 Dit efterårsvejr
18.00 Nyhederne og Sporten
18.15 Regionale nyheder
18.25 Animal Airport
19.00 Nyhederne
19.30 Regionalprogram
20.00 Jo færre jo bedre
21.00 Independence Day: Resurgence
23.05 Helt sort
23.40 Klipfiskerne
00.40 Operation X: 100 x Spiegelhauer

n-tv

Nachrichten jede volle Stunde
11.10 Top Gear
12.10 Geniale Technik
13.05 Deluxe – Alles was Spaß macht
14.10 Mega Air
16.10 Geheimwaffe auf See
18.30 Inside Art
19.05 ntv mobil
19.30 PS – Porsche Carrera Cup
20.15 Flugzeug-Katastrophen
22.10 Nicht von dieser Welt
23.10 Das Universum
01.00 Flugzeug-Katastrophen

sport1

08.30 Die Arche-Fernsehzanzel
09.00 Hattrick Pur
09.30 Bundesliga Pur
11.00 Der Check24 Doppelpass
13.30 Bundesliga Pur
15.00 Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 & 2, live
18.00 Darts
19.30 Sky Sport News – Highlights der 2. Liga
20.45 Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 & 4, live
23.45 Sports GT Magazinsport Clips
00.45 Teleshopping

Deutschlandfunk

13.30 Zwischentöne
15.05 Rock et cetera
16.10 Büchermarkt
16.30 Forschung aktuell
17.05 Kulturfragen
17.30 Kultur heute
18.10 Informationen am Abend
18.40 Hintergrund
19.05 Kommentar
19.10 Sport am Sonntag
20.05 Freistil
21.05 Konzertdokument der Woche
23.05 Das war der Tag
23.30 Sportgespräch
00.05 Deutschlandfunk Radionacht

BR

17.15 Schuhbecks Küchenkabarett
17.45 Regionales
18.30 Rundschau
18.45 Bergauf-Bergab
19.15 Unter unserem Himmel
20.00 Tagesschau
20.15 BR Heimat – Zsammgsput mit Inntal
21.45 Blickpunkt Sport
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin
23.15 Grünwald Freitagscomedy
00.00 Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D, 2012

EUROSPORT

12.30 Ski Alpin
13.05 Ski Alpin. Sialom Frauen, 2. Lauf, live
14.15 Ski Alpin
14.50 Skispringen
15.50 Skispringen. Einzelspringen (HS 134), live
17.45 Ski Alpin
18.30 Snooker
19.10 Nachrichten
19.15 Joy of Six
19.45 Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Finale, live
23.00 Nachrichten
23.05 Tischtennis
00.05 Ski Alpin

phoenix

11.30 phoenix persönlich
12.00 Presseclub
12.45 Presseclub nachgefragt
13.00 die diskussion
14.00 Das Dritte Reich vor Gericht
17.45 Kühle Schönheiten
18.30 Unbekannte Tiefen
20.00 Tagesschau
20.15 Schottlands wilder Norden
21.45 Dokumentation
23.15 heute-show
23.45 extra3
00.15 phoenix geschäft

Nordschleswig

Kampf um jede Stimme

Aus Nord- und Mittelschleswig verzogene Stimmberechtigte wurden sogar mit Zügen und Schiffen zur Volksabstimmung 1920 gebracht



Schiff mit dänischen Stimmberechtigten in Flensburg

Nun nähert sich das Ende des Jahres 2020. Dies nehmen wir nochmals zum Anlass, sich mit einem besonderen Teilaspekt der Volksabstimmung 1920 zu beschäftigen.

Die Abbildung zeigt einen „Fahrplan der Sonderzüge und der sonstigen Zugverbindungen zur Reise in das Abstimmungsgebiet Nordschleswig I. Zone“. Aber welche Geschichte liegt hinter diesem Gegenstand?

Im Versailler Vertrags wurde nach dem Ersten Weltkrieg bestimmt, dass diejenigen, die in einer der beiden Abstimmungszonen geboren waren und das 20. Lebensjahr vollendet hatten, auch Stimmrecht bei der Volksabstimmung 1920 hatten. Stimmrecht hatten sie in der Gemeinde, aus der sie stammten.

In dem Fahrplan wurde auch festgehalten, dass die Stimmberechtigten nicht selbst für die Fahrkosten auf-

kommen mussten. Hin- und Rückreise konnte mit einem Gutschein angetreten werden. Des Weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, dass in Hamburg und Kiel die Züge und Reisenden, je nach Zielort, neu sortiert werden würden. So gingen dann die Züge direkt nach Tondern, Hadersleben, Apenrade und Sonderburg. Und von wo starteten die Sonderzüge? Natürlich aus allen möglichen Bereichen Schleswig-Holsteins, aber es wurden auch Züge für den Fernverkehr eingesetzt. So etwa aus Köln, Frankfurt am Main, Leipzig und Berlin.

Aber welchen Anteil an den Wahlen hatten die nicht mehr in den Abstimmungsgebieten wohnhaften Stimmberechtigten, wenn sogar extra Sonderzüge eingesetzt wurden?

In der Abstimmungszone I in Nordschleswig waren es 24.274 Personen von außerhalb, die am 10. Februar 1920 ihre Stimme abgaben. Davon kamen 14.491 Personen aus Dänemark und 11.069 aus Deutschland.

In Mittelschleswig, der zweiten Abstimmungszone, waren es insgesamt 16.639 Personen, die von außerhalb kamen und ihre Stimme abgaben; davon 1.460 aus Dänemark und 15.121 aus Deutschland.

Welchen Einfluss haben diese Stimmen nun aber auf das Gesamtergebnis der Volksabstimmung 1920 gehabt? Dies unter der Annah-

me, dass diejenigen, die aus Dänemark kamen auch Dänisch gestimmt haben und diejenigen die aus Deutschland kamen auch Deutsch.

Durch die En-bloc-Abstimmung in Nordschleswig ist es



Fahrplan der Sonderzüge in das Abstimmungsgebiet Nordschleswig

logisch, dass die Auswärtswohnenden nicht unbedingt einen ausschlaggebenden Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen konnten. Das Gesamtergebnis inklusive der Auswärtswohnenden lag bei rund 74,86 Prozent für Dänemark und 25,14 Prozent für Deutschland. Rechnet man die Auswärtswohnenden heraus, wären es ungefähr 81,04 Prozent für Dänemark und 18,96 Prozent für Deutschland. Auch wenn dies eine Verschiebung von über 6 Prozent ist, hätte es eben nichts am Gesamtergebnis geändert.

Der Blick auf einige lokale

Abstimmungsergebnisse zeigt ein anderes Bild. Die Stadt Sonderburg hatte mit den Auswärtswohnenden eine deutsche Mehrheit von etwa 56,18 Prozent. Hätten die Auswärtswohnenden nicht mit abstimmen dürfen, hätte es eine dänische Mehrheit von 51,24 Prozent gegeben. Aber wie geschrieben, hat dies in diesem Sinne keine Bedeutung gehabt, da das Gesamtergebnis der Abstimmungszone zählte.

In Mittelschleswig hätten die Stimmen der Auswärtswohnenden mehr Einfluss nehmen können, da dort ja gemeindefür abgestimmt wurde. Hätten die Auswärtswohnenden nicht mit abstimmen können, wäre es in den Gemeinden Kupfermühle, Harrislee und Gottrupel ausgeglichen gewesen, aber es wäre immer noch eine deutsche Mehrheit in den drei Gebieten zustande gekommen.

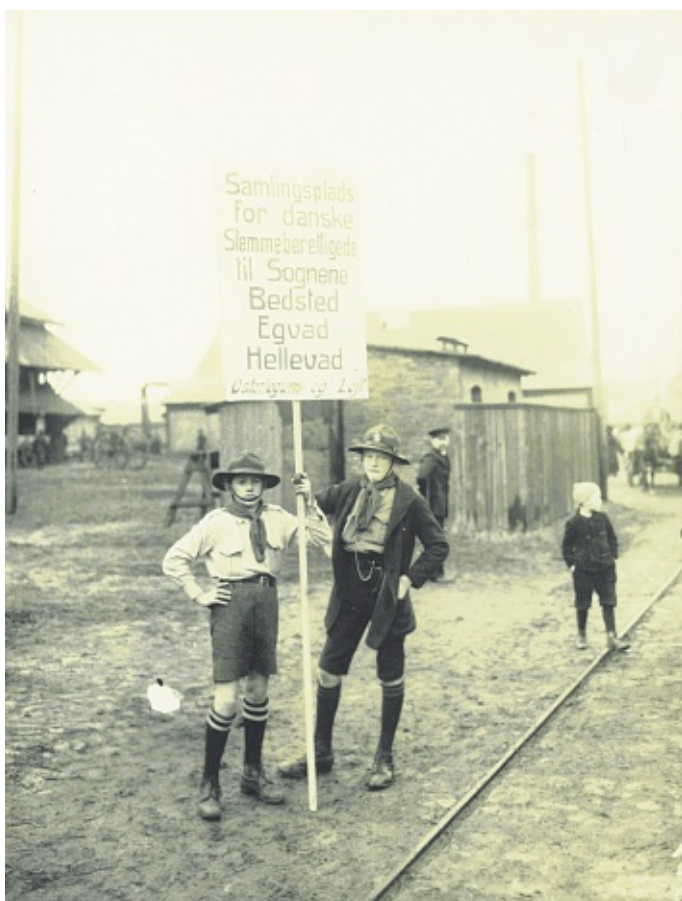
Spannend wäre es in der Gemeinde Jarde Lund geworden. Würde man die Auswärtswohnenden abziehen, käme es dort fast zu einem Gleichstand zwischen deutschen und dänischen Stimmen.

Im Großen und Ganzen lässt sich feststellen, dass die auswärtswohnenden Stimmberechtigten in dem Sinne keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Wahl hatten. Fakt ist, dass beide Seiten natürlich versuchten, alle ihre Stimmberechtigten zu motivieren, zur Abstimmung zu kommen. Von beiden Seiten wurden, wie hier angeführt, Züge eingesetzt. Aber gerade auch von Dänemark wurden Schiffe genutzt. Um überhaupt auf das Stimmrecht von verzogenen Nord- und Mittelschleswigern aufmerksam zu machen, produzierte man extra einen Werbefilm für die deutschen Kinos.

Folge 98

2020 wird die deutsche Minderheit in Nordschleswig 100 Jahre. In dem Zusammenhang präsentiert der Bund Deutscher Nordschleswiger in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum in Sonderburg die Serie

„100 Jahre – 100 Gegenstände – 100 Geschichten“. „Der Nordschleswiger“ veröffentlicht 2019-2020 jeden Sonnabend eine der 100 Geschichten von Museumsleiter Hauke Grella.



Sammelplatz für dänische Stimmberechtigte